

SV Rastdorf



Vereinschronik

zum 50-jährigen
Bestehen des SV Rastdorf e.V.



Jahre

Vereinschronik zum 50-jährigen Bestehen des SV Rastdorf e.V.



SV Rastdorf

**Vereinschronik
zum 50-jährigen Bestehen
des SV Rastdorf e.V.**

IMPRESSUM

Herausgeber: SV Rastdorf e.V., 2001
Gesamtherstellung: Goldschmidt-Druck, Werlte

Fotos: Thekla Brinker, Otto Fatmann und Privat

Inhalt

Vorwort (Jürgen Hermes).....	6
In eigener Sache (Franz Brinker).....	7
Grußwort Kreissportbund.....	9
Grußwort Kreisfußballverband Emsland	10
Grußwort Tischtennis-Kreisverband	11
Grußwort Samtgemeinde Werlte	12
Grußwort Gemeinde Rastdorf.....	13
Grußwort Katholische Kirchengemeinde Rastdorf.....	13
Grußwort Evangelische Kirchengemeinde Werlte	14
Grußwort TT-Abteilungsleiter Otto Fatmann	15
Totengedenken.....	17
 50 Jahre im Kurzurückblick.....	 18
Die Sportanlagen.....	20
Die Vereinsvorsitzenden	24
Die Vereinsvorstände	26
Die Satzung des Sportvereins.....	32
Die Vereinsgeschichte (Fußball)	38
Alte Herren	83
Abschlussplatzierungen.....	86
Sportler des Jahres	88
Unsere Schiedsrichter.....	89
Porträt Franz Deja.....	91
Tischtennis	95
Volleyball.....	217
Frauensportgruppe.....	218
Frauensportriege „Herbst und Winter“	219
Seniorenportgruppe.....	220
Leichtathletik	221
Ortspokal.....	224
Osterfeuer.....	228
Sportlerball.....	231
Fußballlieder	233
Erinnerungen.....	236
„Der Tor des Monats“	240

Vorwort

Der SV Rastdorf feiert sein 50-jähriges Bestehen. Die aus diesem Anlass entstandene Chronik soll einen Überblick über die Entwicklung des Vereins geben.



Die Palette sportlicher Aktivitäten wurde mit den Jahren immer weiter ausgebaut. Mittlerweile umfasst sie neben der Fußball- und Tischtennisabteilung zwei Frauen- und eine Seniorensportgruppe sowie eine kleine Volleyballabteilung. Alle Bereiche erfreuen sich großer Beliebtheit. Zudem befindet sich eine Aschebahn im Bau, die im Sommer 2001 fertiggestellt werden soll. In diesem Zusammenhang möchte ich unserer Gemeinde, die für die Belange des Sportvereins immer ein offenes Ohr hat, meinen herzlichsten Dank aussprechen. Aufgrund der guten Zusammenarbeit konnten in den letzten Jahren die Erweiterung des Sporthauses sowie die Erneuerung der Flutlichtanlage durchgeführt werden.

Mein besonderer Dank gilt besonders allen ehrenamtlichen Helfern des Vereins. Ohne das Engagement der Betreuer, der Fahrer sowie der Helfer bei den baulichen Maßnahmen könnte der Verein nicht bestehen. Nicht zuletzt gilt mein Dank auch allen Rastdorfer Bürgern sowie allen Freunden und Gönnern unseres Vereins, die ich ganz herzlich zu unseren vielfältigen sportlichen und geselligen Jubiläumsveranstaltungen einladen möchte.

Zum Schluss möchte ich noch zum Ausdruck bringen, dass ich mir für die Zukunft weiterhin ein gutes Gelingen aller sportlichen und ehrenamtlichen Aktivitäten wünsche. Möge neben dem sportlichen Aufeinandertreffen auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen, die aus vermeintlichen Gegnern schon viele Freundschaften entstehen lassen hat.

Mit sportlichen Grüßen

*Jürgen Hermes
(1. Vorsitzender)*

In eigener Sache

Wenn eine Chronik erstellt werden soll, ist der Verfasser auf vielerlei Hilfe angewiesen. So war es auch bei diesem Buch, das die Vereinsgeschichte des Rastdorfer Sportvereins dokumentiert.

Rastdorfer Bürger haben mir für mein Vorhaben Fotos und Zeitungsausschnitte zur Verfügung gestellt und sich außerdem bereit erklärt, ihre eigenen Erlebnisse zu schildern. Der bei der Ems-Zeitung verantwortliche Sportredakteur Hermann-Josef Döbber hat mir sein Privatarchiv zur Verfügung gestellt, das mir insbesondere für die Erstellung der Tabellen sehr hilfreich war. Beim Besuch des Ems-Zeitung-Archivs konnte ich manchen Artikel finden, der zur Klärung der allgemeinen Vereinsgeschichte beigetragen hat. Weitere wichtige Informationen habe ich von Josef Wolbers (Kreissportbund) erhalten. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank für ihre wohlwollende Unterstützung. Dank gebührt ebenso dem Leiter der Rastdorfer Tischtennis-Abteilung, Otto Fatmann, für seinen ausführlichen TT-Rückblick in dieser Chronik.

Herzliche Dankesworte richte ich auch an die Vorstandsmitglieder des SV Rastdorf, die meine Bereitschaft, die Chronik schreiben zu wollen, sehr freudig aufgenommen haben. Jegliche Hilfe ist mir zuteil geworden und so hoffe ich nun, dass sich die viele Arbeit gelohnt hat und das Buch gut angenommen wird. Der nachfolgenden Generation möge es Grundlage sein für ein Fortschreiben der Vereinsgeschichte.

Die Veranstaltungen zum 50-jährigen Vereinsjubiläum wurden im Februar 2001 mit einer großen Tischtennis-Show eingeleitet. Die beiden Weltklasse-spieler Milan Orlovski und Jindrich Pansky begeisterten die rund 250 Zuschauer mit ihren Ballkünsten.

Das Jubiläumsprogramm wird in der Zeit vom 15. bis 24. Juni 2001 mit einer Sportwoche fortgesetzt:

15. Juni: Kommersabend im Jugendheim mit Ausstellung im Heimathaus

16. Juni: Tischtennisturnier

Jugendpokal Minikicker

Jugendpokal F-Jugend

Alte-Herren-Pokalturnier

17. Juni: Familientag

18. Juni: D-Jugend-Pokalturnier

19. Juni: C-Jugend-Pokalturnier

- 20. Juni: A/B-Pokalturnier
- 21. Juni: E-Jugend-Pokalturnier
- 22. Juni: Herren-Pokalturnier
- 23. Juni: Jugendturnier der Mädchenmannschaft
Dorfpokalturnier
- 24. Juni: Fußballspiel mit zwei Auswahlmannschaften

Im Jahre 2002 feiern die Frauensportgruppe und die Tischtennisabteilung ihr 25-jähriges Bestehen.

Franz Brinker
(Ehrenvorsitzender)

Grußwort des Kreissportbundes Emsland

Dem Sportverein Rastdorf gratulieren Präsidium und Geschäftsführung des Kreissportbundes Emsland sehr herzlich zum fünfzigsten Geburtstag und sprechen dem Vorstand, den Trainern und Betreuern sowie allen aktiven Mitgliedern Dank und Anerkennung für die Leistungsbereitschaft zur Förderung des Sportgeistes aus.



Die Ehrenamtsträger des Jubiläumsvereins haben es über die Jahre hin mit Ideenreichtum und großem Engagement immer wieder verstanden, das Interesse der Aktiven am fairen Wettkampf im Fußball, Tischtennis und Gymnastik zu stimulieren.

Als sich im Jahre 1941 in Rastdorf die Fußballfreunde für die Gründung eines Vereins aussprachen, war die Dorfgemeinschaft vom Start weg mit Begeisterung bei der Sache. Die Vereinsgeschichte zeigt eine bewegte Entwicklung. Über die Beendigung des Spielbetriebes, dem Zusammenschluss mit dem Sportverein Hilkenbrook, der Trennung aus dieser Gemeinschaft und einem Neubeginn gelang die Bildung eines mit über 300 Mitgliedern starken Vereins im Jubiläumsjahr. Mit attraktiven Sportangeboten ist der Verein fest in das Gemeinschaftsleben der Bürgerinnen und Bürger integriert, dafür gebührt den Ehrenamtsträgern ausdrücklich Lob und Anerkennung

Beim SV Rastdorf ist die Freude am Sport sozusagen fest in das Vereinsgeschehen verankert, und auf dieser Grundlage werden auch in Zukunft lebendige Strukturen den Fortbestand des Clubs garantieren. Wir wünschen alles Gute und hoffen zuversichtlich, dass bei der Jubiläumsveranstaltung alle Beteiligten in froher Runde harmonische Stunden erleben werden.

Sögel, im März 2001

*Karin Bruns
(Vizepräsidentin)*

Grußwort des Niedersächsischen Fußballverbandes



Liebe Sport- und Fußballfreunde aus Rastdorf, zum 50-jährigen Vereinsjubiläum gratuliere ich namens des Kreisfußballverbandes Emsland dem Sportverein Rastdorf e.V. ganz herzlich und grüße alle Mitglieder und Vereinsfreunde, wie auch alle Gäste und Teilnehmer der Festveranstaltungen.

Das 50-jährige Bestehen eines Sportvereins ist schon ein Grund zum Feiern. Dabei wird aus der Rückschau auch Mut und Kraft für die Zukunft geschöpft werden können. Wie sagt doch ein japanisches Sprichwort, frei übersetzt: „Wer nicht weiß, woher er kommt, kann auch nicht bestimmen, wohin er geht“.

Die Rastdorfer wissen, woher sie kommen. Das hat die Arbeit in der Vergangenheit trefflich bewiesen. Heute ist ihr Verein aus der Region nicht mehr wegzudenken. Er leistet in der Gemeinschaft im gesellschafts- und vor allem im sozialpolitischen Bereich gerade in heutiger Zeit unverzichtbare, wertvolle Arbeit. Sportvereinsarbeit ist zielgerichtet für Menschen angelegt. Fußball im Sportverein Rastdorf e.V. war der Anfang und ist Kernstück des Vereins geblieben. Der SV Rastdorf hat Fußballgeschichte geschrieben und genießt einen guten Ruf. Auch den, dass man sich auch heute noch im Verein sehr wohl fühlen kann. Vor allem für junge Menschen bietet der Fußball als Mannschaftssportart wertvolle Hilfen bei der Persönlichkeitsentfaltung. Das Wissen darüber sollte den vielen Helfern, gleich an welchem Platz sie sich Vereinsaufgaben stellen, auch Mut machen und Kraft geben, die sicher nicht immer leichte Vereinsarbeit zu tun.

50 Jahre Sportverein Rastdorf e.V. bedeutet, dass eine große Zahl von Männern und Frauen in der Vergangenheit freiwillige Arbeit für andere Menschen geleistet haben und in der Gegenwart leisten. Deshalb nutze ich diese Gelegenheit gern, dafür allen – denen von gestern und heute – ganz herzlich zu danken.

1996 feierten auch der Niedersächsische Fußballverband und der NFV-Kreis Emsland ihren 50-jährigen Geburtstag. Dazu hat der NFV den Slogan „Ein Ball verbindet“ gewählt. In diesem Sinne wünsche ich dem SV Rastdorf eine starke Verbindung nach innen und außen. So werden alle Anforderungen der Zukunft an den Verein gemeinschaftlich gemeistert werden können.

Den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich eine gute Resonanz und einen guten Verlauf, besonders allen Fußballmannschaften auch den sportlichen Erfolg, den sie sich im Jubiläumsjahr und darüber hinaus erhoffen und wünschen.

*Mit sportlichen Grüßen
im März 2001*

*Willy Fehren,
(Vorsitzender)*

Grußwort des Tischtennis-Kreisfachverbandes Emsland

Liebe Sport- und Tischtennisfreunde des SV Rastdorf, zum 50-jährigen Vereinsjubiläum gratuliere ich im Namen des Tischtennis-Kreisfachverbandes Emsland ganz herzlich und freue mich mit allen Mitgliedern und Freunden Ihres Sportvereins über dieses besondere Ereignis.

Es ist nicht ungewöhnlich bei Personen meiner Generation, dass das Interesse am Fußball zur Mitgliedschaft im Sportverein führte. Im Laufe der Zeit jedoch veränderte sich allgemein das Sportverlangen des sportsuchenden Menschen. Unaufhaltsam setzte eine Entwicklung ein, die ganze Vereinsstrukturen veränderte. Wie viele andere Sportvereine stand auch Ihr Sportverein dieser Entwicklung aufgeschlossen gegenüber. Fast wie selbstverständlich wurden unter der sehr positiv zu bewertenden Konstellation Schul- und Vereinssport neue Sportabteilungen gegründet und in den Verein integriert. Die Tischtennisabteilung wurde vor fast 25 Jahren von Realschullehrer Otto Fatmann gegründet. So steht im nächsten Jahr im Hinblick auf das 25-jährige Bestehen der Tischtennisabteilung ein weiteres Jubiläum an. Unter seiner Leitung entwickelte sich, besonders im Schüler- und Jugendbereich, diese Abteilung zu einer weit über das Emsland bekannten Größe. Noch ein Jubiläum! Fast ein Vierteljahrhundert Leiter einer Sportabteilung, keine leichte Aufgabe und ohne Frage eine höchst anerkennenswerte Leistung. Ehrenamtliche Arbeit u. a. auch Garant für Leistung und Erfolg im Sport?

Das Ehrenamt ist ein sehr aktuelles Thema. Auch höchste Würdenträger machen sich Gedanken über die Anerkennung und den Stellenwert des Ehrenamtes in unserer Gesellschaft. Wir wissen es, ohne ehrenamtliche Arbeit könnte kein Sportverein bestehen.

Deshalb gratuliere ich Herrn Fatmann zu diesem Fast-Jubiläum und bedanke mich ganz herzlich für die stets gute Zusammenarbeit.

50 Jahre Sportverein Rastdorf bedeutet aber auch, dass stets eine große Zahl Sportkameradinnen und -kameraden ehrenamtliche Arbeit leisteten und heute noch leisten. Deshalb nutze ich die Gelegenheit gern, dafür herzlich zu danken. Den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich eine gute Resonanz und ein gutes Gelingen und allen Angehörigen des Sportvereins weiterhin viel Glück und sportlichen Erfolg.

*Franz von Garrel
(Vorsitzender)*

Grußwort

der Samtgemeinde Werlte

Der Sportverein Rastdorf – im Jahre 1951 gegründet als SV Viktoria Hilkenbrook/Rastdorf – kann in diesem Jahr 2001 sein 50-jähriges Bestehen feiern. Gern nehmen wir diesen Ehrentag zum Anlass, um den rührigen und erfolgreichen Sportverein im Namen der Samtgemeinde Werlte die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

In der vergleichsweise recht jungen Gemeinde Rastdorf war und ist der Sportverein seit jeher ein wichtiger Teil der örtlichen Gemeinschaft und hat somit die Entwicklung in der Gemeinde entscheidend mit beeinflusst.

Begonnen mit dem Fußballsport, wurden bereits ab 1978 weitere Sportarten wie Tischtennis, Frauen- und Seniorensport sowie Volleyball angeboten.

Mit der Gemeinde Rastdorf ist auch die Samtgemeinde Werlte dankbar für das Vorhalten eines solchen breit gefächerten Angebotes. Der Sportverein Rastdorf leistet somit auf ehrenamtlicher Basis vielfältige Arbeit zum Wohle der Bevölkerung und hier insbesondere für die Jugend der Gemeinde. Ein Dank gilt auch für die vielfältigen Aktivitäten im Lauf eines jeden Jahres.

Der Sportverein ist somit ein wichtiger Träger des gesellschaftlichen Lebens unserer Gemeinschaft.

Wir wünschen dem Sportverein Rastdorf mit seinem Vorstand und all seinen Mitgliedern weiterhin alles Gute, eine erfolgreiche Zukunft und insbesondere auch den erhofften sportlichen Erfolg. Der Jubiläumsveranstaltung wünschen wir insbesondere einen harmonischen Verlauf.

Werlte, im Januar 2001

Josef Hanekamp
(Samtgemeindebürgermeister)

Heinz Krone
(Samtgemeindedirektor)

Grußwort der Gemeinde Rastdorf

Das 50-jährige Bestehen des Sportvereines Rastdorf e.V. ist ein besonderer und willkommener Anlass für die Gemeinde, dem Verein herzliche Glückwünsche zu übermitteln.

Den Gründern und den vielen ehrenamtlichen Funktionsträgern möchte ich für die erfolgreiche und engagierte Arbeit zum Wohle des Vereins und damit auch der ganzen Gemeinde Dank und Anerkennung aussprechen.

Das gesellschaftliche Miteinander, die wohlverstandene Pflege von Traditionen und insbesondere der sportliche Wettkampf, das Herausfordern körperlicher Leistungen und die Begeisterung für das sportliche und kameradschaftliche Zusammenspiel haben auch die Entwicklung der noch jungen Gemeinde mitgeprägt. Auf diese Leistungen kann der Verein mit Recht stolz sein.

Die Hauptsparte Fußball kann auf gute sportliche Erfolge zurückblicken. Ebenso sind in den fast 25 Jahren Tischtennisabteilung viele herausragende Leistungen erbracht worden. Weitere Abteilungen im Verein schaffen Voraussetzungen für vielseitige sportliche Betätigungen.

Die Gemeinde wünscht dem Sportverein eine erfolgreiche und gedeihliche Zukunft und den vielen sportlichen Aktivitäten und Begegnungen im Rahmen der Jubiläumswoche faire und harmonische Verläufe.

*Hans Flüteotte
(Bürgermeister)*

Grußwort der Kirchengemeinde Rastdorf

Der Sportverein Rastdorf blickt in diesem Jahr auf eine 50-jährige Vereinsgeschichte zurück. Den Gründern, den Vorständen und den Mitgliedern des Sportvereins spreche ich meinen Dank für die geleistete Vereinsarbeit aus.

Die Mitglieder haben in den Jahren des Bestehens die Traditionen in den verschiedenen sportlichen Bereichen, Geselligkeit und Frohsinn gepflegt.

Dem Sportverein wünsche ich Glück und Erfolg und den Segen Gottes für die Zukunft.

*Clemens Schwenen
(Pfarrer)*



Grußwort der ev.-luth. St.-Lukas-Kirchengemeinde Werlte

Der SV Rastdorf e.V. kann im Juni sein 50-jähriges Bestehen feiern. Zu diesem Anlass sende ich im Namen der evangelisch-lutherischen St.-Lukas-Kirchengemeinde Werlte herzliche Grüße und Segenswünsche dem Sportverein, insbesondere seinem Vorstand, allen Mitgliedern und ihren Familien, den Freunden, den Gönnern und den Gästen.



Drei Ausprägungen des Geistes sind beim Sport wichtig. Alle drei zusammen ergeben den Teamgeist und den Sportgeist. Das Neue Testament beschreibt diesen Geist so: „Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“

Beim Sport brauchen wir **Kraft**, den nötigen Kampfgeist, Durchsetzungsvermögen, den Willen zum Siegen. Ein Sportler, der erfolgreich sein will, muss auf manche Annehmlichkeiten verzichten. Er bringt Opfer an Zeit, Kraft und auch Geld. Manche stellen private Anliegen und Wünsche zurück, so auch beim Sportverein Rastdorf e.V. Hier gibt es viel kraftvollen Einsatz und Hingabe. Es sind hier viele Menschen, die eines Sinnes, eines Geistes sind. Die meisten sind ehrenamtlich tätig, um einer großen Zahl von Menschen ein Sportangebot zu ermöglichen, quer durch alle Bevölkerungsschichten, Konfessionen und Altersgruppen.

Die **Liebe** zu den Menschen macht dazu bereit, nicht nur den Gegner zu sehen, sondern den anderen in seiner Verletzlichkeit, mit seinen Schwächen; eben ihn als Geschöpf Gottes zu achten.

Und schließlich ist auch die **Besonnenheit** im Sport wichtig, das ruhige Blut, die Ruhe bei aller Hektik. Besonnenheit heißt aber auch: sich selbst in der Gewalt zu haben, sich nicht gehen zu lassen. Denn sie bewahrt uns auch vor Selbstüberschätzung und Überheblichkeit und befähigt uns, unvoreingenommen und ohne Vorurteile zu handeln.

So hat dieses Wort der Bibel eine große Bedeutung für den Geist, der uns erfüllt und aus dem heraus wir handeln – auch und besonders im Sportverein. Ich wünsche dem Vorstand und den Mitgliedern und Freunden des SV Rastdorf e.V., dass Sie von diesem guten Geist erfüllt bleiben und so segensreich weiterwirken.

Pastor Uwe Hill

Grußwort zum Jubiläum

von Otto Fatmann

50 Jahre „SV Rastdorf“ bedeuten ein halbes Jahrhundert organisierten Sport in Rastdorf. Ich möchte den Gründern, den Vorständen, den Trainern und Betreuern, den Freunden und Gönnern des SV Rastdorf für ihr ehrenamtliches Engagement danken. Jeder Verein lebt vom Engagement seiner ehrenamtlichen Mitarbeiter. Dieses gilt es zu sichern und zu fördern.

In Deutschland sind fast 50.000.000 Menschen sportlich aktiv, die Hälfte davon ist in Sportvereinen organisiert. Die Motive zum Sporttreiben sind vielfältig, z. B.

- aus gesundheitlichen Interessen,
- zur Steigerung des Wohlbefindens,
- zum Vergnügen,
- als Ausgleich zum Alltagsstress.

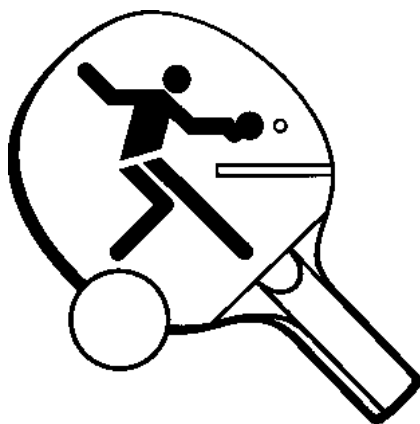
Sportvereine haben gerade bei jüngeren Menschen ein positives Image. Den Sportvereinen kommt eine wichtige soziale Funktion zu. Im Sportverein fühlt man sich wohl, viele schätzen den Sport- und Teamgeist im Verein. Beim Sport erfährt der Einzelne die eigenen Fähigkeiten und Grenzen. Sportliche Leistungen und körperliches Wohlbefinden steigern das Selbstbewusstsein und stärken die Persönlichkeitsentwicklung. Sport begründet das gesellschaftliche Zusammenleben. Sport steht für Hilfsbereitschaft, Fairness, Partnerschaft und Respekt vor dem Mitmenschen. Sport integriert Menschen unabhängig von Herkunft, Alter und Leistungsvermögen. Beim Sport erfährt man das Gefühl des Sieges. Genauso wichtig ist aber die Einsicht, ein guter Verlierer zu sein. Die Möglichkeiten sportlicher Aktivitäten scheinen grenzenlos. Im SV Rastdorf war bis zum Jahre 1977 der Fußball die Königsdisziplin. Die 1977 gegründete Tischtennisabteilung hat sich nach anfänglicher Skepsis zu einer festen, verlässlichen Größe im Verein etabliert. Sie ist eine standhafte Säule im „Sporthaus SV Rastdorf“.

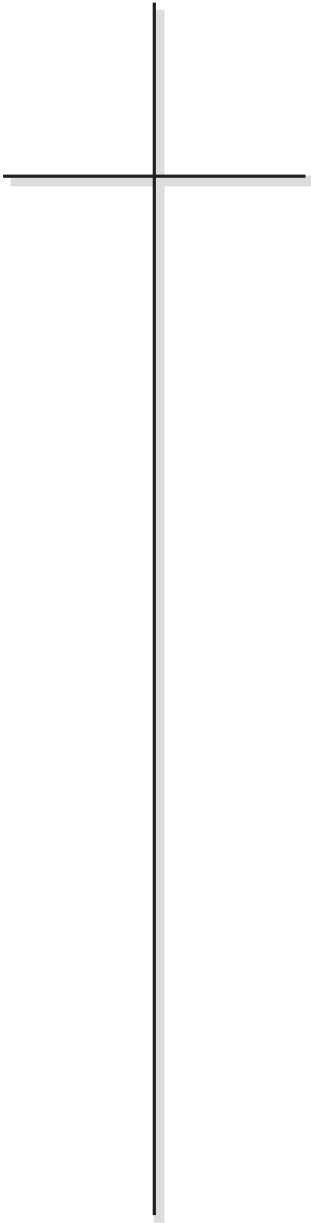
Für Kinder und Jugendliche übernimmt ein Sportverein neben der sportlichen Ausbildung auch Betreuungsfunktionen. Beim Sport lernen Kinder und Jugendliche Konfliktsituationen zu bewältigen. Frühzeitig erfahren sie Teamgeist und Toleranz. Das Vereinsmotto sollte lauten: Kinder stark machen. Hier denkt man nicht in erster Linie an Muskelkraft und Ausdauer, es geht um die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit. Kinder, die rechtzeitig lernen, für ihren Körper verantwortlich zu sein, sind wahrscheinlich auch stark genug, dem Nikotin, Alkohol und Drogen zu entsagen.

Ein Sportverein darf sich nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen. Vereine, die sich nicht den modernen Trends öffnen, haben keine Zukunftsperspektiven. Dem SV Rastdorf kann bescheinigt werden, dass er in seiner fünfzigjährigen Geschichte nicht im „Ist-Zustand“ verharnte, sondern immer den Blick nach vorne gerichtet hat.

Ich wünsche unserem SV Rastdorf für die Zukunft erfolgreiche Arbeit zum Wohle des Sports aber auch zum Wohle unserer Dorfgemeinschaft. Ebenso hoffe ich auf weitere fruchtbare Zusammenarbeit, gerade auch im Hinblick auf die oben erwähnten Kriterien.

Otto Fatmann
(Abteilungsleiter Tischtennis)





In Memoriam

Wir gedenken
unserer verstorbenen
Sportfreunde
in Dankbarkeit

50 Jahre im Kurzurückblick

Eine Herrenmannschaft spielte bereits von 1942 bis 1943 unter der Bezeichnung Hitlerjugend, Gefolgschaft 12/383, Fußball.

Im Jahre 1945 wurde der Sportverein Schwarz-Weiß Rastdorf gegründet. Im Jahre 1946 erfolgte ein Zusammenschluss unter der Bezeichnung SV Victoria Hilkenbrook/Rastdorf. 1. Vorsitzender war Heinrich Schlangen aus Hilkenbrook. Im Herbst 1946 stieg das vereinigte Team in die Bezirksliga auf. Bereits im Winter 1946/47 erfolgte die Trennung. Rastdorf spielte fortan unter der Bezeichnung SV Schwarz-Weiß Rastdorf in der Bezirksliga weiter. Am 20. November 1950 wurde dieser Verein wegen Spielermangels aufgelöst.

- 15.11.1951: Gründung des SV Victoria Hilkenbrook/Rastdorf. Dieses Jahr gilt als Gründungsjahr. 1. Vorsitzender war Bernhard Rothlübbers, Rastdorf.
- 1954: Die 1. Herrenmannschaft steigt in die Kreisklasse auf.
- 1958: Wechsel in der Vereinsführung: Josef Harde wird 1. Vorsitzender.
- 1959: Beitritt zur DJK (Deutsche Jugendkraft).
- 1960: Die 1. Herrenmannschaft wird Norddeutscher DJK-Meister.
- 1965: Das Umkleidegebäude in Hilkenbrook wird eingeweiht.
- 1967: Einweihung des neuen Sportplatzes in Rastdorf. Die 1. Herrenmannschaft steigt in die Bezirksklasse auf.
- 1968: Namensänderung des Vereins in DJK Rastdorf/Hilkenbrook. Der 2. Sportplatz in Hilkenbrook wird eingeweiht.
- 1970: Die 1. Herrenmannschaft steigt aus der Bezirksklasse ab. Die A-Jugend steigt in die Bezirksklasse auf. Neubau des Umkleidegebäudes.
- 1971: Die A-Jugend steigt aus der Bezirksklasse ab. Wechsel in der Vereinsführung: Franz Brinker wird 1. Vorsitzender.
- 14.02.1975: Trennung von Hilkenbrook.
- 14.03.1975: Neugründung des SV DJK Rastdorf mit vier Mannschaften: 1. Herren (Kreisliga), A-Jugend (Leistungsklasse), C-Jugend (Kreisklasse) und Alte Herren. Vorsitzender wird Georg May.
- 1976: Die A-Jugend steigt aus der Leistungsklasse ab.
- 1977: Die A-Jugend schafft den Wiederaufstieg in die Leistungsklasse. Eine Frauensportgruppe wird gebildet. Außerdem wird die TT-Abteilung ins Leben gerufen.
- 1978: Einweihung der beiden Sportplätze und der Flutlichtanlage.
- 1980: Franz Brinker wird erneut 1. Vorsitzender.

-
- 1981: Einweihung der Turnhalle. Franz Deja wird zum Ehrenmitglied ernannt. Gründung einer Leichtathletikgruppe.
 - 1987: Die 1. Herrenmannschaft steigt aus der Kreisliga-Nord ab.
 - 1988: Die 1. Herrenmannschaft steigt in die Kreisliga-Nord auf. Die D-Jugend wird Emslandpokalsieger. Der 1. Vorsitzende Franz Brinker wird mit der silbernen Ehrennadel des Niedersächsischen Fußballverbandes und der goldenen Ehrennadel des Kreisfußballverbandes Emsland ausgezeichnet.
 - 1990: Bernhard Brinker wird für 20-jährige Vorstandsarbeit geehrt.
 - 1991: Bernhard Brinker wird mit der silbernen Ehrennadel des Niedersächsischen Fußballverbandes ausgezeichnet. Die 1. Herrenmannschaft steigt in die Kreisklasse ab. Die B-Jugend wird Kreismeister mit der Spielgemeinschaft Lorup. Herbert Knöpfel wird 1. Vorsitzender.
 - 1992: Die B-Jugend steigt in die Bezirksklasse auf.
 - 1995: Die 1. Herrenmannschaft steigt in die Kreisliga-Nord auf. Der Austritt aus der DJK erfolgt. Bernhard Brinker wird mit der goldenen Ehrennadel des Kreisfußballverbandes Emsland ausgezeichnet.
 - 1996: Hermann Behnen wird 1. Vorsitzender.
 - 1997: Franz Brinker wird zum Ehrenvorsitzenden des SV Rastdorf ernannt. Otto Fatmann wird mit der silbernen Ehrennadel des Kreissportbundes ausgezeichnet. Die F-Jugend wird Samtgemeindepokalsieger.
 - 1998: Die Erweiterung der Umkleideräume wird abgeschlossen.
 - 1999: Jürgen Hermes wird 1. Vorsitzender. Die D-Jugend wird Emslandpokalsieger. Gründung einer Seniorensportgruppe und einer Volleyballgruppe.
 - 2000: Gründung einer Mädchenfußballmannschaft. Mit dem Bau einer 100-Meter-Laufbahn wird begonnen.
 - 2001: Gründung der Frauensportriege „Herbst und Winter“.

Die Sportanlagen

Der 1. Rastdorfer Sportplatz war in der Ortsmitte gelegen, und zwar dort, wo heute die Kirche steht. Da der größte Teil des Grundstücks an die Kirchengemeinde abgegeben werden musste, weil in unmittelbarer Nähe auch ein Pfarrhaus errichtet werden sollte, beschloss der Gemeinderat am 17. April 1947, den Sportplatz zu verlegen. Neuer Standort wurde die Flur 130. Der Platz verlief parallel zur heutigen Straße „Am Sportplatz“.

Am 1. Der zur Zeit in Betrieb befindliche Sportplatz soll umgelegt werden und zwar auf den heutigen Flur 130. Das jetzige Grundstück wird größtenteils an die Kirchengemeinde fallen. Der neue Platz muß aber erst vorbereitet werden in Kürtir gebracht, planiert und ausgesät werden. Die Arbeiten sollen erst nach Fertigstellung des Kirchenbaues in Angriff genommen werden.

Auszug aus dem Protokoll vom 17.4.1947

In Hand- und Spanndiensten erfolgte die Rodung der Bäume; auch die weiteren Arbeiten wurden in Eigenleistung verrichtet. So entstand ein gutes Sportgelände, allerdings noch ohne Umkleidemöglichkeiten. Das änderte sich 1954 nach dem Bau des Jugendheimes, als dieses den Spielern für diese Zwecke zur Verfügung gestellt wurde. Als noch ein Duschraum mit zwei Duschen im Giebel des Jugendheimes angebaut wurde, war dies für die damalige Zeit schon sehr fortschrittlich.

In Hilkenbrook wurde auf dem Sportplatz am Esterweger Weg gespielt. Umkleidemöglichkeiten mit Nutzung der Waschküche wurden vom Vereinswirt gewährt. Nach dem Spiel wurde der gröbste Dreck entfernt und der gemütliche Teil mit „Manöverkritik“ in der Gastwirtschaft konnte beginnen.

Das Hilkenbrooker Vereinslokal wechselte verschiedentlich die Besitzer. Nach Johann Bookjans übernahm Robert Meyer die Gaststätte; es folgte Alfons Thomann. Im Jahre 1964 übernahm Wilhelm Hanekamp das Vereinslokal. Als im Jahre 1966 in Hilkenbrook zwei neue Umkleideräume mit Duschen errichtet wurden, hatte das Provisorium im Vereinslokal ein Ende.

In Rastdorf nahm die Umverlegung des Spielfeldes konkrete Formen an. Es sollte nun parallel zur damals oberirdischen Schießbahn des Schützenvereins verlaufen. Bereits zum 25-jährigen Bestehen der Gemeinde in Verbindung mit der Kreistierschau im Jahre 1966 wurde die Anlage genutzt; im Jahre 1967 wurde sie eingeweiht. Eine eigens eingebaute Beregnungsanlage gewährleistete eine ausreichende Wasserversorgung während der Sommermonate.

Im Jahre 1968 wurde in Hilkenbrook das 2. Spielfeld eingeweiht. Somit standen dem SV Hilkenbrook/Rastdorf zwei ordnungsgemäße Spielfelder zur Verfügung. Als Ausweichmöglichkeit diente der alte Hilkenbrooker Sportplatz. Zwischenzeitlich kam es in Rastdorf zur Planung eines „Sporthauses“ mit zwei großen Umkleideräumen, zeitgemäßen sanitären Anlagen und Schiedsrichter- sowie Geräteraum. Richtfest war im Januar 1971. Seitens des Schützenvereins entstand unterirdisch ein Schießstand.



Blick vom Sportplatz aus auf das Sporthaus mit Schießstand, Turnhalle, Kindergarten und Verkaufsstand des Sportvereins

Nach Trennung von Hilkenbrook stand dem SV Rastdorf ab 1975 lediglich ein Spielfeld zur Verfügung. Aus diesem Grunde stellten die Verantwortlichen im Jahre 1976 einen Antrag an die Gemeinde auf Anlegung eines weiteren Spielfeldes. Dieser Antrag wurde vom Rat genehmigt. Für die Umbauphase unter Einbeziehung des 1. Spielfeldes wurde das Gelände an der ehemaligen Schule Rastdorf-Nord als Ausweichplatz hergerichtet, vom Kreissportbund abgenom-



Die Gemeinde Rastdorf verfügt über eine gepflegte Sportanlage

men und für den Spielbetrieb freigegeben. Im Oktober 1978 wurden die beiden neuen Sportplätze samt einer neuen Flutlichtanlage im Rahmen eines Freundschaftsspiels gegen den SV Meppen für den Spielbetrieb freigegeben.

Die im Jahre 1977 gegründete Tischtennisabteilung hatte zunächst ihr Domizil im Jugendheim. Der glatte Parkettfußboden aber erwies sich als völlig ungeeignet für diese Sportart und so musste nach einer Lösungsmöglichkeit Ausschau gehalten werden. Die Errichtung einer Turnhalle erschien den Verantwortlichen als einziger Ausweg. Da der Sportverein nicht über die nötigen Geldmittel verfügte, stellte der Vorstand einen Antrag an die Gemeinde Rastdorf zwecks Errichtung einer Turnhalle. Das Vorhaben wurde von den Ratsmitgliedern wohlwollend aufgenommen, nur um den Standort der Halle gab es verschiedene Meinungen. Während einige den Standort Schulgelände favorisierten, sprachen sich andere für den Bereich Sportanlage aus. In öffentlicher Sitzung im Dezember 1980 entschied sich der Gemeinderat mit 5:4 Stimmen für den Standort Sportanlage. Damit war grünes Licht für den Baubeginn der Turnhalle in einer Größenordnung von 12 x 24 Metern gegeben. Im Herbst 1981 wurde das neue Gebäude eingeweiht und vom Sportverein für den Hallensport in Betrieb genommen. Befürchtungen aus der Bevölkerung, die Halle werde niemals ausgelastet sein, bewahrheiteten sich nicht. Bis heute ist sie täglich mehrfach belegt.



Aus der Vogelperspektive fotografiert: Blick auf das Sporthaus, die Turnhalle, das Jugendheim und das Heimathaus.

Eine rasante sportliche Entwicklung erforderte nach einigen Jahren bereits neue Planungen. Die Umkleidemöglichkeiten reichten nicht mehr aus und so entschloss sich der SV Rastdorf – wiederum in Zusammenarbeit mit dem Schützenverein – das Sporthaus zu erweitern. Die Bauarbeiten wurden 1997 aufgenommen und im Jahr 2000 beendet. Seitdem stehen dem SV drei große Umkleideräume mit Duschen, ein Schiri-Raum und ein kombinierter EDV- und Schulungsraum zur Verfügung. Des Weiteren ist geplant, das Dachgeschoss für Versammlungen auszubauen. Da die inzwischen 20 Jahre alte Flutlichtanlage nicht mehr den Anforderungen der Zeit entsprach, wurde sie im Jahre 2000 gründlich überholt.

Die Vereinsvorsitzenden

Vorsitzender SV Schwarz-Weiß Rastdorf:



Wilhelm Rothlübbers, Rastdorf
von 1941 bis 1946 und
von 1948 bis 1950

Vorsitzender SV Victoria Hilkenbrook/Rastdorf

Heinrich Schlangen,
Hilkenbrook
von 1946 bis 1947



Vorsitzender SV Hilkenbrook/Rastdorf:



Bernhard Rothlübbers, Rastdorf
von 1951 bis 1958

Vorsitzender SV Hilkenbrook/Rastdorf (ab
Dezember 1959 DJK und ab 1968 Namensän-
derung in SV DJK Rastdorf/Hilkenbrook):

Josef Harde, Rastdorf
von 1958 bis Mai 1971



Vorsitzender SV DJK Rastdorf/Hilkenbrook:



Franz Brinker, Rastdorf
von Mai 1971 bis März 1975 und
von September 1980 bis August 1991
(Vorsitzender SV DJK Rastdorf)

Vorsitzender SV DJK Rastdorf:

Georg May, Rastdorf
von März 1975
bis September 1980



Vorsitzender SV DJK Rastdorf
(Austritt aus der DJK 1995):



Herbert Knöpfel,
Rastdorf
von August 1991 bis Juni 1996

Vorsitzender SV Rastdorf:

Hermann Behnen,
Rastdorf
von Juni 1996
bis Juni 1999



Vorsitzender SV Rastdorf:



Jürgen Hermes, Rastdorf
seit Juni 1999

Die Vereinsvorstände

Nachfolgend die Namen der Vorstandsmitglieder, soweit bekannt:

1951:

Bernhard Rothlübbers, Nikolaus Hüntelmann, Hermann Wübbolt,
Franz Südkamp, Bernhard Konnemann.

1955:

Bernhard Rothlübbers, Wilhelm Schmitz, Heinrich Hunfeld, Franz Harde,
Hermann Kassner, Robert Meyer.

1956:

Bernhard Rothlübbers, Wilhelm Schmitz, Heinrich Hunfeld,
Hermann Kassner.

1957:

Bernhard Rothlübbers, Wilhelm Schmitz, Bernhard Konnemann,
Hermann Kassner, Georg Remmers, Robert Meyer.

1958:

Josef Harde, Bernhard Rothlübbers, Bernhard Konnemann, Georg Remmers,
Robert Meyer.

1961:

Josef Harde, Nikolaus Hüntelmann, Bernhard Konnemann, Bruno Bonus,
Robert Meyer.

1963:

Josef Harde, Nikolaus Hüntelmann, Bernhard Konnemann, Bruno Bonus,
Franz Brinker.

1965:

Josef Harde, Nikolaus Hüntelmann, Bernhard Konnemann, Willy Lehnhardt,
Pastor Heinrich Rasche (Geistlicher Beirat).

1966:

Josef Harde, Nikolaus Hüntelmann, Bernhard Konnemann, Willy Lehnhardt,
Johann Schiering, Pastor Rasche, Bernhard Konnemann, Bernhard Pieper.

1969 (03.01.1969):

Josef Harde, Bernhard Pieper, Bernhard Konnemann, Theo Schwarte,
Hermann Brinker, Pastor Rasche.

1969 (08.08.1969):

Josef Harde, Bernhard Pieper, Bernhard Konnemann, Theo Schwarte, Hermann Brinker, Franz Brinker.

1970 (24.07.1970):

Josef Harde, Bernhard Pieper, Bernhard Konnemann, Klaus Hoff, Theo Schwarte, Hermann Brinker, Franz Brinker.

1971 (07.05.1971):

Franz Brinker, Bernhard Pieper, Bernhard Konnemann, Klaus Hoff, Theo Schwarte, Hermann RothlÜbbers, Bernhard Brinker.
Ausgeschieden: Josef Harde, Hermann Brinker.

1972 (15.09.1972):

Franz Brinker, Bernhard Pieper, Bernhard Konnemann, Klaus Hoff, Theo Schwarte, Hermann RothlÜbbers, Bernhard Brinker.

1973 (21.09.1973):

Franz Brinker, Bernhard Pieper, Bernhard Konnemann, Theo Schwarte, Hermann RothlÜbbers, Bernhard Brinker, Wilhelm Dierkes.
Ausgeschieden: Klaus Hoff.

1974:

Franz Brinker, Bernhard Pieper, Bernhard Konnemann, Theo Schwarte, Hermann RothlÜbbers, Bernhard Brinker, Wilhelm Dierkes.

1975 (14.03.1975):

Georg May, Franz Brinker, Bernhard Konnemann, Hermann RothlÜbbers, Bernhard Brinker, Wilhelm Dierkes, Joseph Hoff.

1976 (11.06.1976):

Georg May, Franz Brinker, Bernhard Konnemann, Hermann RothlÜbbers, Bernhard Brinker, Wilhelm Dierkes, Joseph Hoff.

1977 (01.07.1977):

Georg May, Bernhard Konnemann, Franz Brinker, Wilhelm Dierkes, Bernhard Brinker, Joseph Hoff, Wilhelm Többen.
Ausgeschieden: Hermann RothlÜbbers.

1978 (30.06.1978):

Georg May, Bernhard Konnemann, Franz Brinker, Wilhelm Dierkes, Bernhard Brinker, Joseph Hoff, Wilhelm Többen.
Wiederwahl: Franz Brinker, Joseph Hoff.

1979 (27.07.1979):

Georg May, Bernhard Konnemann, Franz Brinker, Wilhelm Dierkes, Bernhard Brinker, Joseph Hoff, Wilhelm Többen.

Wiederwahl: Bernhard Brinker, Wilhelm Dierkes.

1980 (05.09.1980):

Franz Brinker, Wilhelm Dierkes, Bernhard Brinker, Joseph Hoff, Wilhelm Többen, Bernhard Helle, Otto Fatmann, Heinz Wobben, Gerhard Schrand.

Ausgeschieden: Georg May, Bernhard Konnemann.

1981 (18.07.1981):

Franz Brinker, Wilhelm Dierkes, Bernhard Brinker, Joseph Hoff, Wilhelm Többen, Bernhard Helle, Otto Fatmann, Heinz Wobben, Gerhard Schrand.

Wiederwahl: Wilhelm Többen.

1982 (27.08.1982):

Franz Brinker, Wilhelm Dierkes, Bernhard Brinker, Wilhelm Többen, Bernhard Helle, Otto Fatmann, Heinz Wobben, Gerhard Schrand, Bernhard Wingbermhühlen.

Wiederwahl: Franz Brinker; Ausgeschieden: Joseph Hoff.

1983 (12.08.1983):

Franz Brinker, Wilhelm Dierkes, Bernhard Brinker, Wilhelm Többen, Bernhard Helle, Otto Fatmann, Heinz Wobben, Gerhard Schrand, Bernhard Wingbermhühlen.

Wiederwahl: Wilhelm Dierkes, Bernhard Brinker.

1984 (17.11.1984):

Franz Brinker, Wilhelm Dierkes, Bernhard Brinker, Wilhelm Többen, Bernhard Helle, Otto Fatmann, Gerhard Schrand, Hermann Behnen, Gerd Rothlübbers.

Ausgeschieden: Heinz Wobben, Bernhard Wingbermhühlen.

1985 (05.07.1985):

Franz Brinker, Wilhelm Dierkes, Bernhard Brinker, Wilhelm Többen, Bernhard Helle, Otto Fatmann, Gerhard Schrand, Hermann Behnen, Gerd Rothlübbers.

Wiederwahl: Bernhard Helle, Gerhard Schrand.

1986 (30.08.1986):

Franz Brinker, Wilhelm Dierkes, Bernhard Brinker, Bernhard Helle,
Otto Fatmann, Gerhard Schrand, Hermann Behnen, Gerd Rothlübbers,
Hermann Konken.

Ausgeschieden: Wilhelm Többen.

1987 (24.07.1987):

Franz Brinker, Wilhelm Dierkes, Bernhard Brinker, Otto Fatmann,
Gerhard Schrand, Hermann Behnen, Gerd Rothlübbers, Hermann Konken,
Hubert Schlömer.

Ausgeschieden: Bernhard Helle.

1988 (23.07.1988):

Franz Brinker, Wilhelm Dierkes, Bernhard Brinker, Otto Fatmann,
Gerhard Schrand, Hermann Behnen, Gerd Rothlübbers, Hermann Rehnen,
Hubert Schlömer.

Wiederwahl: Bernhard Brinker, Wilhelm Dierkes.

Ausgeschieden: Hermann Konken.

1989 (17.11.1989):

Franz Brinker, Bernhard Brinker, Otto Fatmann, Gerhard Schrand,
Hermann Behnen, Hermann Rehnen, Hubert Schlömer,
Bernhard Konnemann jun., Hermann Rehnen.

Wiederwahl: Otto Fatmann, Hermann Behnen.

Ausgeschieden: Gerd Rothlübbers, Wilhelm Dierkes.

1990 (24.08.1990):

Franz Brinker, Bernhard Brinker, Otto Fatmann, Hermann Behnen,
Hubert Schlömer, Bernhard Konnemann jun., Hermann Rehnen,
Helmut Wobben, Bernhard Frese.

Ausgeschieden: Gerhard Schrand.

1991 (30.08.1991):

Herbert Knöpfel, Bernhard Brinker, Hermann Behnen, Hubert Schlömer,
Bernhard Konnemann jun., Helmut Wobben, Bernhard Frese,
Hermann Rehnen, Hermann Kuhlmann.

Wiederwahl: Hubert Schlömer.

Ausgeschieden: Franz Brinker, Otto Fatmann.

1992 (19.06.1992):

Herbert Knöpfel, Bernhard Brinker, Hermann Behnen, Hubert Schlömer, Bernhard Konnemann jun., Helmut Wobben, Bernhard Frese, Hermann Kuhlmann, Bernhard Niehaus.

Ausgeschieden: Hermann Rehn.

1993 (03.07.1993):

Herbert Knöpfel, Bernhard Brinker, Hermann Behnen, Helmut Wobben, Bernhard Frese, Hermann Kuhlmann, Bernhard Niehaus, Bernd Hoff, Siegfried Kleinau.

Ausgeschieden: Hubert Schlömer, Bernhard Konnemann jun..

1994 (25.06.1994):

Herbert Knöpfel, Bernhard Brinker, Hermann Behnen, Helmut Wobben, Bernhard Frese, Hermann Kuhlmann, Bernhard Niehaus, Bernd Hoff, Siegfried Kleinau.

Wiederwahl: Bernhard Brinker, Hermann Behnen.

1995 (10.06.1995):

Herbert Knöpfel, Hermann Behnen, Bernhard Frese, Hermann Kuhlmann, Bernhard Niehaus, Bernd Hoff, Siegfried Kleinau, Hubert Schlömer, Thomas Freese.

Wiederwahl: Bernhard Frese.

Ausgeschieden: Bernhard Brinker, Helmut Wobben.

1996 (15.06.1996):

Hermann Behnen, Bernhard Frese, Bernhard Niehaus, Bernd Hoff, Siegfried Kleinau, Hubert Schlömer, Thomas Freese, Thomas Albers, Hermann Wobben. Ausgeschieden: Herbert Knöpfel, Hermann Kuhlmann.

1997 (14.06.1997):

Hermann Behnen, Bernhard Frese, Bernd Hoff, Siegfried Kleinau, Thomas Freese, Thomas Albers, Hermann Wobben, Jürgen Hermes, Werner Frese. Ausgeschieden: Bernhard Niehaus, Hubert Schlömer.

1998 (06.06.1998):

Hermann Behnen, Bernhard Frese, Thomas Freese, Thomas Albers, Jürgen Hermes, Werner Frese, Stefan Meyer, Frank Masbaum, Gerd Knoll. Ausgeschieden Siegfried Kleinau, Bernd Hoff, Hermann Wobben.

1999 (03.07.1999):

Jürgen Hermes, Stefan Meyer, Hermann Behnen, Thomas Albers,
Werner Frese, Frank Masbaum, Gerd Knoll, Bernhard Frese, Jens Rensen.
Ausgeschieden: Thomas Freese.

2000 (01.07.2000):

Jürgen Hermes, Stefan Meyer, Werner Frese, Frank Masbaum, Gerd Knoll,
Jens Rensen, Stefan Rensen, Jens Esters.
Ausgeschieden: Hermann Behnen, Bernhard Frese, Thomas Albers.



Der Vorstand des SV Rastdorf im Jubiläumsjahr 2001. Das Foto zeigt von links Gerd Knoll (Beisitzer), Jens Esters (Jugendwart), Jürgen Hermes (1. Vorsitzender), Stefan Rensen (Schriftführer), Jens Rensen (Beisitzer), Frank Masbaum (Kassenwart), Werner Frese (Beisitzer) und Stefan Meyer (2. Vorsitzender).

Satzung des Sportvereins Rastdorf

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Name, Sitz und Rechtsform

- (1) Der Verein führt den Namen Sportverein Rastdorf.
- (2) Der Verein ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Meppen einzutragen.
- (3) Der Verein hat seinen Sitz in Rastdorf.
- (4) Der Gründungstag ist der 14.06.1997.

§ 2 Zweck und Aufgabe

- (1) Der Verein ist parteipolitisch, religiös und rassistisch neutral.
- (2) Zweck des Vereins ist die Pflege und Förderung des Sports.
Der Zweck des Vereins wird verwirklicht durch die gemeinsame Ausübung der verschiedenen Sportarten, die Pflege der Leibesübungen und besonders die Förderung der Jugend.

§ 3 Gemeinnützigkeit

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich, unmittelbar und selbstlos gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.
Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4 Mitgliedschaften des Sportvereins Rastdorf

- (1) Der Sportverein Rastdorf ist Mitglied des Landessportbundes Niedersachsen e.V. und des Niedersächsischen Fußballverbandes.
- (2) Weitere Mitgliedschaften in anderen Organisationen sind im Rahmen des Vereinszweckes zulässig. Über den Beitritt zu solchen Organisationen entscheidet der Vorstand.
Durch die Mitgliedschaft dürfen Rechte des Sportvereins Rastdorf und seiner Mitglieder nicht eingeschränkt werden.

II. Mitgliedschaft

§ 5 Erwerb der Mitgliedschaft im Sportverein Rastdorf

- (1) Die Mitgliedschaft im Sportverein Rastdorf kann jede unbescholtene Person erwerben, sofern sein Zweck dem Sport dient.
- (2) Bei Minderjährigen ist die Zustimmung der gesetzlichen Vertreter erforderlich.
- (3) Die Aufnahme eines Mitgliedes erfolgt durch Beschluss des Vorstandes.
- (4) Der Verein besteht aus:
 - a) Ehrenmitgliedern
 - b) aktiven Mitgliedern
 - c) passiven Mitgliedern
 - d) jugendlichen Mitgliedern
- (5) Zu Ehrenmitgliedern können durch die Mitgliederversammlung mit mindestens drei Viertel Stimmenmehrheit solche Personen ernannt werden, die sich besonders um den Verein verdient gemacht haben. Sie zahlen keinen Beitrag.
- (6) Aktive Mitglieder sind alle Mitglieder, die sich im Verein sportlich aktiv betätigen.

Sie haben das Recht, die Sportanlagen des Vereins unter Beachtung der vom Vorstand erlassenen Spiel-, Platz- und Hausordnung zu benutzen.
- (7) Passive Mitglieder sind Mitglieder, die den Sport aktiv nicht betreiben, die durch Zahlung eines festgesetzten Beitrages den Verein in der Erreichung seiner Ziele fördern und die Verbindung mit ihm aufrechterhalten wollen.
- (8) Minderjährige Mitglieder sind nicht wählbar. Soweit sie das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, besitzen sie kein Stimmrecht.

§ 6 Erlöschen der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft erlischt:
 - a) durch Austritt
 - b) durch Ausschluss
 - c) durch Tod
 - d) durch Auflösung des Vereins.
- (2) Der Austritt muss schriftlich erklärt werden und wird zum Jahresabschluss wirksam.

Bei Minderjährigen ist die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters erforderlich.

Der Austritt gilt als erfolgt, wenn der Austretende sämtlichen Verpflichtungen dem Verein gegenüber nachgekommen ist. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung des Vereinsvorstandes.

- (3) Der Ausschluss erfolgt durch Beschluss des Vereinsvorstandes. Mitglieder, die gegen das Ansehen oder Belange des Vereins, seine Satzungen oder Beschlüsse verstoßen, können durch Beschluss des Vereinsvorstandes ausgeschlossen werden. Dem Ausgeschlossenen steht die Berufung an die nächste Mitgliederversammlung zu.
- (4) Ausgetretene und ausgeschlossene Mitglieder verlieren alle Rechte an den Verein.
Ihre Verbindlichkeiten beim Erlöschen der Mitgliedschaft bleiben bestehen.

III. Vereinsvorstand

§ 7 Allgemeine Bestimmungen zum Vorstand

- (1) Der Verein wird durch den Vorstand geleitet.
- (2) Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der 1. Vorsitzende, der 2. Vorsitzende, der Schriftführer und der Kassierer.
Jeweils zwei Vorstandsmitglieder, unter ihnen der 1. oder 2. Vorsitzende, sind gemeinsam vertretungsberechtigt.
- (3) Der Vorstand besteht aus:
 1. dem Vorsitzenden
 2. dem stellvertretenden Vorsitzenden
 3. dem Schriftführer
 4. dem Kassierer.

§ 8 Wahl des Vorstandes

- (1) Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung gewählt.
- (2) Jedes Jahr stehen 2 Vorstandsmitglieder zur Wahl. Wiederwahl ist zulässig.
Die Reihenfolge wird vom Vorstand festgelegt.
- (3) Der Vorsitzende wird vom Vorstand gewählt.
- (4) Die Aufgabenbereiche der jeweiligen Vorstandsmitglieder werden vom Vorstand zugeteilt.
- (5) Scheidet ein Mitglied des Vorstandes innerhalb einer Amtszeit aus, so muss in der nächsten Mitgliedsversammlung eine Neuwahl getroffen werden.
Bis dahin kann der Vorstand einen Stellvertreter ernennen.

§ 9 Vorstandssitzungen

- (1) Sitzungen des Vorstandes finden nach Bedarf statt. Auf Verlangen von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern muss eine Vorstandssitzung einberufen werden.

Der Vorstand ist bei Anwesenheit von 3 Mitgliedern beschlussfähig.
Entscheidungen werden mit absoluter Stimmenmehrheit getroffen.

§ 10 Aufgabenverteilung der Vorstandsmitglieder

- (1) Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende leiten in gegenseitiger Unterstützung die Vorstandssitzungen und die Mitgliedsversammlung.
- (2) Der Schriftführer überwacht die schriftlichen Arbeiten, soweit sie nicht Kassenangelegenheiten sind. Er ist verantwortlich für die Sitzungsberichte des Vorstandes und der Mitgliedsversammlungen. Diese Berichte müssen die gefassten Beschlüsse enthalten und sind vom Vorsitzenden und dem Schriftführer zu unterzeichnen.
- (3) Der Kassierer hat die gesamte Kassenverwaltung zu leiten. Seine Unterschriften, soweit sie nicht nur von innerer Bedeutung sind, bedürfen der Gegenzeichnung eines Vorsitzenden.

§ 11 Wahlen in der Mitgliederversammlung

- (1) Alle Wahlen in der Mitgliederversammlung erfolgen in offener Abstimmung.
Auf Antrag von mindestens 1/3 der erschienenen Mitglieder müssen die Wahlen in geheimer Abstimmung durchgeführt werden.
- (2) Bei allen Wahlen ist die absolute Mehrheit erforderlich, andernfalls findet eine Stichwahl zwischen den beiden Vorgesetzten mit der höchsten Stimmzahl statt.
Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.
- (3) Jeder Gewählte kann durch Beschluss von drei Viertel der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder seines Amtes enthoben werden.

§ 12 Rechnungsprüfer

- (1) Die Rechnungsprüfer werden in der Mitgliedsversammlung gewählt.
- (2) Die Rechnungsprüfer haben die Jahresabrechnung zu prüfen und die Richtigkeit zu bescheinigen.
- (3) Die Rechnungsprüfer haben über das Ergebnis ihrer Prüfungen, die sie gemeinsam vornehmen dürfen, der Mitgliedsversammlung, die über den Haushalt des Vereins und die Entlastung des Vorstandes beschließt, zu berichten.

IV. Mitgliedsversammlungen

§ 13 Terminfestlegung und Tagesordnungspunkte der Mitgliedsversammlungen

- (1) Einmal jährlich findet eine Mitgliedsversammlung statt, die vom 1. oder 2. Vorsitzenden unter Einhaltung einer Frist von mindestens einer Woche einzuberufen ist.

Die Einberufung erfolgt durch Aushang an der für die Bekanntmachung des Vereins bestimmten Stelle (Schaukasten).

Die Einladung muss sämtliche für die Mitgliedsversammlung vorgesehenen Tagesordnungspunkte enthalten.

- (2) Die Hauptversammlung muss folgende regelmäßige Gegenstände der Beratung und Beschlussfassung haben:
 1. Jahresberichte
 2. Rechnungsbericht und Bericht der Kassenprüfer
 3. Entlastung des Vorstandes
 4. Neuwahlen.

§ 14 Beschlussfassungen und Wahlen auf Mitgliedsversammlungen

- (1) Jede satzungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist für alle auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände beschlussfähig.

- (2) Beratung und Beschlussfassung über Gegenstände, die nicht auf der Tagesordnung stehen, sind nach Genehmigung eines Dringlichkeitsantrages zulässig.

Dazu sind drei Viertel der abgegebenen Stimmen notwendig.

- (3) In der Mitgliedsversammlung sind alle Mitglieder ab dem 14. Lebensjahr stimmberechtigt, soweit nicht ein mit einem Mitglied abzuschließendes Rechtsgeschäft oder eine zwischen dem Verein und dem Mitglied vorhandene Differenz zur Verhandlung steht.

- (4) Bei Beschlussfassung, außer über Satzungsänderungen, genügt eine einfache Mehrheit.

Satzungsänderungen, die auf der Tagesordnung stehen müssen, bedürfen zur Annahme einer drei Viertel Mehrheit der erschienenen Mitglieder.

- (5) Beschlüsse haben, wenn kein Zeitpunkt bestimmt wird, sofort bindende Kraft für den Verein. Die in der Versammlung gefassten Beschlüsse werden in die Protokollakte eingetragen. Die Niederschrift ist vom Schriftführer und Vorsitzenden zu unterschreiben.

- (6) Außerordentliche Mitgliederversammlungen finden statt:
 - a) auf Beschluss des Vorstandes,

- b) auf schriftlichen Antrag von mindestens 15 Mitgliedern unter Angabe des Zwecks und der Gründe. Sie müssen innerhalb von vier Wochen schriftlich mit genauer Angabe der Tagesordnung einberufen werden. Die Form der Einberufung richtet sich nach § 13 Ziffer 1) der Satzung.
- (7) Die Mitgliedsversammlung legt fest, in welcher Höhe die Mitglieder Beiträge an den Verein zu entrichten haben.

V. Auflösung des Vereins

§ 15 Auflösung des Vereins

- (1) Die Auflösung des Vereins kann nur auf einer besonderen, hierzu einberufenen Mitgliederversammlung erfolgen, wenn auf dieser mindestens drei Viertel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind und von diesen drei Viertel für die Auflösung stimmen.
- (2) Ist die Versammlung nicht beschlussfähig, so muss eine zweite einberufen werden, die auf jeden Fall beschlussfähig ist und mit Dreiviertelmehrheit der anwesenden Mitglieder beschließen kann.
- (3) Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes fällt das Vermögen des Vereins an den Landessportbund Niedersachsen e.V., der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat.

Die Vorgeschichte des SV Rastdorf ab 1941

Bereits 1941, als die meisten Siedlerstellen bezogen waren, wurde in Rastdorf Fußball gespielt. Elf junge Spieler ohne Altersbegrenzung absolvierten Freundschaftsspiele gegen Nachbarvereine. Laut Bericht des Ems-Zeitungs-Sportdienstes wurde 1942 in Rastdorf unter der Bezeichnung „Gefolgschaft 12/383“ eine Fußballmannschaft aufgestellt. Diese traf in einem Freundschaftsspiel auf die „Gefolgschaft 14/383 Gehlenberg“ und gewann diese flotte und bis zum Schluss interessante Begegnung mit 3:0 Toren. Eine große Zuschauerschar feuerte damals die Spieler an.



Das Foto zeigt die erste Rastdorfer Fußballmannschaft im Jahre 1941 anlässlich eines Fußballspiels in Lorup. Stehend von links sind zu sehen: Wilhelm Korte, Hans Föcke, Heinrich Suilmann, Hermann Brinker, Hans Knoll, Bernhard Stienken, Gerhard Rothlübbers, Hermann Borchers. Sitzend von links sind zu sehen: Hermann Stienken, Gerhard Masbaum, Bernhard Grote.

Wie der Ems-Zeitungs-Sportdienst des Weiteren berichtete, fanden am Sonntag, dem 10.10.1943, Spiele um die Kreisjugend- und Hitlerjugend-Bannmeisterschaft im Fußball statt. In Werlte traten die Gefolgschaften Rastdorf/Gehlenberg gegen die Gefolgschaft Sigiltra Sögel in einem Wiederholungsspiel gegeneinander an. Das Spiel vom Vorsonntag, das mit 5:2 für die Gefolgschaften Rastdorf/Gehlenberg ausgegangen war, war für ungültig erklärt worden,

weil Sögel zwei Spieler für die Auswahl in Bremen hatte abstellen müssen. Ab Winter 1943 wurde der Spielbetrieb ganz eingestellt, da alle Aktiven zum Kriegsdienst eingezogen wurden.

Nach Beendigung des Krieges wurden erneut Freundschaftsspiele ausgetragen. Einheimische, Flüchtlinge, Jugendliche aus der Stadt, die in Rastdorf die Nachkriegszeit verbrachten und die sogenannten B-Soldaten bildeten eine Mannschaft. Zeitzeugen zufolge war eine einheitliche Sportkleidung zwar immer noch nicht vorhanden, aber bei der Begeisterung, die der Fußball hervorrief, spielte das keine Rolle.

Im Frühjahr 1946 kam es zum Zusammenschluss mit den Hilkenbrooker Sportsfreunden unter dem Vereinsnamen „Viktoria Hilkenbrook/Rastdorf“. Während dieser Notzeit weilten auch zahlreiche junge Männer aus deutschen Großstädten auf hiesigen Bauernhöfen, um hier gegen Kost und Logis zu arbeiten. Etliche davon schlossen sich der Herrenmannschaft an und so konnte „Viktoria Hilkenbrook/Rastdorf“ von Anfang an ein starkes Team ins Rennen schicken.

An der Vereinsgründung war führend Heinrich Schlangen aus Hilkenbrook beteiligt, der sich auch als 1. Vorsitzender zur Verfügung stellte. Hermann Brinker übernahm das Amt des Trainers. Offizielles Vereinslokal in Hilkenbrook wurde die Gaststätte Meerpohl und in Rastdorf die Gaststätte Konne-
mann.

Das Umkleiden erfolgte in Hilkenbrook in der Schule, wobei eine alte Wasserpumpe als umfunktionierte „Dusche“ diente. In Rastdorf kleideten sich die Spieler unter einem Überdach der Gastwirtschaft Konne-
mann um, wo nach dem Spiel der größte Dreck abgeklopft wurde, bevor die Geselligkeit im Vereinslokal gepflegt wurde. Probleme gab es damals besonders in finanzieller Hinsicht. Da Geld keinen großen Wert besaß, wurde zur Beschaffung von Trikots und Bällen eine Specksammlung durchgeführt. Die „Kollekte“ war ein voller Erfolg und mit den gesammelten Naturalien im Rucksack konnten in Osnabrück die erforderlichen Sportausrüstungen eingetauscht werden. Fortan war es viel leichter, im Spiel seinen eigenen Mitstreiter beziehungsweise seinen Gegner zu erkennen. Die Sportkleidung in den Farben Rot-Weiß wurden auf der Brust mit einem „V“ für „Viktoria“ versehen. Seit dem Zusammenschluss mit Hilkenbrook wurden durchgehend Punktspiele durchgeführt. Schon im Sommer 1946 gelang es, an den Aufstiegsspielen zur Bezirksliga teilzunehmen und zum Ende der Saison war die Freude sehr groß, als das Aufstiegsziel erreicht war. Ab Herbst 1946 spielte der SV Viktoria Hilkenbrook/Rastdorf bereits in der Bezirksliga.

Durch die hohe Zahl an einsatzbereiten Spielern konnte auch eine 2. Herrenmannschaft gebildet werden. Sie absolvierte ihre Freundschaftsspiele vor den

Heimspielen der 1. Herrenmannschaft. Diese Auseinandersetzungen dienten der Förderung der Nachwuchsspieler und der Sichtung von geeigneten Spielern für die Bezirksligaelf. Die Bildung einer Jugendmannschaft war jedoch nicht von Dauer. Einer der Gründe war, dass etliche Eltern nicht gern sahen, wenn ihre Sprösslinge dem runden Leder nachjagten.

Der Aufstieg der 1. Herrenmannschaft in die Bezirksliga brachte neben der positiven Entwicklung im sportlichen Bereich auch eine negative in finanzieller Hinsicht. Die Vereinsleitung musste notgedrungen einsehen, dass zwar sportlich die Klasse durchaus angemessen war, die finanziellen Belastungen infolge der weiten Fahrten jedoch zu groß wurden. So kam es bereits nach einigen Spielen zu den ersten Meinungsverschiedenheiten in der Vereinsspitze. Diese entzündeten sich vor allem aus Hilkenbrooker Sicht an der einseitigen Berichterstattung der Ems-Zeitung, die nach deren Meinung die Rast-

dorfer Spieler immer in den Vordergrund stellte. Vermittlungsversuche durch Hermann Brinker scheiterten an der ablehnenden Haltung der Hilkenbrooker, was die Auflösung des Vereins „Viktoria Hilkenbrook/Rastdorf“ im Winter 1946/47 zur Folge hatte. Beide Seiten versuchten getrennt voneinander ihr Glück. Um die gemeinsam erworbenen Trikots wurde gelost; dabei waren die Hilkenbrooker die Glücklicheren.

Um zu klären, welche Mannschaft fortan in der Bezirksklasse antreten dürfe, wurde im Winter 1946/47 ein Entscheidungsspiel vereinbart, welches Rastdorf knapp mit 1:0 für sich entscheiden konnte. Damals hieß es im Hinblick auf den Losentscheid mit den Trikots: „Fortuna hat beide Seiten einigermaßen zufriedengestellt“.

Tabellenspiegel

— Stand: 26. 12. 1946 —

Bezirksklasse Emsland-Nord

Sparta Werlte	7	11:3
TuS Aschendorf	3	8:0
SV Rastdorf/Hilkenbrook	4	5:3
Rasensport Lathen	5	5:5
SV Holte	2	4:0
SV Meppen	0	0:0
SV Amisia 09	2	0:4
VfL Herzlake	3	0:6

Kreisklasse, Staffel Aschendorf

SuS Rhede	7	12:2
Blau-Weiß Dörpen	7	7:7
Sg Ahlen/Wipplingen	4	4:4
Rot-Weiß Heede	5	3:7
Grenzland Neuhede	3	2:4
Rasensport Lathen	3	0:6
SG Walchum ist ausgeschieden		

Kreisklasse, Staffel Hümmling

SV Gehlenberg	3	6:0
SV Esterwegen	3	5:1
Sigiltra Sögel	2	4:0
Blau-Weiß Lorup	3	4:2
Sportfreunde Bockhorst	2	2:2
SV Lahn	3	2:4
SG Spahn/Harrenstätte	3	2:4
SV Neubörger	1	0:2
SV Breddenberg	3	0:6
SG Wehm/Wieste	3	0:6

Ab Frühjahr 1947 spielte eine 1. Herrenmannschaft unter der Bezeichnung „Schwarz-Weiß Rastdorf“ in der Bezirksklasse weiter. Zuerst lief alles nach Wunsch; als aber mit der Zeit die Flüchtlinge und B-Soldaten Rastdorf verließen, ging es mit dem Fußball steil bergab. Die guten einheimischen Spieler zog es zu anderen Vereinen und somit war der Niedergang des SV Schwarz-Weiß Rastdorf vorprogrammiert. Am 20.11.1950 wurde der Verein aufgelöst.



Das Foto zeigt die 1. Herrenmannschaft im Jahre 1948. Von links sind zu sehen: Betreuer Wilhelm Rothlübbers, Heinz Werth, Gerhard Masbaum, Wilhelm Koop, Walter Naumann, Ludwig Gerdes, Heinz Puschmann, Bernhard Grote, Hans Powollek, Willi Gerdes, Hermann Rothlübbers, Paul Evers.

Die Vereinsgeschichte ab 1951

Mit der Zeit sahen die Rastdorfer und Hilkenbrooker ein, dass ohne gegenseitige Unterstützung kein erfolgreicher Fußball möglich war. So wurde am 15. November 1951 durch Zusammenschluss von Rastdorf und Hilkenbrook der Sportverein SV Victoria Hilkenbrook/Rastdorf gegründet. Das Amt des 1. Vorsitzenden übernahm Bernhard Rothlübbers aus Rastdorf. Die 1. Herrenmannschaft wurde zusammen mit dem SV Gehlenberg vom Kreisfußballverband der I. Kreisklasse zugeteilt. Ab 1952 nahmen auch eine 2. Herrenmannschaft und eine A-Jugend am Spielbetrieb teil. Die spielerischen Möglichkeiten der beiden Herrenmannschaften waren nicht allzu groß, gleichwohl war man froh, zwei Herrenmannschaften zur Verfügung zu haben. Große Erfolge waren nicht zu erwarten, aber die Freude am Spielen war sehr groß. Andere Freizeitmöglichkeiten gab es hierzulande kaum.

Im Spieljahr 1953/54 wurde die 1. Herrenmannschaft durch Änderung der Klasseneinteilung der 2. Kreisklasse Staffel Hümmling zugeordnet. Langsam und stetig ging es wieder aufwärts. Seit langer Zeit konnte wieder ein spielstarkes Team auf die Beine gestellt werden. Schon im Sommer 1954 konnte die 1. Herrenmannschaft die Staffelfeisterschaft erringen und durch zwei Entscheidungsspiele gegen den Staffelfeister der Staffel Aschendorf den Aufstieg in die 1. Kreisklasse erreichen. Das erste Entscheidungsspiel wurde am 13. Juni 1954 gegen die Mannschaft aus Langen durchgeführt. Hier siegten die Vereinigten mit 3:2 Toren; das Rückspiel am 20. Juni 1954 in Langen wurde wiederum mit 3:2 Toren gewonnen. Somit war der Aufstieg in die 1. Kreisklasse gesichert. Wie die Ems-Zeitung berichtete, war das Langener Team den Vereinigten spielerisch überlegen, aber einsatzmäßig den Hümmlingern unterlegen.



Meistermannschaft 1954

Stehend von links sind zu sehen: Hermann Rothlübbers, Heinrich Brinker, Günter Faulhaber, Franz Köster, Hans Völker. Kniend von links zeigt das Foto: Franz Harde, Hermann Möhlenkamp, Rudi Kassner. Sitzend von links sind zu sehen: Bernard Konnemann, Hermann Berens, Heinrich Hüninghake.

Mannschaften der 1. Kreisklasse – Spieljahr 1954/55

SuS Rhede	Eintracht Börger
Sparta Werlte	SV Börgerwald
Germania 08 Papenburg	SV Herbrum
Blau-Weiß Dörpen	Blau-Weiß Lorup
Sigiltra Sögel	Raspo Lathen
TuS Aschendorf	SV Bockhorst
SV Neubörger	Amisia 09 Papenburg II
TuS Haren	SV Hilkenbrook/Rastdorf

Nach den Spielen war die „Manöverkritik“ in den Vereinslokalen sehr interessant. Bevor die Mannschaft eintraf, waren dort schon die Zuschauer versammelt. Bei einem Sieg wurden die Spieler jubelnd empfangen, bei einer Niederlage wussten alle ganz genau, was sie hätten besser machen müssen. Später erst war die Möglichkeit gegeben, die Begegnung von Seiten des Betreuers aus zu betrachten. Damalige Spieler berichten: „Für 2 DM konnte man 7 Glas Bier kaufen; das waren noch Zeiten!“

Die Hoffnung, in der 1. Kreisklasse eine führende Rolle übernehmen zu können, erfüllte sich nicht. Der Verbleib allerdings war gesichert, doch sollte das Tabellenende noch einige Jahre Standort der Mannschaft bleiben.

In den Jahren 1953 bis 1957 forcierte der SV Victoria Hilkenbrook/Rastdorf die Jugendarbeit. A-Jugendliche aus beiden Gemeinden führten gemeinsam



Rastdorfer Schülermannschaft 1959.

Das Foto zeigt stehend von links: Heinz Kowalski, Siegfried Többen, Johann Kuper, Bernhard Konnemann, Bernhard Harpel, Hermann Rehnen, Alfons Wegmann, Herbert Klausner. Kniend von links zeigt das Foto: Hans Schlimbach, Hans Masbaum, Hermann Bicker.

Pflichtspiele durch. 1957 trennten sich die Rastdorfer Jugendlichen von den Hilkenbrookern und beide Mannschaften spielten bis 1959 getrennt voneinander.

Bei der ersten Herrenmannschaft war ein Aufwärtstrend festzustellen, bedingt durch den seit 1956 amtierenden Betreuer Hermann Brinker aus Rastdorf, und nach 1958 – unter der Vereinsführung von Josef Harde – ging es weiterhin stetig bergauf. Wie vereinbart, wurden die Heimspiele abwechselnd in Rastdorf und Hilkenbrook ausgetragen. Da zu der Zeit die Volksschule in Hilkenbrook nicht mehr als Umkleideraum zur Verfügung stand, zogen sich die Spieler im Vereinslokal um. Der Vereinswirt Robert Meyer fungierte von 1955 bis 1961 als 2. Vorsitzender.

Das Hilkenbrooker Vereinslokal entwickelte sich im Laufe der Zeit immer stärker zur sportlichen Schaltzentrale zwischen Hilkenbrook und Rastdorf, was nicht zuletzt Verdienst des 2. Vorsitzenden war.

Bei Heimspielen in Rastdorf dienten entweder die Küche oder der Keller des Jugendheims als Umkleideräume für die Mannschaften. Treffpunkt danach war das Vereinslokal Konnemann, wo bei einigen Gläsern Bier noch lange über den Spielverlauf diskutiert wurde.



Blick auf das Vereinslokal Bernhard Konnemann, Rastdorf, Hauptstraße 6.

Ab 1961 stellte sich Nikolaus Hüntelmann aus Hilkenbrook für das Amt des 2. Vorsitzenden zur Verfügung; das Vereinslokal in Hilkenbrook wurde von Alfons Thomann übernommen. Der Eintritt pro Spiel betrug 50 Pfennig bei

einem Jahresbeitrag von 12,00 DM. Die Vereinsfeste fanden immer im Rastdorfer Jugendheim statt, wo die Vereinsmitglieder mit „ihrer besseren Hälfte“ Jahr für Jahr ein paar frohe Stunden verbrachten.



Über 100 Pokale schmücken das Vereinslokal Konnemann.

*Dieser Holzpokal konnte 1949
in Friesoythe errungen werden.*



Im Jahre 1959 trat der SV Hilkenbrook/Rastdorf der DJK bei (*siehe Zeitungsbericht nächste Seite*). Auf der außerordentlichen Generalversammlung im Jugendheim Rastdorf stand der Beitritt im Mittelpunkt der Veranstaltung. In Anwesenheit der Pfarrer Oldopp (Rastdorf) und Rölker (Hilkenbrook), Adjunkt Hawighorst und Lehrer Abeln (beide Werlte) sprach sich die Versammlung für den Beitritt zur DJK aus. Der in Rastdorf tätige Lehrer Georg Remmers gab den Anwesenden den Satzungsentwurf zur Kenntnis. Nach einer kurzen Debatte und Klärung einiger Punkte wurde die Satzung einstimmig beschlossen. Für das Amt des geistlichen Beirats schlugen Vereinsmitglieder Pastor Rölker aus Hilkenbrook vor. Die Ernennung erfolgte durch die Diözese Osnabrück.



Unser Hümmling



SV Hilkenbrook/Rastdorf der DJK beigetreten

Pastor Rölker, Hilkenbrook, zum geistlichen Beirat vorgeschlagen

—or— Rastdorf. Der SV Viktoria Rastdorf / Hilkenbrook hatte seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Generalversammlung ins Jugendheim eingeladen. Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Annahme der vom Vorstand ausgearbeiteten neuen Satzung zum Übertritt des Vereins zur DJK.

Der 1. Vorsitzende, Bürgermeister Harde, eröffnete die Versammlung und begrüßte besonders H. H. Pastor Olldopp, Rastdorf, H. H. Pastor Rölker, Hilkenbrook, und die Vertreter der DJK-Kreisgemeinschaft Hümmling, H. Adjunkt Hawighorst und Lehrer H. Abeln, Werite.

Anschließend sprach Adjunkt Hawighorst über die Ziele und Aufgaben innerhalb der DJK. Unser ganzes Streben geht darauf hinaus, Auswüchse im Sport und unrechte Entwicklungen durch die Pflege der altberkömmlichen Sportideale der Kameradschaftlichkeit, Ritterlichkeit, des Gehorsams und der Demut zu bekämpfen. Die Pflege gerade dieser Ideale, die auf christlicher Basis beruhen, sind Säulen in der Schulung

und Bildung von Charakteren. Aller Sport muß also den ganzen Menschen in seiner gottgegebenen Dreieit von Körper, Geist und Seele im Auge behalten. Somit wirkt die sportliche Erziehung, wie die Grundsatzungen der DJK es fordern, hinein in Leib und Seele. Im weitesten Sinne sehen wir also in der Pflege und Förderung des Sports ein Hinführen zum echten Dienst vor Gott.

Anschließend gab Lehrer Remmers die neuen Vereinssatzungen

Haben Sie es eilig vorm Fest?
Dann zum
Herrenfriseur Heinz Hunfeld
Im Neubau Kellersmann
Nepfen, Herzogstr. - Bahnhofstr.

den Anwesenden zur Kenntnis. Nach kurzer Debatte und Klärung einiger Punkte wurde die Satzung einstimmig angenommen. Da diese Satzung bereits vom DJK-Hauptvorstand anerkannt war, ist der Verein nunmehr endgültiges Mitglied des DJK-Hauptverbandes. Nachdem dem bisherigen Vorstand einstimmig das volle Vertrauen ausgesprochen war,

wurde als geistl. Beirat Pastor Rölker, Hilkenbrook, seitens der Versammlung in Vorschlag gebracht. Die Ernennung erfolgt durch die Diözese.

Pastor Rölker dankte für das bewiesene Vertrauen und versprach, seine Kräfte für die Verwirklichung eines guten Sportethos und zur seelischen Ertüchtigung der jungen Sportler einzusetzen.

Als Vorsitzender der Kreisgemeinschaft Hümmling richtete Lehrer Abeln noch einige Worte an die Anwesenden und betonte: Durch den Beitritt zur DJK stehen wir im Rampenlicht der Sportöffentlichkeit. Seien wir uns dessen in allem Sportverkehr mit allen Sportfreunden des Kreises stets bewußt. Die Tatsache, daß wir nicht allein innerhalb der großen Sportgemeinschaft stehen, möge uns die Kraft geben, unsere Ziele nach und nach zu erreichen. Namhafte Männer der deutschen Sportöffentlichkeit teilen voll und ganz unsere Auffassung, die in den Grundsatzungen der DJK verankert sind. Der Niedersächsische Fußballverband lädt kath. Bischöfe ein, führt mit ihnen Gespräche und bittet sie um Mitarbeit. Die Spaltungstendenzen im Sport, die man uns seit der Gründung der Kreisgemeinschaft hin und wieder unterstellt, sind völlig absurd. Wir bekennen uns rückhaltlos zur großen Einheit im Deutschen Sportbund, die von Prälat Wolker, dem Gründer des Sportbundes, geprägt worden ist. Aber neben der sportlichen Ertüchtigung fühlen wir uns mit verpflichtet, der Jugend auf ihrem schweren Wege ins Leben Freund, Berater und Helfer zu sein.

Im Jahr darauf nahm der SV Hilkenbrook/Rastdorf mit der 1. Herrenmannschaft an einem Turnier um die Norddeutsche DJK-Meisterschaft teil und wurde auf Anhieb Norddeutscher DJK-Meister. Dieses Turnier wurde während der Pfingsttage (6. und 7. Juni 1960) ausgetragen. Es nahmen 16 Vereine daran teil; gespielt wurde in vier Gruppen.

1. Pfingsttag:

Gruppe 1 in Werlte:	Blau-Weiß Schinkel DJK Kiel-Elmschenhagen Amisia Papenburg Sparta Werlte I
Gruppe 2 in Lorup:	DJK Frisia Vrees DJK Sparta Werlte II SV DJK Voltlage Blau-Weiß Lorup
Gruppe 3 in Rastdorf:	DJK Kiel DJK Hamburg II SV DJK Geeste SV DJK Hilkenbrook/Rastdorf
Gruppe 4 in Sögel:	DJK Hamburg I DJK Roland Bremen DJK Raspo Osnabrück SV DJK Merzen

2. Pfingsttag (vormittags):

Sieger Gruppe 1 gegen Sieger Gruppe 4
Amisia Papenburg gegen DJK Hamburg I: 1:2

Sieger Gruppe 3 gegen Sieger Gruppe 2
Hilkenbrook/Rastdorf gegen Voltlage: 3:1

Das Endspiel fand um 16 Uhr zwischen dem SV DJK Hilkenbrook/Rastdorf und der DJK Hamburg I statt. Vor über 2000 Zuschauern im Werlter Stadion – unter ihnen Bischof Helmut Hermann Wittler – wurde ein flottes Spiel abgeliefert. Nach einem dramatischen Kampf hielt der SV DJK Hilkenbrook/Rastdorf mit 3:1 Toren die Überhand gegen einen starken Gegner aus der Hansestadt Hamburg und wurde somit Norddeutscher DJK-Meister 1960.



Die DJK-Meistermannschaft 1960. Stehend von links sind zu sehen: Klaus Hoff, Heinrich Brinker, Hans Robbers, Bernhard Köster, Bernhard Brinker. Kniend von links zeigt das Foto: Hermann Möhlenkamp, Franz Köster, Theo Schwarte. Sitzend von links sind zu sehen: Josef Jansen, Franz Brinker, Hermann Konken.

Doch nun etwas über die allgemeine Fußballbegeisterung der fünfziger und frühen sechziger Jahre. Fußball war hoch im Kurs, da es kaum andere Freizeitmöglichkeiten gab und der Geldbeutel immer knapp war. Für uns Jugendliche war der zur Nordschule gehörige Sportplatz Treffpunkt, um nach Herzenslust zu bolzen. Die fußballbegeisterte Jugend aus Rastdorf-Mitte und -Süd traf sich auf dem Kanonenberg (heute Baugebiet „Im Erlengrund“), um ihrem Hobby nachzugehen. Es wurde barfuß gespielt oder mit Holzschuhen an den Füßen, die im Eifer des Gefechts auch schon mal vom Fuß rutschten und einen Mitspieler trafen. Da nicht immer geeignete Bälle zur Verfügung standen, dienten auch Schweineblasen als Ersatz.

Sonntags war Treffpunkt auf dem Kanonenberg in Rastdorf-Mitte. Direkt im Anschluss an das Mittagessen machten wir uns zu Fuß oder per Fahrrad vom Norden auf den Weg dorthin und spielten solange Fußball, bis es zur Andacht läutete. Dann wurde das Fußballspiel abgebrochen, weil der Besuch der Andacht damals strenge Pflicht war. Wer sie versäumte, hatte mit einer „schlagkräftigen“ Strafe zu rechnen, und das im wahrsten Sinne des Wortes. Bis 1964 spielten Jugendliche aus Hilkenbrook und Rastdorf gemeinsam in einer A-Jugend-Mannschaft. Dann zogen sich die Hilkenbrooker aus diesem Team zurück und Rastdorf bildete allein eine A-Jugend.



Die A-Jugend 1963. Stehend von links sind zu sehen: Heinz Wobben, Hans Bicker, Hermann Rehnen, Heinz Kowalski, Dieter Schleper. Kniend von links zeigt das Foto: Hermann Bicker, Hans Josef Konken, Heiner Hoff, Siegfried Többen, Johann Kuper, Hans Schlimbach.

Die Entwicklung bei der 1. beziehungsweise 2. Herrenmannschaft sah wie folgt aus: Da die meisten Spieler aus Rastdorf stammten, fand auch das Training in Rastdorf statt. Ebenso wurden dort die Punktspiele und das jährliche Pokalturnier durchgeführt. Die Hilkenbrooker Spieler legten den rund acht Kilometer langen Weg per Fahrrad oder Moped zurück. Im Anschluss an die sonntäglichen Begegnungen war Treffpunkt aller Spieler im Rastdorfer Vereinslokal Konnemann, wo in gemütlicher Runde ein paar frohe Stunden verbracht wurden.

1. Herrenmannschaft 1963. Stehend von links sind zu sehen: Klaus Hoff, Bernhard Brinker, Theo Rohjans, Hermann Masbaum, Theo Schwarte, Wilhelm Wind, Josef Klatte. Das Foto zeigt sitzend von links: Wilhelm Harpel, Franz Brinker, Hans Hermes, Gerhard Görken, Hermann Konken.



Gelegentlich aber wurde auch heiß diskutiert, wenn Schiedsrichter nach Meinung der heimischen Akteure falsche Entscheidungen getroffen hatten. Meistens hatten zuvor in solchen Fällen auch die Zuschauer am Spielfeldrand ihren Unmut lautstark geäußert.

Das Jahr 1964 verlief aus Hilkenbrooker Sicht nicht ganz zufriedenstellend. Zwar konnten Umkleideräumlichkeiten geschaffen werden, aber für die Anlegung eines 2. Spielfeldes fehlten die Mittel. So kam es zur Planung einer Umverlegung des Rastdorfer Spielfeldes. Die Fertigstellung der Sportanlage erfolgte zum 25-jährigen Bestehen der Gemeinde Rastdorf, verbunden mit einer Kreistierschau im Jahre 1966. 1967, bei der Einweihung des neuen Sportplatzes, spielte die 1. Herrenmannschaft Hilkenbrook/Rastdorf – Aufsteiger zur Bezirksklasse – gegen die 1. Herrenmannschaft von Sparta Werlte – Aufsteiger in die Bezirksliga –. Bei diesem Spiel musste der SV Hilkenbrook/Rastdorf eine kräftige Niederlage mit 9:1 Toren einstecken. Nach dem Spiel meinten einige Zuschauer: „Laot us den Platz man weer ümmeplöügen, wenn de immer so hoch verleiset. Off se mööt de Heimspee in Hilkenbrook utdreegen“.

Im Verlauf dieser Jahre hatte sich im Hilkenbrooker Vereinslokal ein Wechsel vollzogen. Seit 1964 war dort Wilhelm Hanekamp Nachfolger von Alfons Thomann.

Immer wieder kam es zu herausragenden Freundschaftsspielen, so zum Beispiel im Jahre 1966 gegen Amisia Papenburg, wobei Hilkenbrook/Rastdorf äußerst knapp unterlag. Im selben Jahr kam es zu einer freundschaftlichen Begegnung gegen die Amateure des VFL Osnabrück, die in stärkster Besetzung antraten. Die Vereinigten konnten zwar nicht gewinnen, verlangten ihren Gästen aber alles ab. Zustande gekommen war das Spiel auf Initiative von Gerd Cholett, der als Flüchtlingsjunge einige Jahre in einer Rastdorfer Familie gelebt hatte und nun bei den Amateuren des VFL Osnabrück spielte. In Folge wurden auch mehrere Freundschaftsspiele gegen den TuS Haste ausgetragen.

Nachdem der SV Hilkenbrook/Rastdorf von 1961 bis 1964 in der 1. Kreisklasse und ab 1964 in der neu eingeteilten Kreisliga ununterbrochen vordere Plätze belegt hatte, war 1967 der Aufstieg in die Bezirksklasse durch Gewinn des Kreismeistertitels fällig. Dieses Ereignis zählt auch heute noch zu den Höhepunkten in der nunmehr 50-jährigen Vereinsgeschichte. Großen Anteil an diesem Erfolg hatten der Trainer Willy Lehnhardt, der Lehrer an der Volksschule in Rastdorf war, und der Betreuer Hermann Brinker aus Rastdorf. Erwähnenswert ist, dass Lehrer Lehnhardt zwar bestens für den Schulsport ausgebildet war, aber sich mit dem Fußball nicht auskannte. Als er das erste



Freundschaftsspiel der 1. Herren im Jahre 1966 gegen die Amateure des VFL Osnabrück. Stehend ist das Rastdorfer Team zu sehen. Unter den VFL-Amateuren (sitzend) ist als zweiter von links Gerd Chollet, der als Flüchtlingskind etliche Jahre in Rastdorf gewohnt hat, abgebildet.



Erinnerungsfoto der 1. Herrenmannschaft an die Meisterschaft und den Aufstieg in die Bezirksklasse im Jahre 1967. Stehend von links sind in der letzten Reihe zu sehen: Trainer Willy Lehnhardt, Bernhard Brinker, Gerhard Wolken, Josef Klatte, Klaus Hoff, Hans Josef Konken, Heinz Wobben, Hermann Rehnen, Betreuer Hermann Brinker. In der mittleren Reihe sind von links zu sehen: Hermann Konken, Hans Hermes, Theo Schwarte. Die erste Reihe bilden von links Hans Schlimbach, Heiner Hoff, Siegfried Többen, Franz Brinker und Wilhelm Harpel.



*A-Jugendmannschaft 1967.
Stehend von links sind zu
sehen: Gerd Jansen, Hans
Behrens, Hermann Wobben,
Bernhard Niehaus, Betreuer
Wilhelm Görken.
Kniend von links zeigt das
Foto: Heinrich Hermes,
Hermann Kuhlmann,
Bernhard Schlimbach, Hans
Wilkens, Josef Harde, Helmut
Kuhlmann. Sitzend ist Josef
Rehnen zu sehen.*

Mal vor der Mannschaft stand, sagte er offen: „Von Fußball habe ich keine Ahnung, aber Kondition kann ich euch beibringen“. Somit hatte unser Betreuer Hermann Brinker den richtigen Mann gefunden. Jeden Donnerstagabend wurde zwei Stunden trainiert; im Sommer draußen und im Winter im Jugendheim, das gleichzeitig als Sporthalle diente. Im Jugendheim war das Training nicht einfach, denn der glatte Parkettboden machte uns mächtig zu schaffen und wir mussten aufpassen, dass wir nicht gegen die Pfeiler prallten. Dennoch haben uns die Übungsabende viel Spaß gemacht und konditionell waren wir die stärkste Mannschaft in der Klasse.

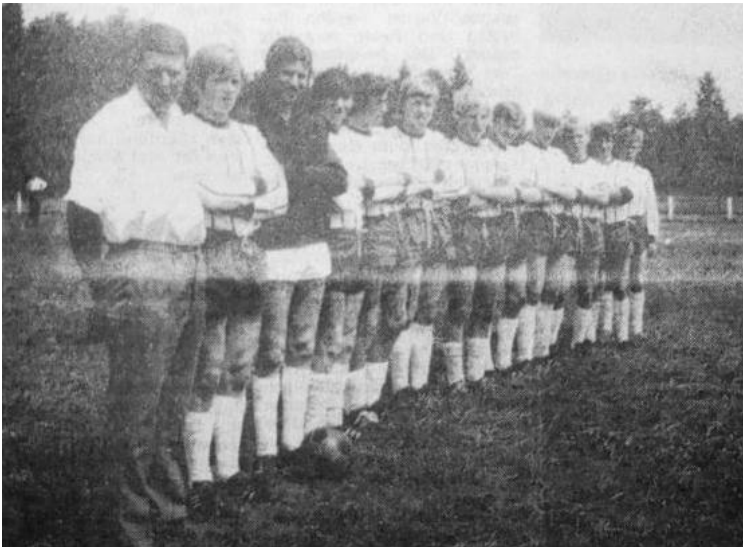
Im Jahre 1966 bekam Hilkenbrook mit Pfarrer Heinrich Rasche einen ebenso fußballbegeisterten wie aktiven Seelsorger. Er handelte getreu dem Motto: „Wer ein guter Messdiener ist, muss auch ein guter Fußballer sein“. Als Jugendwart, A- und B-Jugendbetreuer sowie Geistlicher Beirat bei der DJK trug er entscheidend zur Aufwärtsentwicklung im Jugendbereich des Sportvereins bei. Der erste größere Erfolg stellte sich 1969 ein, als die B-Jugend im Entscheidungsspiel gegen Lathen in Werlte mit 4:3 Toren Kreismeister wurde. Trainer und Betreuer der Mannschaft war damals Bernhard Plaspohl aus Hilkenbrook.

Im darauf folgenden Jahr wurde auch die A-Jugend Kreismeister; sie stieg in die Bezirksklasse auf, musste aber nach 12 Monaten den Weg zurück antreten. Trainer und Betreuer war damals Franz Brinker aus Rastdorf.

Die 1. Herrenmannschaft spielte von 1967/68 bis 1969/70 in der Bezirksklasse. Dann aber war der „Höhenflug“ zu Ende. 1970 ließ sich der Abstieg in die Kreisliga nicht mehr länger aufhalten, obschon der damalige Trainer Günter Weisselberg aus Werlte sein Bestes gegeben hatte.



B-Jugendmannschaft 1968. Stehend von links sind zu sehen: Betreuer Bernhard Plaspohl, Alois Bögemann, Theo Schoo, Gerd Rothlübbers, Gregor Meerpohl, Fritz Kalmlage, Leo Meistermann, Robert Lübbling, Hans Südkamp. Kniend von links zeigt das Foto: Hermann Sanders, Willi Wilken, Karl Heinz Meyer, Heinz Haskamp, Heinz Meyering, Hermann Bögemann.



A-Jugend-Kreismeister 1970. Das Foto zeigt von links: Betreuer Franz Brinker, Hermann Sanders, Karl Heinz Meyer, Alois Bögemann, Benedikt Hunfeld, Heinz Haskamp, Theo Schoo, Gregor Meerpohl, Leo Meistermann, Gerd Rothlübbers, Hans Wilkens, Werner Henseleit.

Von 1963 bis zum Jahre 1969 wurde die 1. Herrenmannschaft fünfmal mit dem Fairnesspreis ausgezeichnet, davon viermal in ununterbrochener Reihenfolge.

Im Jahre 1971 kam es zu einem Wechsel in der Vereinsspitze des SV Rastdorf/Hilkenbrook. Nach dem Rücktritt von Josef Harde wurde Franz Brinker das Amt des 1. Vorsitzenden übertragen.

Mit der Zeit nahmen die Fahrt- und Trainingsprobleme sowohl im Jugend- als auch im Seniorenbereich rapide zu. Dieses führte zu einer immer geringer werdenden Zahl von aktiven Hilkenbrooker Spielern und zur wachsenden Unzufriedenheit auf beiden Seiten. Schon 1968 war auf Drängen der Rastdorfer der Verein in Rastdorf/Hilkenbrook umbenannt worden, was aber zu keiner besseren Zusammenarbeit führte. Obwohl nur noch eine geringe Anzahl Hilkenbrooker Spieler für den SV tätig war, sollte ihrer Meinung nach die Hälfte der Punktspiele in Hilkenbrook ausgetragen werden. Damit aber gaben sich die Rastdorfer nicht zufrieden und so wurden die meisten Punktspiele in Rastdorf angesetzt. Die Querelen um die Namensänderung sowie strittige Punkte um die sportliche und finanzielle Führung des Vereins führten schließlich im Jahre 1975 zur Trennung (*siehe Trennungsurkunde nächste Seite*).

Infolge der Trennung von Hilkenbrook fand am 14. März 1975 die erste Versammlung des SV Rastdorf statt. Der noch amtierende Vorsitzende Franz Brinker eröffnete die Versammlung und gab einen kurzen Bericht über die bereits erfolgte Trennung von Hilkenbrook. Der noch amtierende Kassenwart Bernhard Konnemann berichtete über die Kassenlage des Vereins nach der Trennung, die als ausgeglichen und bei einer soliden Vereinspolitik als ausbaufähig dargestellt wurde. Auf Antrag wurde den Rastdorfer Vorstandsmitgliedern die Entlastung erteilt. Somit war der Weg frei, einen neuen Vorstand für den SV Rastdorf zu wählen. Georg May erklärte sich bereit, das Amt des 1. Vorsitzenden zu übernehmen. Sein Stellvertreter wurde Hermann Rothlübbers und Franz Brinker übernahm das Amt des Schriftführers. Bernhard Konnemann führte weiterhin die Kasse. In den erweiterten Vorstand wählte die Versammlung Bernhard Brinker, Wilhelm Dierkes und Joseph Hoff.

Dem Kreissportbund wurden nachfolgend aufgeführte Mannschaften gemeldet:

- | | |
|---------------------|---|
| 1. Herrenmannschaft | (Betreuer Bernhard Brinker), |
| A-Jugend | (Betreuer Hermann Rehnen), |
| C-Jugend | (Betreuer Franz Brinker), |
| Alte Herren | (Betreuer Wilhelm Dierkes und Gerhard Kuper). |

SV Rastdorf-Hilkenbrook

Hilkenbrook, den 14. Februar 1975

Trennung des Sportvereins Rastdorf-Hilkenbrook

Laut Gründungsversammlung des Sportvereins Rastdorf-Hilkenbrook aus dem Jahre 1952 wird bei einer Trennung des Vereins das Vermögen geteilt. Da aber der Ort Hilkenbrook mit den Mitgliedsbeiträgen drei Jahre 1973, 1974 und 1975 in Verzug ist (etwa 1.000,-- DM) hat der Ort Hilkenbrook keinerlei Anspruch mehr an den Sportverein Rastdorf-Hilkenbrook

Der Ort Hilkenbrook stellt keinerlei Ansprüche mehr an den Sportverein Rastdorf-Hilkenbrook.

Bis zum Ablauf der Serie 1974 -1975 bleibt der Name SV Rastdorf-Hilkenbrook bestehen. Mit Beginn der neuen Serie wird der Verein Rastdorf-Hilkenbrook beim Kreissportbund unter dem Namen SV Rastdorf weitergeführt. Hilkenbrook erklärt sich bereit, mit seinen Mannschaften neu auf unterer Ebene in der Kreisklasse anzufangen.

Mit der oben genannten Regelung ist der Vorstand des Sportvereins Rastdorf-Hilkenbrook einverstanden.

Für Hilkenbrook:

Heinrich

Thilo Schwabe

Für Rastdorf:

Brinker

Franz Brinker

W. Dierkes



Trennungsurkunde aus dem Jahre 1975

Anlässlich der Generalversammlung im Jahre 1976 wurde berichtet: „Die 1. Herrenmannschaft unter der Betreuung von Bernhard Brinker spielt weiterhin in der Kreisliga. Die A-Jugend muss leider in die Kreisklasse absteigen. Die C-Jugend und die Alten Herren stehen in ihren Klassen in der Tabellenmitte“. Das Interesse für den Fußball im Senioren- und Schülerbereich wuchs. So kam es zur Bildung einer 2. Herren- und einer D-Jugendmannschaft. Die Betreuung der 2. Herrenmannschaft übernahmen Heinrich Theilen und Hermann Bögemann; die D-Jugend nahm Wilhelm Schlömer in seine Obhut. Im Rahmen dieser Generalversammlung wurde festgelegt, das Winterfest des Sportvereins künftig am letzten Samstag vor dem 1. Advent mit einer großen Tombola zu feiern.

Im Spieljahr 1977 hat es die 1. Herrenmannschaft erneut geschafft, dem Abstieg aus der Kreisliga zu entinnen. Das entscheidende Spiel konnte gegen Esterwegen gewonnen werden, worüber sich insbesondere der Betreuer Bernhard Brinker riesig gefreut hat. Heinz Wobben, der inzwischen die Betreuung der 2. Herrenmannschaft übernommen hatte, berichtete im Rahmen der Generalversammlung: „Mit uns kann es nur noch besser werden“. Die A-Jugend unter der Leitung von Hermann Rehnen schaffte den Aufstieg in die Kreisliga. In einem Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft wurde das Rastdorfer Team von der A-Jugend des SV Ahlen/Steinbild geschlagen. Die D-Jugend unter der Betreuung von Franz Brinker konnte 2. Sieger bei den Hallenspielen um die Kreismeisterschaft werden. Eine Frauensportgruppe unter Leitung von Elvira Trute wurde in diesem Jahr gegründet.

Im Jahre 1978 war von Frau Elvira Trute zu hören, dass wöchentlich 20 bis 30 Frauen an den Übungsstunden teilnehmen würden. Der Betreuer der 1. Herrenmannschaft Joseph Hoff, berichtete, dass sein Team in letzter Sekunde den Abstieg habe verhindern können. Alle weiteren Mannschaftsberichte waren zufriedenstellend. Von Seiten des Vorstandes wurde mitgeteilt, dass im Verlauf des Jahres 1977 auf Initiative von Otto Fatmann eine Tischtennisabteilung ins Leben gerufen worden sei. Die Versammlung begrüßte diesen Schritt mit der Feststellung, dadurch das Angebot des SV Rastdorf wesentlich bereichern zu können. Bis heute ist Otto Fatmann Leiter dieser Abteilung.

Im Herbst 1978 wurde die neue Sportanlage (*s. Seite 62*) eingeweiht.

Die fußballerische Rückschau für das Jahr 1978/79 fiel von Seiten der Betreuer zufriedenstellend aus. Alle Mannschaften hatten unter dem Trainer Bernhard Bärens aus Lorup einen Mittelplatz belegt.

Ein sehr wichtiger Punkt der Tagesordnung am 5. September 1980 war die Wahl zum Vorstand, da der 1. Vorsitzende Georg May und der Kassenwart Bernhard Konnemann für eine erneute Kandidatur nicht zur Verfügung stan-

Durch das neue Sportzentrum wird Lebensqualität verbessert

Feierliche Einweihung der Anlage durch Pastor Pobuzyni

Rastdorf. – „In Rastdorf ist der Sport zu einem echten Kulturfaktor im gesellschaftlichen Leben der Gemeinde geworden.“ Mit diesen Worten umschrieb der Vorsitzende des Kreissportbundes, Heinrich Abeln, die sportliche Entwicklung in der Hümmlinggemeinde, die am Mittwoch ihr neues Sportzentrum einweihte. Mit der Übergabe der zwei Rasenplätze und des Klubheims verfügen die Rastdorfer über eine Anlage, die zu den besten im Altkreis gerechnet werden kann.

Zahlreiche Ehrengäste, darunter Vertreter des Landkreises, des Kreissportbundes und der Samtgemeinde, waren gekommen, um das neue Sportzentrum seiner Bestimmung zu übergeben. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Georg May, der gleichzeitig auch Vorsitzender des Vereins ist, nahm Pfarrer Pobuzyni die kirchliche Einweihung der Anlagen vor.

Daß durch einen solchen Neubau die Lebensqualität gerade in einer kleinen ländlichen Gemeinde verbessert werde, darauf wies nach der Segnung der stellvertretende Landrat Bene Albers hin. Gerade der Jugend, so Albers, müsse man „Anreize bieten, um die zunehmende Abwanderung in Ballungsgebiete einzuschränken“. Lobend hob er die gute Zusammenarbeit zwischen Sport- und Schützenverein hervor, die gemeinsam die Erstellung eines Klubhauses ermöglichten. Um die Glückwünsche des Kreises noch zu unterstreichen, überreichte der dem 1. Vorsitzenden einen Fußball.

Als „gutverzinstes Kapital“ bezeichnete Samtgemeindebürgermeister Klumpe die Investitionen für das neue Sportzentrum. Klumpe: „Eine herrliche Anlage, von der ich in meiner Jugend nicht einmal geträumt habe.“

Im Namen des Kreissportbundes und des Kreisfußballverbandes überbrachte deren Vorsitzender Abeln die besten Glückwünsche. Mit dem Bau einer solchen Sportstätte habe die Gemeinde die Voraussetzungen geschaffen, junge Menschen für den Sport zu gewinnen. „Damit erweisen wir der Jugend einen unschätzbaren Dienst, für den sie uns später sicherlich dankbar sein wird.“

Besonders betonte Abeln die positive Entwicklung des Sports in der Hümmlinggemeinde, bei der die Arbeit mit und an der Jugend im Vordergrund gestanden habe. Hierbei spiele nicht nur der Fußball eine Rolle, sondern es sei auch der Weg zum Breitensport hin beschritten worden.

Der Abschluß der Einwei-

hungsfeierlichkeiten war das mit sehr viel Spannung erwartete Fußballspiel zwischen dem SV Rastdorf und dem bislang ungeschlagenen Landesligavertreter SV Meppen. In einem kampfbetonten Spiel zogen sich die Schützlinge von Trainer Josef Hoff mit einer 0:5-Niederlage recht achtbar aus der Affäre.

(jo)



DIE SEGNUMG des neuen Sportzentrums übernahm Pastor Pobuzyni. Fotos: Meyer



WIMPEL tauschten vor dem Spiel die Mannschaftsführer von Rastdorf und Meppen aus. Die Begegnung endete 5:0 für den Landesligaspitzenreiter.



BÄLLE Überreichen der stellvertretende Landrat Bene Albers und SG-Bürgermeister Heribert Klumpe (links) dem Vorsitzenden vom SV Rastdorf, Georg May (Mitte).

Rastdorf. – Mit einer sehr guten kämpferischen Leistung hielt der Kreisligavertreter SV Rastdorf die erwartete Niederlage gegen die Landesligamannschaft vom SV Meppen mit 0:5 in beachtlichen Grenzen. Das Spiel fand am Mittwoch im Rahmen einer Einweihungsfeier des neuen Rastdorfer Sportzentrums auf einem der neuen Plätze unter Flutlicht statt.

Trainer Schmidt vom SV Meppen sah das Spiel als Vorbereitung auf die schwere Begegnung am Sonntag gegen Celle. Schmidt: „Wir wollen viele Tore schießen.“ Daß es am Ende nur 5 Treffer wurden, lag einerseits daran, daß die Spieler des SVM zu unkonzentriert im Abschluß waren, andererseits zeigten die Platzherren in der Abwehr – allen voran Torwart Meyer – zum Teil hervorragende Leistungen.

„Nur“ 0:5 gegen den SV Meppen Rastdorfer Elf erzielte achtbares Ergebnis

Furios der Auftakt, denn nach drei Minuten hieß es bereits 0:1, als Groß eine Flanke von Tamoschat aufnahm und unhaltbar einschob. Die Rastdorfer zeigten sich von der schnellen Führung aber keineswegs beeindruckt und hätten schon eine Minute später den Ausgleich erzielen können, doch May traf mit seinem Schuß nur die Latte. Eine weitere Chance von Borchers machte Meppens Keeper Koopmann zunichte.

Mitte der zweiten Halbzeit nahmen dann die Meppener das Heft endgültig in die Hand und spielten praktisch nur noch auf ein Tor. Sie machten dabei allerdings den Fehler, ihr Flügelspiel zu vernachlässigen, und versuchten

es zu sehr durch die Mitte. Dennoch fiel in der 35. Minute das 2:0 durch Eiting, der sich setzte und dem Torhüter das Nachsehen gab. Kurz vor der Pause erhöhte dann Schlömer auf 3:0.

Die zweite Halbzeit begann, wie die erste geendet hatte. Der SV Meppen stürmte, und die Rastdorfer mußten sich – von wenigen Ausnahmen abgesehen – auf Abwehrarbeit beschränken. Auf der Seite der Landesligaeelf ist besonders Hubert Hüring zu erwähnen, der sich redlich mühte, mit genauen Pässen Linie ins Spiel der Emsstädter zu bringen. Er war es dann auch, der zunächst das vierte Tor vorbereitete und

kurze Zeit später den letzten Treffer selbst besorgte.

Insgesamt sahen die 250 Zuschauer ein erwartet einseitiges Spiel, in dem vor allem der kämpferische Einsatz der Rastdorfer Elf zu loben ist, die in Torwart Meyer ihren besten Mann hatte. Den Meppenern muß der Vorwurf gemacht werden, daß sie über weite Strecken des Spiels es nicht verstanden haben, durch gekonntes Flügelspiel die massive Abwehr der Gastgeber aufzureißen. (jo)

den. Zwei wichtige Beschlüsse wurden gefasst: den Vorstand um zwei Mitglieder zu erweitern und den 1. Vorsitzenden in der konstituierenden Vorstandssitzung aus den Reihen der Vorstandsmitglieder zu wählen. Die Wahl verlief ohne Komplikationen. Neu in den Vorstand kamen Bernhard Helle, Otto Fatmann, Heinz Wobben und Gerhard Schrand. Georg May wurde für seine 5-jährige Vorsitzendentätigkeit und Bernhard Konnemann für seine 30-jährige Kassenführung durch das Vorstandsmitglied Joseph Hoff geehrt. – Im Verlauf der Veranstaltung gab der Vorstand bekannt, dass man Werner Suhl aus Werlte als Spielertrainer für die 1. Herrenmannschaft habe verpflichten können.

In der 1. Vorstandssitzung nach den Neuwahlen wurde Franz Brinker zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Im Spieljahr 1980/81 gab es wechselnde Erfolge zu verzeichnen. Die 1. Herrenmannschaft belegte den 8. Tabellenplatz und konnte sich somit die Qualifikation für die neue Kreisliga Emsland-Nord sichern. Die A-Jugend belegte einen 2. Tabellenplatz und stieg in die nächsthöhere Jugendklasse auf. Betreuer Bernhard Helle bedauerte, dass aus Altersgründen fünf Spieler ausscheiden müssten und das Team dadurch sehr geschwächt werde. Dennoch hoffe er auf einen guten Erfolg.

Werner Suhl konnte auch für 1981/82 als Spielertrainer verpflichtet werden und belegte mit der 1. Herrenmannschaft den 10. Tabellenplatz. Etliche Male musste er auf Spieler der 2. Herrenmannschaft zurückgreifen, was deren Betreuer Hermann Bögemann im Rahmen der Generalversammlung rückblickend sehr bedauerte. Dadurch habe sein Team den Meistertitel verfehlt. Hoffnungsvoll äußerte sich Bögemann aber zum neuen Spieljahr. Dann solle es endlich mit dem erhofften Titel klappen.

Im Spieljahr 1982/83 übernahm Bernhard Wingbermhühlen das Traineramt von Werner Suhl. In der Generalversammlung beklagte er die geringe Trainingsbeteiligung der Spieler. Somit stieg die 1. Herrenmannschaft in die 1. Kreisklasse ab. Bernhard Niehaus zeigte sich mit dem Abschneiden der 2. Herrenmannschaft sehr zufrieden; das Optimale sei erreicht worden. Im Jugend- und Schülerbereich wurden gute Mittelplätze belegt.

Im Spieljahr 1983/84 hat die 1. Herrenmannschaft auf Anhieb den Aufstieg in die Kreisliga geschafft. Bernhard Wingbermhühlen lobte dieses Mal die gute Kameradschaft unter den Spielern sowie eine gute Trainingsbeteiligung. Manfred Stienken wurde als Trainingsfleißigster mit einem Pokal ausgezeichnet. Von 41 Trainingsabenden hatte er an 40 teilgenommen. Der Betreuer der 2. Herrenmannschaft, Hermann Behnen, bemängelte, dass er zu spät über das Abstellen von Spielern für die 1. Herrenmannschaft informiert worden sei. Über die B-Jugend war zu erfahren, dass diese einen Platz im Mittelfeld belegt habe. Neue Trainer und Betreuer wurden Hubert Schlömer und Heinz Osterkamp. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte des SV Rastdorf konnten zwei E-Jugendmannschaften gemeldet werden. Mit Ausdauer und viel Geschick kümmerte sich Helmut Masbaum um die jüngsten Kicker.

Den Berichten der Spartenleiter für das Jahr 1984/85 war zu entnehmen, dass teils sehr gute Ergebnisse erzielt worden, aber auch Enttäuschungen nicht ausgeblieben waren. Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ kam es zu einer heftigen Diskussion um die Trainer- und Betreuerfrage. Während die Spieler der 1. Herrenmannschaft dem Vorstand diesbezüglich Untätigkeit vor-

warfen, verwies der Vorstand auf die erfolgreichen Gespräche mit einem aktiven Rastdorfer Spieler, der seine Bereitschaft zum Spielertrainer bekundet habe. Das Team aber habe diesen Vorschlag abgelehnt.

Zu Beginn der Serie 1985/86 konnte der SV Vorstand der 1. Herrenmannschaft einen neuen Trainer aus Haselünne vorstellen. Die hohen finanziellen Belastungen wurden von der Vereinsführung akzeptiert und die Spieler mit Nachdruck vom Trainer aufgefordert, pünktlich und vollzählig am Training teilzunehmen. Das sei Voraussetzung für sein Kommen. Am ersten Abend waren um 20.15 Uhr zwölf Spieler auf dem Platz. Beim zweiten Training waren es noch acht und beim dritten nur noch fünf. Besonders diejenigen Spieler, die am lautesten nach einem lizenzierten Trainer gerufen hatten, glänzten durch ihre Abwesenheit und das Thema hatte sich erledigt. Eine neue Lösung musste schnellstens gefunden werden. Der Vorstand wandte sich an Bernhard Brinker, der sich schließlich auch bereit erklärte, noch einmal das Traineramt zu übernehmen.

Die Berichte der Mannschaftsbetreuer für das Spieljahr 1985/86 waren von einer zufriedenstellenden Bilanz gekennzeichnet. Abstiege wurden nicht gemeldet.

Für die neue Saison übernahmen nachfolgend aufgeführte Damen und Herren Verantwortung in den verschiedenen Abteilungen:

1. Herren: Bernhard Brinker und Gerd Rothlübbers

A-Jugend: Hubert Schlömer und Gerd Knoll

C-Jugend: Siegfried Kleinau

E-Jugend: Hermann Rehnen

Alte Herren: Bernhard Brinker

Tischtennis: Otto Fatmann

Frauensportgruppe: Anneliese Grote

Über das Spieljahr 1986/87 wurde Nachfolgendes berichtet: Die 1. Herrenmannschaft muss in die 1. Kreisklasse-Nord absteigen. Neuer Trainer wird Bernd Sanders. Die A-Jugend konnte sich ganz knapp in ihrer Klasse behaupten, aber für das Spieljahr 1987/88 kann keine A-Jugend gebildet werden. Die noch vorhandenen Spieler werden sich dem SV Hilkenbrook anschließen. Der C-Jugend-Betreuer war sehr zufrieden mit dem Spieljahr. Die Arbeit mit dem Nachwuchs habe ihm große Freude bereitet. Die kurzfristig gebildete D-Jugend hatte einen sehr guten Einstand. Bei der E-Jugend wurde der außergewöhnliche Trainingsfleiß hervorgehoben. Die Frauensportgruppe wünschte sich, dass die Anzahl von derzeit 10 bis 15 Aktiven noch ein wenig ansteige. Im Spieljahr 1987/88 konnte Bernd Sanders mit der 1. Herrenmannschaft den Aufstieg in die Kreisliga schaffen. Die 2. Herrenmannschaft hatte das Team

etliche Male verstärken müssen, was sich natürlich im Tabellenplatz bemerkbar machte. Für die Schüler- und Jugendklassen konnten gute Erfolge verzeichnet werden. Die D-Jugendmannschaft – betreut von Walter Schlömer – wurde Emslandpokalsieger.



D-Jugend Emslandpokalsieger 1988. Stehend von links sind zu sehen: Betreuer Walter Schlömer, Hans Dierkes, Hartmut Moorkamp, Jens Rensen, Gerd Konken, Stefan Dierkes, Sascha Eckstein. Kniend von links zeigt das Foto: Michael Grote, Jörg Schlömer, Hans-Dieter Konnemann, Wolfgang Jordan.

Zweikampf mit Eintracht Brual und SV Rastdorf?



Der SV Rastdorf ist augenblicklich Tabellenführer der ersten Kreisklasse und möchte auf Anhieb den Wiederaufstieg schaffen. Auf dem Foto (stehend, von links) Hermann Konken (Betreuer), Bernhard Sanders (Spielertrainer), Bernhard Stienken, Stefan Böckelmann, Helmut Schumacher, Hans Meyer, Hermann Möhlenkamp, Heinz Osterkamp und Thomas Schneider sowie (hockend, von links) Josef Többen, Karl-Heinz Borchers, Bernhard Sabel, Martin Sanders und Franc Brinker. Foto: H. J. Döbber

1. Herrenmannschaft 1988

Anlässlich der Generalversammlung 1989 dankte der 1. Vorsitzende Franz Brinker allen Betreuern, dem Vorstand und besonders der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit. Er hob hervor, dass nur durch die ehrenamtliche Tätigkeit ein Verein aufrechterhalten werden könne.

Von den Betreuern war zu hören, dass in allen Mannschaften eine gute Kameradschaft herrsche und dass die Mannschaften einen guten Mittelplatz belegt hätten. Für das Spieljahr 1988/89 sei im Jugendbereich mit dem SV Blau-Weiß Lorup eine Spielgemeinschaft gebildet worden.

Für seine 20-jährige Tätigkeit im Vorstand wurde Bernhard Brinker vom 1. Vorsitzenden ausgezeichnet. Dankesworte richtete er an Franz Deja für die problemlose Beförderung der Jugendlichen zu Fußball- und Tischtennisspielen.

Das Spieljahr 1989/90 verlief erneut zufriedenstellend. Alle Mannschaften konnten gute Mittelplätze belegen.

Im Spieljahr 1990/91 gab es einen Wechsel in der Vereinsführung. Franz Brinker legte das Amt des Vorsitzenden nieder. Zu seinem Nachfolger wählte die Generalversammlung Herbert Knöpfel. Hermann Rehnen, Betreuer der 1. Herrenmannschaft, berichtete von einer Zitterpartie um das Verbleiben in der Kreisliga. Über die Jugendmannschaften, die mit dem SV Blau-Weiß Lorup eine Spielgemeinschaft bildeten, war von Bernhard Brinker zu hören, dass die A- und B-Jugend einen guten Mittelplatz belegt, die C-Jugend die Meisterschaft errungen habe und in die Bezirksklasse aufsteige. Hermann Wobben – Betreuer der E-Jugend – regte an, eine F-Jugend ins Leben zu rufen, da schon sehr viele Spieler dieser Altersgruppe am Training der E-Jugend teilnahmen.



Bernhard Brinker wird 1990 vom Mitglied des Kreissportbundes, Hans Robin, mit der silbernen Ehrennadel des Niedersächsischen Fußballverbandes für 20-jährige Vorstandsarbeit geehrt.



Hermann Kuhlmann wird 1991 vom Mitglied des Kreissportbundes, Hans Robin, für seine ehrenamtliche Tätigkeit im Kreisfußballverband (Staffelleiter) geehrt.

Hermann Konken, der erneut die 1. Herrenmannschaft übernommen hatte, teilte anlässlich der Generalversammlung 1992 mit, dass die Elf trotz großer Anstrengung den Klassenerhalt nicht geschafft habe und im Spieljahr 1992/93 in der 1. Kreisklasse spiele. Die Jugendmannschaften in der Spielgemeinschaft mit Lorup konnten gute Tabellenplätze erreichen. Die B-Jugend wurde Kreismeister und stieg in die Bezirksklasse auf. Betreuer Hubert Schlömer berichtete, dass die fünf Rastdorfer Spieler zum Stamm der Mannschaft gehören.



Die Spielvereinigung der B-Jugend „Lorup/Rastdorf“ wurde 1992 Kreismeister.

B-Jugend- Kreismeister Rastdorf/Lorup

Aufsteiger in die Bezirksklasse der B-Jugend sind die SpG Rastdorf/Lorup und Union Meppen. Dabei sicherten sich die Hümmlinger bereits vorzeitig nach einem glücklichen 3:2-Erfolg bei Union Meppen den Kreismeistertitel. Überraschend dabei

ihr Torhüter, der die Union-Angreifer zur Verzweiflung brachte. Leichter hatte es dagegen der Meppener Vertreter bei der SG Freren. Ungefährdet kam Union zum 4:0-Sieg und sicherte sich als Zweiter den Aufstieg.

SpG Rastdorf/Lorup - SG Freren	0:0
Un. Meppen - SpG Rastdorf/Lorup	2:3
SG Freren - Union Meppen	0:4
1. SpG Rastdorf/Lorup	2:3 3:1
2. Union Meppen	6:3 2:2
3. SG Freren	0:4 1:3

Der Vorsitzende Herbert Knöpfel berichtete im Jahr 1993, dass die erste Herrenmannschaft ein schweres Jahr gehabt und den 11. Tabellenplatz in der 1. Kreisklasse belegt habe. Betreuer Hermann Konken bedankte sich insbesondere beim aktiven Spieler Bernd Brinker für die Durchführung des Trainings. Über die Spielgemeinschaft mit Lorup war zu hören, dass alles wie gewünscht verlaufe. Hermann Wobben regte an, bereits im E-Jugendbereich eine Elfermannschaft zu bilden. Das erleichtere den Übergang zur D-Jugend.

Anlässlich der Generalversammlung für das Spieljahr 1993/94 gab Bernhard Sabel den Bericht der 1. Herrenmannschaft ab. Demzufolge konnte nach einem schlechten Start eine beachtliche Steigerung erzielt werden, die sich im 6. Tabellenplatz niederschlug. Für die Spielgemeinschaft mit dem SV Blau-Weiß Lorup berichtete Hermann Wobben: „Die Rastdorfer Spieler haben ihr Soll erfüllt“. Über die E-Jugend war von Hermann Rehnen zu hören: „Die Trainingsbeteiligung war sehr gut. Mein besonderer Dank gilt Jürgen Hermes und Stefan Rensen, die mich in meiner Betreuer Tätigkeit stark unterstützt haben“. Jugendwart Siegfried Kleinau appellierte an die Eltern jugendlicher Fußballspieler, sich für das Betreueramt oder den Fahrdienst zur Verfügung zu stellen. Es dürfe nicht erwartet werden, dass diese Arbeit lediglich von außen bewältigt werde. Wer seine Kinder zum Sport schicke, müsse auch bereit sein, selbst Aufgaben zu übernehmen.

Im Jahre 1995 berichtete der 1. Vorsitzende Herbert Knöpfel über den endgültigen Austritt aus der DJK, der nicht ohne Querelen verlaufen sei. Grund des Austritts seien die sehr hohen Mitgliedsbeiträge, die an den Diözesanverband Osnabrück und an die DJK-Hauptstelle in Düsseldorf hätten abgeführt werden müssen. Obwohl der SV Rastdorf sich genau an die Satzung der DJK gehalten habe – mit form- und fristgerechter Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung sowie ordnungsgemäßer Protokollführung – sei das Ergebnis von Seiten der DJK angezweifelt worden. Erst per Gerichtsbeschluss habe der SV Rastdorf den rechtmäßigen Austritt erreicht.

Bernhard Niehaus, der die 1. Herrenmannschaft betreut hatte, führte aus, dass durch Erreichen des dritten Tabellenplatzes der Aufstieg in die Kreisliga gesichert sei. Im Jugendbereich wurde die Spielgemeinschaft mit Lorup einvernehmlich beendet. Der Jugendwart Siegfried Kleinau konnte dieses Mal Erfreuliches berichten. Der Zulauf zu den einzelnen Mannschaften und die Begeisterung der Spieler sei sehr gut gewesen. Den Eltern galt ein dickes Lob für ihre Bereitschaft, ihre Kinder zu Auswärtsspielen zu begleiten.

Das Spieljahr 1995/96 war recht erfolgreich. Der Betreuer der 1. Herrenmannschaft, Hermann Wobben, konnte ausschließlich Positives berichten. Die C-

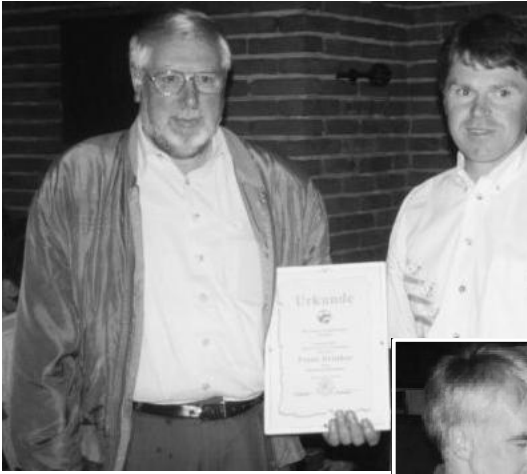
Jugend belegte einen Mittelplatz. Die F-Jugend unter ihrem Betreuer Bernhard Frese hatte zwar einen schlechten Start, konnte sich aber im Verlauf der Saison noch etwas erholen.

Über die „Minis“, die ebenfalls von Bernhard Frese betreut wurden, vernahm die Versammlung mit Begeisterung, dass diese mit großem Elan Freundschaftsspiele gegen andere Minimannschaften durchgeführt habe. Beim Tagesordnungspunkt „Neuwahlen“ teilte der 1. Vorsitzende Herbert Knöpfel mit, dass er nicht wieder kandidiere. Hermann Behnen wurde sodann mit dieser Aufgabe betraut.

Im Jahre 1997 wurde vom Vorstand eine neue Vereinssatzung erarbeitet und zur Einsichtnahme ausgelegt. Anlässlich der Generalversammlung wurde sie einstimmig genehmigt. Die 1. Herrenmannschaft wurde zunächst von Gerd Knoll trainiert; sodann übernahm Hermann Wobben dieses Amt. Vom Spielführer Franc Brinker wurde sportlicherseits berichtet, dass die 1. Herrenmannschaft einen miserablen Saisonstart gehabt, aber dennoch einen 11. Platz belegt habe. Dieses Ergebnis liege weit hinter den Erwartungen zurück. Der Betreuer der 2. Herrenmannschaft, Josef Schlömer, bezeichnete die zurückliegende Saison als sehr aktionsreich. Er habe angeregt, für einen guten Zweck ein Hallenpokalturnier durchzuführen. Dieses habe in Hilkenbrook stattgefunden; die Einnahmen in Höhe von eintausend DM seien der Behindertenwerkstatt in Börger zur Verfügung gestellt worden. Darüber hinaus seien fünfhundert DM für die Renovierung der Rastdorfer Pfarrkirche gestiftet worden. – Im B-Jugendbereich schloss sich der SV Rastdorf mit Spahnharrenstätte und Werpeloh zusammen. Die eigenständige C-Jugend erreichte einen 5. Tabellenplatz. Jens Esters scheiterte mit seiner D-Jugend knapp an der Meisterschaft. Das Team konnte einen hervorragenden 2. Tabellenplatz verzeichnen. Der Jugendbereich wird seit einiger Zeit durch junge Spätaussiedler verstärkt, die schon als künftige Leistungsträger zu erkennen sind. Die F-Jugend – inzwischen von Frank Masbaum betreut – war begeistert bei der Sache; die Eltern haben ihn stark unterstützt.

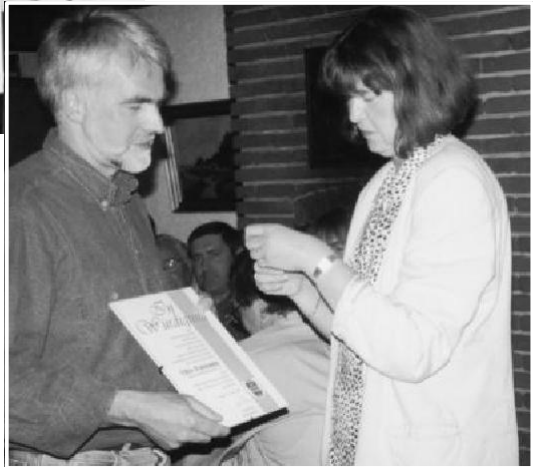
Otto Fatmann wurde für seine Verdienste um den Tischtennissport mit der silbernen Ehrennadel des Kreissportbundes ausgezeichnet. Zum Ehrenvorsitzenden des SV Rastdorf ernannte die Generalversammlung Franz Brinker.

Das Spieljahr 1997/98 brachte unterschiedliche Ergebnisse. Über die 1. Herrenmannschaft berichtete Gerd Knoll in Vertretung für den amtierenden Trainer Norbert Brinker. Die Trainingsbeteiligung sei gut gewesen; es dürften gern noch mehr Spieler aus der 2. Herrenmannschaft an den Übungsabenden teilnehmen. Siegfried Kleinau lobte den Zusammenhalt der 2. Herrenmannschaft. Hermann Wobben zeigte sich sehr zufrieden über die Zusammenarbeit



Franz Brinker wird im Jahre 1997 durch den 1. Vorsitzenden Hermann Behnen zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Der Tischtennisfachwart Otto Fatmann wird vom Mitglied des Kreissportbundes, Karin Bruns, für seine Verdienste um den Tischtennissport mit der silbernen Ehrennadel des Kreissportbundes ausgezeichnet.



mit dem SV Spahnharrenstätte. Die Rastdorfer B-Jugendspieler seien dort gut integriert. Jürgen Hermes teilte mit, dass zum ersten Mal eine Elfer-C-Jugendmannschaft erfolgreich gespielt habe. Der D-Jugendbetreuer Jens Esters konnte bei einem Pokalturnier in Wieste mit seiner Mannschaft den 1. Pokal holen. Jens Rensen – Betreuer der E-Jugend – konnte personell einen großen Erfolg verbuchen. Mit zehn Spielern startete er in die Saison und schloss sie mit 15 ab. Der 3. Tabellenplatz war ihnen sicher. Die F-Jugend unter der Leitung von Bernhard Frese konnte den Samtgemeindepokal und einen 1. Pokal beim Pokalturnier in Lorup gewinnen. Jürgen Fahnert sprach von einem vollen Erfolg seiner Mini-Kicker; außerdem meinte er optimistisch: „Wenn die Kleinen weiterhin gefördert werden, braucht sich der SV Rastdorf keine Nachwuchssorgen zu machen“.

Im Spieljahr 1998/99 fielen die Ergebnisse recht unterschiedlich aus. Spielertrainer Bernd Brinker berichtete, dass die 1. Herrenmannschaft eine verlet-

zungsreiche Saison hinter sich habe. Aber dank der guten Zusammenarbeit mit dem Betreuer der 2. Herrenmannschaft sei die 1. Herrenmannschaft in der Leistungsklasse verblieben. Hubert Schlömer – Betreuer der 2. Herrenmannschaft – fügte aus seiner Sicht hinzu, dass seine Elf durch das Abstellen von Spielern zwar geschwächt gewesen sei, aber trotzdem einen 6. Platz belegt habe. Der Betreuer der B-Jugend, Jens Rensen, berichtete, dass die Klasse in zwei Staffeln geteilt worden sei. In der Hinserie habe sich sein Team für die Staffel 1 qualifizieren, in der Rückrunde aber kein einziges Spiel gewinnen können. Rensen führte dies auf die äußerst schlechte Trainingsbeteiligung und die lasche Einstellung der Spieler zum Mannschaftssport zurück. Jens Esters war mit seiner C-Jugendmannschaft das Prunkstück des Jahres. Zuerst wurde das Team Staffelsieger Hümmling; danach Meister der Staffel Aschendorf-Hümmling und zuletzt Emslandmeister. Bei den jüngeren Mannschaften – so die Betreuer im Verlauf der Generalversammlung – sei das Spieljahr zur vollen Zufriedenheit verlaufen.



SV Rastdorf holte C-7er-Kreistitel

Überlegener neuer Emslandmeister der C-7er-Mannschaften wurde der SV Rastdorf, der 4:0 gegen Adler Messingen und 4:1 gegen DJK Geeste gewann. Die Geester besiegte Adler Messingen mit 3:1. Der neue Emslandmeister: hintere Reihe von links:

Peter Siefert (Betreuer), Andre Stevens, Andreas Tasche, Stefan Breer, Johannes Ridli, Jens Esters (Trainer); vordere Reihe von links: Carsten Gerke, Rainer Jansen, Thomas Konemann, Christian Behnen, Juri Siebert.

Foto: Georg Hiemann

Die C-7er Jugendmannschaft wurde 1999 Kreismeister.

Innerhalb des Vorstandes kam es zu einer Umstrukturierung. Jürgen Hermes übernahm von Hermann Behnen das Amt des 1. Vorsitzenden; Behnen erklärte sich bereit, fortan die Kasse zu führen.

Anlässlich der Generalversammlung 2000 musste der Betreuer der 1. Herrenmannschaft, Bernd Sanders, den Abstieg aus der Kreisliga vermelden; die Elf müsse künftig in der 1. Kreisklasse spielen. Er bemängelte die sehr schlechte Trainingsbeteiligung und

die mangelnde spielerische Moral des Teams. Hubert Schlömer dagegen konnte mit der 2. Herrenmannschaft einen Mittelplatz verbuchen. Frank Masbaum – Betreuer der B-Jugend – zeigte sich mit der Leistung seines Teams sehr zufrieden. Außerdem hob er die Fahrbereitschaft der Eltern hervor. Während Jens Esters mit seiner Mannschaft eine „durchwachsene“ Saison erlebt hatte, konnte Hermann Behnen für die D-Jugend einen sehr guten 3. Tabellenplatz vermelden. Leider habe die Fahrbereitschaft der Eltern sehr zu wünschen übrig gelassen. Die E-Jugend unter der Leitung von Bernhard Frese startete vielversprechend in die Saison, konnte aber das hohe Niveau bis zum Ende nicht durchhalten. Der Betreuer der F-Jugend, Bernhard Niehaus, berichtete, dass die Mannschaft zuerst Anlaufschwierigkeiten gehabt habe, dann aber richtig durchgestartet sei. Abgeschlossen worden sei die Saison mit einem guten vorderen Mittelplatz. Werner Hoff und Jürgen Fahnert informierten die Versammlung über die Mini-Kicker. Die Trainingsbeteiligung habe nachgelassen, doch beim Pokalturnier in Breddenberg habe der 2. Platz belegt werden können. Beide Betreuer stellten ihr Amt aus beruflichen Gründen zur Verfügung.

Im Herbst 1999 kam es zur Gründung einer Seniorensportgruppe und Volleyballgruppe.

Im Sommer 2000 wurde unter der Leitung und Betreuung von Michaela Rehnen eine Mädchenfußballmannschaft gegründet. Dieses Team nimmt ab Herbst 2000 an den Punktspielen teil.

Die Generalversammlung nahm Jürgen Hermes zum Anlass, allen Betreuern für ihren umfangreichen ehrenamtlichen Einsatz zu danken. Dankesworte richtete er ebenso an die Gemeinde, die immer ein offenes Ohr für die Belange des SV zeige und diesen nach Kräften unterstütze. In die Dankesworte schloss Hermes auch Annelies Brinker und Agnes Kowalski mit ein. Frau Brinker reinige seit 17 Jahren das Sporthaus und Sorge seit 25 Jahren für saubere Trikots der 1. Herrenmannschaft. Frau Kowalski habe vor drei Jahren die Reinigung der Trikots der 2. Herrenmannschaft übernommen.

Im Jahre 2001 kam es zur Gründung der Frauensportriege „Herbst und Winter“.

Fußballmannschaften im Jubiläumsjahr 2001



Im Jubiläumsjahr 2001 setzt sich das Team der 1. Herrenmannschaft des SV Rastdorf wie folgt zusammen: Obere Reihe von links: Manfred Möheken, Gerd Knoll, Holger Hermes, Hermann Möhlenkamp, Jens Rensen. Mittlere Reihe von links: Holger Jordan, Alexander Stukert, Leo Stukert, Wolfgang Jordan, Jürgen Hermes, Siegfried Kleinau (Betreuer), Andreas Finken (Betreuer). Vordere Reihe von links: Hans Dieter Konnemann, Stefan Rensen, Andreas Klötz, Jürgen Grischin, Bernd Brinker.



Punktspiele tragen die 2. Herren aus. Das Foto zeigt in der oberen Reihe von links: Stefan Dierkes, Heinz Osterkamp, Thomas Dierkes, Wolfgang Sabel, Hannes Thesing. Die mittlere Reihe zeigt von links Hubert Schlömer (Betreuer), Peter Siefert, Jens Esters, Gerd Konken, Bernhard Sanders, Wolfgang Theismann. Vorne sind von links zu sehen: Michael Pettan, Alexander Richter, Frank Masbaum, Werner Jansen.



Zur A/B-Jugend zählen diese Spieler unter der Betreuung von Frank Masbaum (links stehend). Es folgen Hannes Thesing, Thomas Konnemann, Thomas Dierkes, Christian Tasche, Andreas Tasche, Michael Pettan. Kniend von links sind abgebildet: Sebastian Fatmann, Sebastian Sanders, Hauke Kleinau, Michael Gäken.



Dieses Foto zeigt die C-Jugend. Von links sind zu sehen: Bernd Stienken, Heiner Jansen, Sergej Nebert, Andreas Nebert, Alex Richter, Andreas Behnen, Christian Behnen und Betreuer Dieter Rosenboom.



Die D-Jugend des SV Rastdorf. Das Foto zeigt von links Jens Esters (Betreuer), Thorsten Theilen, Hendrik Freese, Dietrich Richter, Alex Richter, Andreas Jansen, Martin Niehaus, Thorsten Hömmen und Christian Tasche (Betreuer).



Die E-Jugend des SV Rastdorf setzt sich aus Matthias Theilen, Jens Kreuzhermes, Tobias Seewald, Christoph Theilen, Henrik Lake, Markus Niehaus und Michael Frese (von links) zusammen. Das Team wird von Hans Dieter Konnemann betreut.



Das Foto zeigt die F-Jugend des SV Rastdorf. Stehend von links sind zu sehen: Tobias Niehaus, Matthias Schlangen, Benno Bley, Dennis Lammers und Betreuer Bernhard Niehaus. Kniend zeigt das Foto: Stefan Többen, Jan Schumacher und Alexander Frese.



Hier sind die Mini-Kicker mit dem Betreuerteam Josef Többen, Monika Schlangen und Mechtild Brack (obere Reihe von links) zu sehen. Die mittlere Reihe zeigt von links: Corinna Grote, Ines Többen, Patrik Bahlmann, Markus Meyer, Torben Cloer, Stefan Schlangen, Hannes Jansen. Kniend von links sind abgebildet: Alexandra Niehaus, Henrik Jansen, Leonard Brack, Andre Többen und Kira Többen.



Die Mädchen-Elf des SV Rastdorf. Stehend von links sind zu sehen: Michaela Rehnen, Claudia Konnemann, Irena Theilen, Kerstin Schoo, Heike Wilkens, Daniela Jansen und Betreuer Stefan Meyer. Kniend zeigt das Foto von links: Anne Schnieders, Alessia Kosov, Helena Sibert und Tina Stevens.

Im Jahre 1970 wurde eine Alte-Herrenmannschaft gegründet

Im Jahre 1970 wurde unter dem Namen SV DJK Rastdorf/Hilkenbrook eine Alte-Herren-Mannschaft ins Leben gerufen. Erster Betreuer war Joseph Hoff. Das Team nahm im Jahre 1971 auch an den Punktspielen der AH-Staffel Hümmling teil und hat dort auf Anhieb den Staffelsieg errungen. In einem Entscheidungsspiel um den Kreismeistertitel musste die Elf auf einem neutralen Platz in Bockhorst gegen die Alten Herren vom SuS Rhede antreten. Auch diese Partie konnte gewonnen und somit die Kreismeisterschaft errungen werden.



Anlässlich der Modenschau des Heimatvereins Rastdorf im Jahre 1986 fand der Auftritt der Alten Herren eine sehr gute Resonanz.

Auch das Jahr 1972 war für die Spieler um Joseph Hoff sehr erfolgreich. Sie belegten Platz zwei der Staffel Hümmling.

Auch nach der Trennung von Hilkenbrook verfügt der SV Rastdorf über eine Altherrenmannschaft. Fortan aber beschränkte man sich auf das Austragen von Freundschaftsspielen. In besonders guter Erinnerung ist zahlreichen ehemaligen „Alten Herren“ die alljährliche Fahrt nach Bokeloh oder Gersten, wo im Anschluss an die sportliche Begegnung auch der gesellige Teil nie zu kurz kam.

Im Verlauf der Jahre kam es verschiedentlich zu Unterbrechungen im Spielbetrieb der Alten Herren. Aber immer wieder fanden sich Betreuer bereit, diese



Bernard Konnemann (Dritter von rechts) wird aus dem Team der Alten Herren verabschiedet.

Abteilung neu zu beleben. Heute pflegt die Alte-Herren-Mannschaft unter der Leitung von Hubert Schlömer gute Beziehungen zu den Nachbarvereinen und wie in all den Jahren zuvor dauert die „dritte Halbzeit“ auch schon mal bis nach Mitternacht.



Die Alten Herren im Jahre 2001. Das Foto zeigt in der oberen Reihe von links: Bernhard Sanders, Heinz Osterkamp, Manfred Stienken, Bernhard Frese, Claus Hoff. Die mittlere Reihe zeigt von links: Hubert Schlömer, Hans Wilkens, Siegfried Kleinau, Karl Heinz Meyer, Matthias Latzel, Hermann Gäken. In der vorderen Reihe sind von links zu sehen: Alexander Richter, Gerd Knoll, Stefan Meyer, Bernhard Niehaus.

Abschlussplatzierungen

Spieljahr	Spielklasse	Platz	Spiele	Tore	Punkte
51/52	1. Kreisklasse	Ergebnisse liegen nicht vor.			
52/53	1. Kreisklasse	Ergebnisse liegen nicht vor.			
53/54	2. Kreisklasse	Ergebnisse liegen nicht vor.			
54/55	1. Kreisklasse	Ergebnisse liegen nicht vor.			
55/56	1. Kreisklasse	8	24	50:82	21:74
56/57	1. Kreisklasse	7	24	59:49	24:24
57/58	1. Kreisklasse	8	24	51:56	25:23
58/59	1. Kreisklasse	12	26	57:73	21:31
59/60	1. Kreisklasse	6	26	71:60	31:21
60/61	1. Kreisklasse	2	26	77:48	34:18
61/62	1. Kreisklasse	3	26	61:45	33:19
62/63	1. Kreisklasse	2	26	79:37	37:15
63/64	1. Kreisklasse	11	26	39:71	16:36
64/65	Kreisliga	6	26	45:43	29:23
65/66	Kreisliga	2	26	72:45	38:14
66/67	Kreisliga	1	26	68:44	36:16
67/68	Bezirksklasse	6	26	60:53	29:23
68/69	Bezirksklasse	7	26	54:52	27:25
69/70	Bezirksklasse	15	30	34:93	14:46
70/71	Kreisliga	10	26	52:58	22:30
71/72	Kreisliga	8	26	54:48	26:26
72/73	Kreisliga	11	26	45:66	18:34
73/74	Kreisliga	6	26	43:36	30:22
74/75	Kreisliga	12	30	49:62	23:37

SV Rastdorf

75/76	Kreisliga	13	30	45:61	24:36
76/77	Kreisliga	14	32	50:62	26:38
77/78	Kreisliga	13	30	40:58	23:37
78/79	Kreisliga	14	30	42:60	24:36
79/80	Kreisliga	14	30	40:61	23:37
80/81	Kreisliga	8	32	65:61	37:27
81/82	Kreisliga	10	32	63:63	28:36
82/83	Kreisliga	16	30	30:83	14:46

Spieljahr	Spielklasse	Platz	Spiele	Tore	Punkte
83/84	1. Kreiskl. Nordost	7	30	69:64	35:25
84/85	Kreisliga	12	30	60:70	27:33
85/86	Kreisliga	14	30	32:64	22:38
86/87	Kreisliga Nord	15	30	38:95	17:43
87/88	1. Kreisklasse Nord	2	30	61:29	42:18
88/89	Kreisliga Nord	11	30	26:57	25:35
89/90	Kreisliga Nord	10	32	39:56	28:36
90/91	Kreisliga Nord	11	30	35:68	25:35
91/92	Kreisliga Nord	16	30	36:80	17:43
92/93	1. Kreisklasse	11	30	48:52	26:34
93/94	1. Kreisklasse	6	30	48:42	35:25
94/95	1. Kreisklasse	3	30	86:48	41:19
95/96	Leistungsklasse Nord	11	28	39:47	35
96/97	Leistungsklasse Nord	11	28	39:50	34
97/98	Leistungsklasse Nord	12	32	34:51	39
98/99	Leistungsklasse Nord	12	28	36:46	28
99/00	Leistungsklasse Nord	16	28	29:50	23

Sportler des Jahres

1966/67	Siegfried Többen	(Fußball)
1967/68	Hermann Konken	(Fußball)
1968/69	Theo Schwarte	(Fußball)
1969/70	Bernhard Brinker	(Fußball)
1970/71	Hans Hermes	(Fußball)
1971/72	Hans Bögemann	(Fußball)
1972/73	Gerd Rothlübbers	(Fußball)
1973/74	Hermann Rehnen	(Fußball)
1974/75	Karl-Heinz Meyer	(Fußball)
1975/76	Hermann Kuhlmann	(Fußball)
1976/77	Karl-Heinz Meyer	(Fußball)
1977/78	Hans Wilkens	(Fußball)
1978/79	Bernhard Stienken	(Fußball)
1979/80	Bernhard Sanders	(Fußball)
1980/81	Werner Henseleit	(Fußball)
1981/82	Heinz Frese	(Fußball)
1982/83	Simone Brinker	(Leichtathletik)
1983/84	Karl Telkmann	(Fußball)
1984/85	Monika Masbaum	(Tischtennis)
1985/86	Bernd Brinker	(Leichtathletik)
1986/87	Werner Borchers	(Tischtennis)
1987/88	Bernhard Sanders und Hartmut Moorkamp	(Fußball)
1988/89	Bernhard Sabel	(Fußball)
1989/90	Bernhard Frese	(Fußball)
1990/91	Klaus Jordan	(Fußball)
1991/92	Josef Többen und Christiane Schrand	(Fußball/TT)
1992/93	Gerd Knoll	(Fußball)
1993/94	Siegfried Kleinau und Sebastian Fatmann	(Fußball/TT)
1994/95	Jürgen Hermes und Michael Lewandowski	(Fußball/TT)
1995/96	Heinz Osterkamp und Theresia Tasche	(Fußball/TT)
1996/97	Bernhard Sanders und Jürgen Rolfes	(Fußball/TT)
1997/98	Alexander Richter und Sebastian Fatmann	(Fußball/TT)
1998/99	Jens Esters und Anne Lammers	(Fußball/TT)
1999/00	Hubert Schlömer und Otto Fatmann	(Fußball/TT)

Die Schiedsrichter des Sportvereins

Der Sportverein hatte immer Schwierigkeiten, ausreichend Schiedsrichter zu stellen. Die ersten waren Franz Deja und Hermann Kassner. Als Hermann Kassner aus beruflichen Gründen aus Rastdorf fortzog, war nur noch Franz Deja zur Stelle.



Franz Deja war Schiedsrichter in der Zeit von 1953 bis 1981.



Hermann Kassner war Schiedsrichter in der Zeit von 1955 bis 1965.

Mitte der siebziger Jahre verbesserte sich die Situation. Mit Hermann Kuhlmann, Joseph Hoff und Hermann Dierkes standen drei Schiris zur Verfügung. Als diese aber aus dem aktiven Dienst ausschieden, war das Problem wieder da. Mehrere Jugendliche und Erwachsene legten zwar die Prüfung ab, da sie aber noch aktiv Fußball spielen, können sie ihr Amt nicht ausüben. Zur Zeit ist Jens Esters der einzige einsatzfähige Schiri des SV Rastdorf.



Hermann Kuhlmann übte von 1976 bis 1991 das Amt des Schiedsrichters aus.



Hermann Dierkes war von 1976 bis 1979 als Schiedsrichter tätig.



Joseph Hoff war von 1976 bis 1979 als Schiedsrichter im Einsatz.



Jens Esters ist seit 1992 als Schiedsrichter tätig.

Unserem Ehrenmitglied Franz Deja gewidmet

Franz Deja war für den Sportverein Rastdorf „das Mädchen für alles“. Er wusste immer Rat und kannte sich überall gut aus. Während der ersten Vereinsjahre hat er zusammen mit Willi Probst, der kriegsbedingt in einer Rastdorfer Familie wohnte, die Spieler und auch die Zuschauer mit einem LKW des Unternehmens Büssing zu den Spielen gefahren. Privat fuhr Franz Deja zunächst einen Opel P4, danach einen Opel Kapitän und einen VW Samba-Bully. Mit diesen



*Franz Deja (geb. 1911,
verstorben 1985)*

Fahrzeugen war er auch als Taxifahrer sehr beliebt, da zu dem Zeitpunkt erst wenige Rastdorfer über ein eigenes Auto verfügten. Auch in den Nachbarorten war „Deja Franz“ als Taxifahrer sehr gefragt.

Als 1966 die Grundschule in Rastdorf-Nord geschlossen wurde und Franz Deja die Beförderung der Schulkinder zur Schule in Rastdorf-Mitte übernahm, hatte dies die Anschaffung modernerer Kleinbusse zur Folge, wovon auch die Fußballspieler bei Auswärtsspielen profitierten. Gelegentlich setzten sich auch die Betreuer von Jugendmannschaften ans Steuer, weil diese Spiele samstags ausgetragen wurden und Franz vielfach mit seinem 2. Bus anderweitig unterwegs war. Fahrbereit und blank geputzt standen die Busse an den



Mit diesem Opel P 4 unternahm Franz Deja seine ersten Taxifahrten.

Wochenenden vor Dejas Haus. Sonntags war es ihm eine willkommene Pflicht, die 1. Herrenmannschaft selbst zu fahren. Sein Leitspruch lautete: „Fahr mit Franz, dann bleibst du ganz!“

Da Franz Deja ein leidenschaftlicher Schiedsrichter war, hing in jedem seiner Busse am Innenspiegel eine Schiri-Pfeife, sodass er sofort aktiv werden konnte, wenn der Schiedsrichter fehlte. Seine flotten Sprüche sind bis heute in bester Erinnerung, so zum Beispiel: „Spielt mal ein bisschen schneller, ich muss noch ein zweites Spiel pfeifen.“ Oder: „Wie lange gespielt wird, entscheide ich!“ Eine Begebenheit ist mir in besonders guter Erinnerung: Wir waren mit der D-Jugend nach Börgerwald zu einem Punktspiel gefahren.



In den 60-er Jahren verfügte Franz Deja über diesen „Samba-Bully“.

Franz Deja leitete das Spiel. Als im Verlauf dieser Begegnung der Betreuer der gegnerischen Mannschaft rief: „Schiedsrichter, du Blindfisch!“, griff Franz kurzerhand zur Pfeife, unterbrach mit einem energischen Pfiff das Spiel und schickte den Betreuer vom Platz.

Für unseren Sportverein war es gut, dass wir Franz Deja hatten, denn durch ihn waren wir bei jedem Kreisfußballtag vertreten. Franz fuhr ja den Vorstand des Kreisfußballverbandes zu den Tagungsräumen.

Im Jahre 1981 hatte Franz Deja zu seinem 70. Geburtstag die ganze Fußballprominenz eingeladen. Über 50 Gäste aus Barsinghausen, Lingen, Aschendorf, Meppen, Werlte und Rastdorf waren der Einladung gefolgt und in der Gastwirtschaft Konnemann wurde zünftig gefeiert. Im selben Jahr wurde Franz Deja zum Ehrenmitglied des SV Rastdorf ernannt.

24 Jahre Tischtennis in Rastdorf

von Otto Fatmann

Zum 10-jährigen Bestehen der Tischtennisabteilung des SV Rastdorf führten wir am 17. Mai 1987 eine TT-Demonstration mit den WeltklassemSpielern Dragutin Surbek (Jugoslawien) und Milan Orlowski (damalige Tschechoslowakei) durch. Aus Anlass zum kleinen Jubiläum fasste ich die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Tischtennisabteilung in Form einer Chronik zusammen. Mit der damaligen Chronik beginnt die Darstellung über 24 Jahre Tischtennis in Rastdorf (*siehe Auszüge auf den folgenden 40 Seiten*).



1977  1987

JAHRE

SV Rastdorf TT-Abteilung

17. Mai 1987

TT-DEMONSTRATION

**Dragutin Surbek (Jugoslawien)
und Milan Orlowski
(Tschechoslowakei)**

Liebe Tischtennis- und Sportsfreunde

Begrüßen möchte ich alle Gäste und Freunde des Tischtennisports; in ganz besonderem Maße natürlich Dragutin Surbek (Jugoslawien) und Milan Orlovski (Tschechoslowakei).

Aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens unserer Tischtennisabteilung versuchten wir als Höhepunkt des Jubiläumsjahres eine kleine Tischtennisattraktion zu bieten. Mit Dragutin Surbek und Milan Orlovski gelang es uns, zwei ehemalige mehrfache Welt- bzw. Europameister zu verpflichten, die vor allem bei den jugendlichen Zuschauern das Tischtennis Herz für 2 Stunden höher schlagen lassen. Ich hoffe, daß diese Veranstaltung auch dazu beitragen kann, den Sport der hohen Ballkünste in unserem Raum noch attraktiver zu machen und auch zu mehr Ansehen gegenüber anderen Sportarten zu verhelfen.

Eine besondere Ehre, aber auch ein unvergeßliches Erlebnis wird es für Hermann Albers, Gerd Heinrich, Rainer Klauen und Erwin Helle sein, gegen diese beiden Zelluloidkünstler ihr Können unter Beweis zu stellen.

Ganz besonderen Dank aussprechen möchte ich an dieser Stelle allen, die uns diese Veranstaltung ermöglicht haben, sei es in finanzieller oder auch *anderer Unterstützung*. Denken Sie bitte bei Ihren Einkäufen an unsere inserierenden Sponsoren und Firmen. Ohne diese vorbildliche Unterstützung hätte die heutige Veranstaltung nicht durchgeführt werden können.

Ich wünsche uns allen zwei interessante und mit Spannung geladene Tischtennisstunden.

Otto Fatmann

Tischtennis-Abteilungsleiter



Dragutin Surbek

Kampf, Dynamik und viel Ballgefühl sind Trumpf bei dem Athleten unter den Tischtennispielern. Wie allgemein bekannt, ist der mehrfach Welt- und Europameister Surbek ein typischer Spinspieler mit einem glänzenden Vorhand-Topspin und gleich gutem Vorhand-Schuß, während seine Rückhand wesentlich schwächer ist. Darum versucht er, alles mit der Vorhand zu spielen. Doch sowohl der Vorhand-Topspin wie auch der Vorhand-Schuß von Surbek gehören zu dem besten, was bis heute Halbdistanzspieler mit diesen Angriffsschlägen zustande gebracht haben. Bei dem Schlag, der analysiert wurde, war die Anfangsgeschwindigkeit des Balles, nachdem der Ball vom Schläger zurückprallte, $v_0 = 157 \text{ km/h}$.

Seit 1969 gehört dieser immergrüne TT-Oldie zur Weltklasse. Ein Vorbild. 1985 wählte man Dragutin in Jugoslawien zum Sportler des Jahres und gleichfalls zum besten Sportler der Nachkriegszeit.

Seine Karriere begann in der Schule mit einem selbstgebastelten Schläger. Dragutin spielt heute beim Spitzenreiter der 2. Bundesliga-Süd, TTC Esslingen.



Milan Orlowski

Schon frühzeitig fiel der Tscheche durch sein gutes Ballgefühl und modernes Angriffstischtennis auf. In Europa war er immer dabei, wenn es hieß, ganz vorne mitzuspielen, zumindest seit er sich 1974 mit dem Titel eines Europameisters schmücken durfte. 1978 gewann er den Titel im Doppel, 1980 im Mixed, 1982 holte er sich Silber in der Mannschaft und im Doppel, sowie Bronze im Einzel ab. Sein bisher größter Erfolg war die Erringung der Vizeweltmeisterschaft im Doppel 1985.

Auch das Europäische Super-Ranglistenturnier, die Top 12, trägt zweimal den Namen Orlowski, 1977 und im Jahre 1983, als er die Konkurrenz beherrschte. Hinzu kommt im Jahre 1984 noch ein dritter Titel in der Europaliga mit seinen CSSR-Mannschaftskollegen.

Milan, als ca. 20-facher CSSR-Meister, spielt derzeit in der ersten Bundesligamannschaft von Bayreuth.

10 Jahre Tischtennis in Rastdorf

Das Jahr **1977** ist das eigentliche Geburtsjahr der Tischtennisabteilung des SV DJK Rastdorf. Jugendliche spielten im sogenannten „Jugendheim“ Tischtennis zur Freizeitgestaltung.

Im Herbst 1977 begann ich mit dieser Tischtennis interessierten Gruppe ein regelmäßiges wöchentliches Training. Die räumlichen Voraussetzungen waren alles andere als ideal.

Gespielt wurde mit großer Begeisterung auf glattem Tanzparkettboden bei ungünstiger Beleuchtung an zwei Tischtennis-Freizeittischen. Bei Bedarf wurde auch auf der Bühne gespielt. Eine uralte Tischtennisplatte mit stark abgestoßenen Ecken placierte man dort auf einen Küchentisch.

Die Namen der ersten Stunde sind: Norbert Brinker, Bernd Esters, Bernd Frese, Erwin Helle, Claus Hoff, Klaus Jordan, Hermann Lammers, Cornelia May, Karl-Heinz May, Bernd Sabel und Thomas Schneider.

Das Interesse am Tischtennis war natürlich groß. Außer Fußball gab es in Rastdorf keine andere Sportart als feste Einrichtung.

Nach längerem intensivem Training kristallisierte sich aus dieser Anfängergruppe eine Mannschaft heraus, die ihren ersten Auftritt in Werlte gegen die dortige A-Jugend hatte. Wenn auch die Rastdorfer Spieler mit Hermann Lammers, Bernd Sabel, Norbert Brinker, Erwin Helle, Bernd Esters und Bernd Frese die Werlter Halle als Verlierer verließen, so stand doch fest, daß die mittlerweile offiziell gegründete Tischtennisabteilung des SV Rastdorf mit einer Jugendmannschaft in der Saison '78 am Spielbetrieb teilnehmen wollte.

Spieljahr 78/79

In der Hinserie 1978 belegte die „erste“ Tischtennismannschaft des Sportvereins Rastdorfs in der II. Jugendkreisklasse einen zufriedenstellenden 5. Platz mit einem ausgeglichenen Punktekonto von 8:8.

Die junge, trainingseifrige Mannschaft in der Aufstellung Norbert Brinker, Bernd Esters, Erwin Helle, Bernd Sabel und Bernd Frese steigerte in der Rückserie ihr spielerisches Können dermaßen, daß nur eine Niederlage zu verzeichnen war und am Ende ein hervorragender 2. Tabellenplatz feststand, der zum Aufstieg in die I. Jugendkreisliga berechnete.

Die erste Vereinsmeisterschaft der jungen Rastdorfer Tischtennisabteilung hatte mit 13 Teilnehmern eine beachtliche Teilnehmerzahl. Unsere jetzige Nr. 1 in der I. Herrenmannschaft, Erwin Helle, sicherte sich damals als Aufsteiger des Jahres den ersten Vereinsmeistertitel vor dem ebenfalls talentierten und technisch begabten Tischtennisspieler Norbert Brinker.



Teilnehmer der Vereinsmeisterschaft 1979

Spieljahr 79/80

Das Kreisligajahr 1979 absolvierte die aufstrebende Truppe so gut, daß man in der Rückserie kein Spiel abgab, aber trotzdem die Meistermannschaft aus Werlte nicht mehr vom 1. Platz verdrängen konnte.

Den Höhepunkt stellte dann die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zu der Jugendbezirksliga dar. Die Rastdorfer Mannschaft, als Vertreter des Altkreises Aschendorf-Hümmling (Werlte als Meister hatte verzichtet), mußte allerdings die Stärke der Jugendmannschaften von der Eintracht aus Nordhorn und vom TUS Neuenhaus anerkennen und qualifizierte sich nicht für den Aufstieg.

Zeitungsausschnitt:

TT-Aufstiegsspiele

Rastdorf als ASD-Vertreter

Bei den ersten Tischtennismeisterschaften der Samtgemeinde Werlte, durchgeführt in der Loruper Turnhalle, zeigte sich die Dominanz der Rastdorfer Jugendlichen. Folgende Plätze wurden belegt:

Jugend-Einzel: 1. Heinz Frese
2. Erwin Helle
4. Norbert Brinker

Jugend-Doppel: 1. Erwin Helle / Norbert Brinker
3. Bernd Sabel / Heinz Frese

Ein weiterer Höhepunkt der Saison 79/80 war die Erringung des Kreispokals in der Jugendklasse. Im Endspiel wurde die 1. Jugendmannschaft vom TV aus Papenburg mit 5 : 2 besiegt.

Bei den Kreismeisterschaften in Lathen sicherte sich Heinz Frese den Kreismeistertitel in der Jugend-B-Klasse.

Spieljahr 80/81

Im Spieljahr 1980/81 nahmen wir mit 2 Jugendmannschaften am Spielbetrieb teil. Die erste Mannschaft spielte als einziger Vertreter des Sportkreises Aschendorf-Hümmling in der neugeschaffenen Jugend-Emslandliga und belegte dort einen guten 5. Platz. Martin Sanders rückte auf Platz vier für den ausgeschiedenen Bernd Sabel. Er hatte es als Anfänger in der Emslandliga verständlicherweise schwer. Unvergesslich wird das Unentschieden beim bis dahin verlustpunktfreien Spitzenreiter in Bawinkel sein, wo Martin mit einer tollen Leistung aufwartete und durch sein erstes gewonnenes Spiel wesentlich zum damals sensationellen Unentschieden beitrug. Gerade solche wichtigen Spiele geben Mannschaften Auftrieb und sorgen gleichzeitig für eine bessere mannschaftliche Geschlossenheit. Die neuformierte II. Mannschaft mit Dieter Rehnen, Bernd Meyer, Werner Frese und Werner Bahlmann erreichten in ihrer Klasse einen 6. Tabellenplatz.



Die Meister von 1980

(stehend v. l.): H. Frese, N. Brinker, M. Sanders (knieend v. l.): B. Meyer, W. Frese, D. Rehnen

Als Kreispokalverteidiger schaffte unsere I. Jugendmannschaft wieder den Sprung ins Endspiel und konnte für ein weiteres Jahr den Pokal mit nach Rastdorf nehmen. Die starke I. Aschendorfer Jugendmannschaft wurde mit 5 : 4 besiegt.

Durch enormen Trainingsfleiß und guten Mannschaftsgeist kam es immer wieder zu einem Leistungsaufschwung. Das unsere Jugendlichen zu den stärksten auf Kreisebene zählten, beweist auch die Einladung von Erwin Helle, Norbert Brinker und Heinz Frese zu einem Vergleichskampf des Sportkreises Aschendorf-Hümmling gegen den Landkreis Leer.

Das Tischtennispielen im damaligen Jugendheim war mit Problemen verbunden. Um das Rutschen auf dem glatten Parkettboden zu verhindern, lag in der Regel ein nasser Aufnehmer neben dem Tisch, auf dem die Schuhsohlen angefeuchtet werden konnten. Diese Mög-

lichkeit wurde natürlich auch als taktische Spielverzögerung oder -unterbrechung genutzt.

In einem Punktspiel beim ESV Lingen stellte man uns die Frage: „Wo liegt eigentlich Rastdorf?“ „Ach ja“, antwortete ein anderer, „daß ist dort, wo hinter den Tischen Pfeiler stehen.“

Trotz der ungünstigen Voraussetzungen wurden weitere Jugendliche durch die Erfolge in der Tischtennisabteilung animiert, sich diesem Sport anzuschließen.

Spieljahr 81/82

Im Spieljahr 81/82 nahmen neben den beiden Jugendmannschaften eine Schüler- und eine Herrenmannschaft an den Punktspielen teil. Unsere II. Jugendmannschaft trat in die Fußstapfen der I. Mannschaft und holte sich in der Jugendkreisliga die Vizemeisterschaft. Auch die Schülermannschaft mit Wilfried Konnemann, Stefan Böckelmann,

Bernd Hoff und Andreas Hobers erreichten einen zufriedenstellenden 4. Tabellenplatz.

Am 9. September 1981 fand, wie es eine bekannte Tischtennispersönlichkeit aus dem Sportkreis ASD-Hümmling auf dem Spielbericht vermerkte, ein „historisches Ereignis“ statt. Zum ersten Mal spielte eine Rastdorfer Herrenmannschaft in der Aufstellung Heinrich Caspary, Ali Diekmann, Otto Fatmann, Hans Cordes, Erwin Helle und Heinz Frese gegen die Loruper Vertretung und gewann dieses Freundschaftsspiel unerwartet hoch mit 9:3 Punkten.

Das erste Spieljahr in der III. Kreisliga meisterte die Vierermannschaft Heinr. Caspary, Ali Diekmann, O. Fatmann und Hans Cordes mit Bravour. Die „Seniorentruppe“ schaffte die Meisterschaft und stand somit als Aufsteiger in die II. Kreisliga fest.

Ursprünglich war es geplant, für die Herrenmannschaft 2 Jugendfreigaben zu beantragen. Als Herrenspieler standen neben Otto Fatmann (vorher Kreisliga SV Peheim) der Wehmer Ali Diekmann (bevor er eine längere Pause machte, spielte er aktiv beim SV Molbergen und danach beim BC Ermke in der Kreisliga) zur Verfügung.

Zufällig knüpfte ich Kontakte zu Heinrich Caspary (Bezirksklasse Werlte) und Hans Cordes (Kreisklasse VfL Lönningen). Durch die Verpflichtung der beiden letztgenannten blieb unsere Jugendmannschaft in der Emslandliga zusammen und sammelte dort weiter Erfahrungen.

Tabelle der Saison 81/82 (3. Herrenkreisliga) Emsland Nord

DJK Rastdorf	122 : 32	34 : 2
TUS Aschendorf IV	123 : 35	34 : 2
Lathen III	109 : 45	28 : 8
Dörpen I	93 : 75	24 : 12
SV Esterwegen I	63 : 90	14 : 22
SV Langen II	74 : 101	13 : 23
DJK Werlte II	67 : 102	13 : 23
Börgermoor I	69 : 103	10 : 26
Wipplingen I	56 : 115	7 : 29
TV Papenburg III	38 : 118	3 : 23

In der Zeitung war zu lesen:

**„Rastdorf souverän im Spiel gegen Aschendorf“
„Schmerzliche Niederlage für Aschendorfs TT-Spieler“**



Meistermannschaft 81/82 (von links): H. Cordes, O. Fatmann, H. Caspary, A. Diekmann

Bei den Samtgemeindemeisterschaften 1981 stand Erwin Helle im Jugendbereich im Blickpunkt. Sowohl im Einzel als auch im Doppel mit Norbert Brinker wurde er Samtgemeindemeister. Norbert belegte den 3. Platz im Einzel.

Heinz Frese holte bei den Kreismeisterschaften den zweiten Kreismeistertitel in der Jugend-A-Konkurrenz, zusammen mit Erwin Helle.

In der Jugend-B-Klasse machten Bernd Meyer mit dem Vizemeister und Dieter Rehnen mit einem dritten Platz auf sich aufmerksam.

Spieljahr 82/83

Der allgemeine Aufschwung beim Tischtennis in Rastdorf hielt an. Bessere äußere Bedingungen ergaben sich durch die Benutzung der neu erstellten Sporthalle ab Herbst 1982. Für den Spielbetrieb 82/83 konnte ich nicht weniger als 7 Mannschaften melden. Mittlerweile war auch der „Tischtennisfunken“ auf das weibliche Geschlecht übergesprungen.

Folgende Mannschaften spielten aktiv:

2 Herrenmannschaften, 2 männliche Jugendmannschaften, 2 weibliche Jugendmannschaften und 1 Schülermannschaft.

Die I. Rastdorfer Herrenmannschaft erwies sich als jetzige Sechsermannschaft in der II. Kreisliga wiederum als das Aushängeschild im Tischtennisverein. Verlustpunktfrei überstand sie mit H. Caspary, H. Ehlers, A. Diekmann, O. Fatmann, H. Frese und H. Cordes die Saison und wurde vor Sigiltra Sögel wieder deutlich Meister.

Durch krankheitsbedingte Ausfälle ergänzten Norbert Brinker und Erwin Helle problemlos die I. Mannschaft.



Meistermannschaft 82/83, II. Herrenkreisklasse

Die Zeitung schrieb:

„DJK Rastdorf beendet Tischtennissaison ungeschlagen“

„Mit einem glänzenden 9:4 Sieg beim Tabellendritten Hilkenbrook beendete Neuling Rastdorf seine Saison ungeschlagen als Meister der 2. TT-Kreisliga und steigt damit zum zweitenmal innerhalb von 2 Jahren auf.“

Abschlußtable 2. Herrenkreisliga Emsland-Nord 1982/83

DJK Rastdorf I	144: 33	32: 0
Sigiltra Sögel I	127: 70	26: 6
SV Hilkenbrook I	131: 66	24: 8
Am. Papenburg	115: 80	21: 11
SV Langen I	98: 110	14: 18
TV Papenburg II	90: 128	12: 20
DJK Bockhorst	73: 121	9: 23
DJK Börger II	69: 127	6: 26
Sigiltra Sögel II	32: 144	0: 32

Durch verschiedene Freundschaftsspiele bereitete man sich auf die Kreisliga vor. Die erzielten Ergebnisse gegen zum Teil höher spielende Mannschaften durften sich sehen lassen. So wurde z. B. die II. Molberger Bezirksklassenmannschaft mit 9:4 und eine Löniger Kreisligamannschaft mit 9:2 nach Hause geschickt. Im Spiel gegen die Bezirksligamannschaft aus Peheim unterlagen wir mit 9:7 Punkten.

Unsere Mädchenmannschaften mit Elisabeth Rensen, Rita Berens, Claudia Esters, Monika Masbaum, Helga Berens, Yvonne Trute und Karin Konnemann taten sich in der weiblichen Jugendkreisliga verständlicherweise schwer und belegten den drittletzten bzw. den letzten Tabellenplatz. Von den übrigen Mannschaften ist der 4. Platz der neuformierten Jugend mit Bernd Meyer, Dieter Rehnen, Werner Frese, Werner Borchers in der Jugend-Emslandliga erwähnenswert. Die Leistungsträger B. Meyer und D. Rehnen trugen zu dem guten Abschneiden bei.

Bei den Kreispokalspielen gelang es der I. Mannschaft mit H. Ehlers, A. Diekmann und O. Fatmann bis ins Halbfinale vorzudringen, mußten sich aber in Bawinkel unglücklicherweise mit 5:4 geschlagen geben.

Spieljahr 83/84

In die Saison 83/84 starteten wir wieder mit 7 Mannschaften: 3 Herren, 1 männliche Jugend, 2 weibliche Jugend und 1 Schüler.

Auf der Generalversammlung im Jahre 1984 des Sportvereins Rastdorf konnte ich das verflossene Jahr als das bisher Erfolgreichste für die Tischtennisabteilung bezeichnen. Die Saison konnte abgeschlossen werden mit einem Meister, drei Vizemeistern und einem 3. Platz.

In der II. Schülerkreisliga wurden Stefan Böckelmann, Dieter Helle, Reinhard Jordan und Karl-Heinz Bloms Vizemeister. Stefan Böckelmann entwickelte sich zum stärksten Spieler der Gesamtsaison im oberen Paarkreuz mit 27 : 5 Punkten. Einen erfreulichen Aufwärtstrend verzeichneten auch die Mädchen in der weiblichen Jugendkreisliga. Die Mannschaft mit Monika Masbaum, Elisabeth Rensen und Rita Berens schafften die Vizemeisterschaft hinter den zu starken Börgerwalder Mädchen.

Elisabeth Rensen und Monika Masbaum zählten zu den sechs stärksten Spielerinnen auf Altkreisebene. Beide qualifizierten sich für die Ranglistenspiele auf Großkreisebene. Auf das Aufstiegsrecht in die Bezirksliga wurde auf Grund zu langer Fahrten verzichtet.

Die erste Herrenmannschaft als Meister der beiden letzten Jahre erhoffte sich in der neuen Kreisliga einen Mittelplatz. Die gute mannschaftliche Geschlossenheit sorgte in ihrer Liga für einen nicht erwarteten 3. Platz. Sogar der spätere Meister Börger wurde auswärts bezwungen. Im Heimspiel gegen Börger reichte uns eine 7 : 3 Führung nicht aus um das Spiel für uns zu entscheiden.

Verschiedene Zeitungsberichte:

- „Rastdorf siegte beim Tabellenführer.
- Eine geradezu sensationelle Heimmiederlage des Tabellenführers Eintracht Börger I gegen DJK Rastdorf I in der Herrenkreisliga...
- DJK Rastdorf kam durch eine kämpferisch starke Leistung gegen Eintracht Börger zu einem 9 : 7 Erfolg

- Aufsteiger Rastdorf nun in oberer Tabellenhälfte.
- Gratulation an den Aufsteiger aus Rastdorf, der durch diesen Sieg gegen Amisia Papenburg (9 : 3) die Hinserie mit 13 : 7 Punkten und einem Platz im oberen Tabellendrittel abschloß?

Die männliche Jugendmannschaft erreichte ebenfalls die Vizemeisterschaft. Sie unterlag Langen im entscheidenden Spiel um die Meisterschaft äußerst knapp mit 5 : 7 Punkten und 12 : 14 Sätzen. Der zweite Platz berechnete aber auch zum Aufstieg und war für Werner Frese, Werner Borchers, Bernd Hoff und Andreas Hober ein guter Erfolg. Stärkster Spieler in dieser Klasse war Werner Frese mit 17 : 1 Spielen. Bei den Herren spielten die beiden neugebildeten Mannschaften in der III. Kreisliga. Während es die dritte Mannschaft mit Jan Gerdes, Herbert Rühlmann, Bernd Esters, Hermann Lammers und Werner Meistermann als sogenannte Anfängermannschaft den vorletzten Platz belegte, schaffte die zweite Mannschaft mit Dieter Rehnen und Bernd Sabel, Bernd Meyer, Norbert Brinker, Thomas Schneider, konkurrenzlos die Meisterschaft.

Abschlußtable III. Herrenkreisliga 1983/84

DJK Rastdorf II	97 : 38	27 : 1
Börgermoor II	89 : 50	21 : 7
Börgerwald III	85 : 50	18 : 10
Lorup III	79 : 63	16 : 12
Spahnharrenstätte II	69 : 79	13 : 15
Sögel II	66 : 73	11 : 17
Rastdorf III	36 : 90	6 : 22
Börger III	21 : 98	0 : 28



Bei den zum erstenmal durchgeführten Minimeisterschaften starteten 23 Teilnehmer.

Andreas Sabel und Birgit Kowalski konnten jeweils die von der Raiba Rastdorf gespendeten Pokale in Empfang nehmen.



Teilnehmer der Vereinsmeisterschaft 1983

Werner Borchers überraschte bei den Kreismeisterschaften 1983 und sicherte sich in der Jugend-B-Klasse den Kreismeistertitel.

Spieljahr 84/85

Im Jahr 1984 starteten zum erstenmal 2 Schülerinnenmannschaften für unsere Abteilung. Während sich die 9-10jährigen Mädchen der II. Mannschaft den letzten Platz punktgleich mit Rhede teilten, schaffte die I. Mannschaft mit Annette Harde, Anja Rehnen und Christine Spark auf Anhieb die Vize-Meisterschaft.

Die Schülermannschaft mit dem starken Spieler Karl-Heinz Bloms (20:2 Spiele) belegte als Aufsteiger in der Kreisliga einen 5. Platz. Von unseren beiden weiblichen Jugendmannschaften führte die eine das Feld an, während die andere leider das Ende der Tabelle zierte.

Durch konstante Leistungen in der Rückserie (die Mannschaft verlor kein Spiel) und durch intensive Betreuung und Unterstützung vom Routinier Erwin Helle konnte die I. weibliche Jugendmannschaft mit den Spielerinnen Monika Masbaum, Elisabeth Rensen und Rita Berens den Herbstmeister Neubörger überrunden und sich damit die Meisterschaft, nachdem sie im letzten Jahr Vizemeister geworden war, sichern. Die absolute Topleistung vollbrachte diese Mannschaft dann, als sie bei den Kreispokalspielen in das Finale vordrang und im Endspiel in Papenburg gegen Neubörger in einem packenden und dramatischen Spiel Kreispokalsieger wurde.

Die Ems-Zeitung berichtete darüber:

Rastdorf gelang das Tischtennisdouble

„An Spannungen kaum zu überbieten war das Endspiel in der weiblichen Jugendkreisklasse. Die Entscheidung fiel beim Stand von 4 : 4 im entscheidenden dritten Satz mit 22 : 20 (!) zugunsten von DJK Rastdorf.“

Abschlußtabellen 84/85

Mädchenkreisliga Emsland-Nord

DJK Rastdorf I	80 : 31	25 : 3
Neubörger I	77 : 38	23 : 5
TV Papenburg I	70 : 48	18 : 10
Sparta Werlte I	71 : 52	17 : 11
BW Lorup I	62 : 54	14 : 14
TV Papenburg II	44 : 66	10 : 18
SV Neubörger II	28 : 78	4 : 24
DJK Rastdorf II	18 : 83	1 : 27

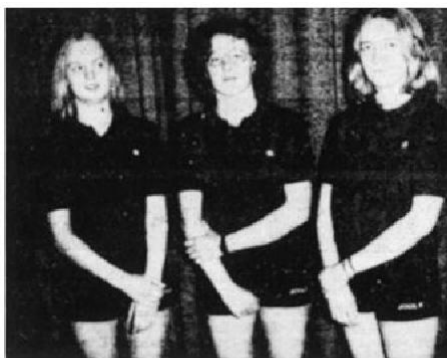
Männliche Jugend, 1. Jugendkreisklasse Emsland Nord

DJK Rastdorf I	108 : 36	29 : 3
Arm. Papenburg I	103 : 44	26 : 6
SV Neubörger I	104 : 45	25 : 7
BW Lorup II	73 : 68	18 : 14
Aschendorf III	74 : 81	17 : 15
SV Börgerwald I	58 : 93	8 : 24
SV Dersum II	50 : 95	7 : 25
DJK Bockhorst	17 : 112	0 : 32

Auch unsere I. männliche Jugendmannschaft holte durch eine beispiellose Rückserie den Meistertitel nach Rastdorf. Nach der Halbserie auf Platz 3 wurde der Herbstmeister Amisia Papenburg I und der Vizemeister Neubörger I deutlich bezwungen. Zum Einsatz kamen folgende Spieler: Werner Frese, Werner Borchers, Stefan Böckelmann, Bernd Hoff, Karl-Heinz Bloms, Dieter Helle und Reinhard Jordan.



Meister männl. Jugend 84/85
(v.l.): W. Borchers, St. Böckelmann,
K.-H. Bloms, W. Frese, R. Jordan, B. Hoff



Meister weibl. Jugend 84/85
(v.l.): E. Rensen, M. Masbaum, Rita Berens

Im Herrenbereich (II. + III. Mannschaft) wurden Plätze am Tabellenende belegt. Die I. Mannschaft kam auf Platz 5 in der Kreisliga.

Beim I. Wanderpokalturnier in der Loruper Turnhalle für 2er Mannschaften auf Samtgemeindeebene sicherte sich die Paarung Schütze, Herbert, Lorup / Helle, Erwin, Rastdorf, den 1. Platz. Karl-Heinz Bloms konnte bei den Samtgemeindemeisterschaften '84 Pokalgewinner in der Schülerklasse werden.

Die Saison muß, mit 2 Meistern und einen Kreispokalsieger im Jugendbereich, als das Jahr der Jugend bezeichnet werden.

Die Erfolge in der Jugendabteilung sind ein gutes Omen für die Weiterentwicklung im Tischtennis.

Spieljahr 85/86

Für die neue Saison war es besonders erfreulich, daß zum erstenmal eine Rastdorfer Damenmannschaft um Punkte kämpfte. Insgesamt starteten 5 weibliche (!) und 5 männliche Tischtennismannschaften. Unsere Damenmannschaft, letztjährige Meistermannschaft in der Jugendklasse, wurden in ihrer Klasse mühelos Vizemeister. Bei intensivem Trainingseinsatz hätte auch der Meistertitel errungen werden können. Für den Aufstieg in die Damenkreisliga wird neben Monika Masbaum, Elisabeth Rensen und Rita Berens als vierte Spielerin Renate Berens eingesetzt.

Die beiden äußerst tischtennisbegeisterten und trainingsaktiven Schülerinnenmannschaften mit Christine Spark, Birgit Kowalski, Christiane Schnieders, Marion Harde, Silvia Berens, Nicole Gehrs, Stefanie Rehnen und Yvonne Gehrs belegten in ihrer Klasse gute Mittelplätze. Im weiblichen Jugendbereich zeigten die Mädchen mit dem 3. bzw. 4. Tabellenplatz ansprechende Leistungen. Hervorzuheben sind beson-



Endspiel bei der VM weibliche Jugend, links: Renate Berens, rechts: Anja Rehnen

ders die sich gut entwickelnden Anja Rehnen und Renate Berens. Beide zählten zu den sechs stärksten Spielerinnen in ihrer Liga.

In der Schülermannschaft mit Reinhard Jordan, Stefan Siefert, Werner Jansen, Wolfgang Theismann und Ludger Sanders konnte Reinhard Jordan als einziger erfahrener Spieler im oberen Paarkreuz mit nur 3 Niederlagen an der Gesamtplacierung (vorletzter Platz) allein nichts ändern.

Bei den Herrenmannschaften wurde wieder eine Meisterschaft gefeiert. In der III. Kreisklasse errang unsere II. Mannschaft in der Aufstellung Werner Borchers, Werner Frese, Thomas Schneider, Hermann Lammers, Bernd Frese und Herbert Rühlmann den Titel mit 29 : 3 Punkten. Die Überlegenheit spiegelt sich auch in der Einzelstatistik wieder, denn mit Werner Borchers und Hermann Lammers stellten die Rastdorfer die besten Akteure sowohl im oberen als auch im unteren Paarkreuz. Hermann Lammers verlor insgesamt nur 1 Spiel. Werner Borchers verbesserte seine Leistungen stark durch den Einsatz in der Kreisligamannschaft und verlor im oberen Paarkreuz in der Rückserie kein Spiel.

Abschlußtablette III. Herrenkreisklasse 85/86, Emsland Nord

DJK Rastdorf II	106 : 40	29 : 3
Dörpen II	97 : 47	25 : 7
Lathen-Wahn	98 : 58	23 : 9
Arm. Papenburg V	88 : 63	21 : 11
SV Langen III	77 : 76	17 : 15
Lathen III	71 : 84	17 : 20
Werpeloh II	57 : 92	9 : 23
Dörpen III	46 : 107	5 : 27
Ashendorf III	36 : 109	3 : 29

Die I. Herrenmannschaft mußte auf Grund von nicht zur Verfügung stehenden Spielern (Heinz Frese, unfallverletzt; Horst Ehlers Vereinswechsel) und durch Trainingsrückstand bei wehrdienstleistenden Spielern, mit einem schweren Kreisligajahr rechnen. Die Hinserie schlossen wir dann auch mit dem letzten Tabellenplatz ab. Unvergessen wird

für uns alle der 30. 11. 1985 bleiben. An diesem besagten Samstag führten wir überhaupt zum erstenmal ein Koppelspiel durch, welches uns zum Verhängnis werden sollte. Nach einer einkalkulierten 9:4 Niederlage in Börger traten wir siegesbewußt gegen unseren Mitkonkurrenten um den letzten Tabellenplatz, Lorup II an. Wir unterlagen in einem miserablen Spiel mit der „Angst im Nacken“ 7:9 und schlossen somit als Schlußlicht die Halbserie ab. Die Mannschaft war an diesem „schwarzen Samstag“ im wahrsten Sinne des Wortes am Boden zerstört.

Für die Rückserie hatten wir uns durch erhöhtes Training, durch Kampfgeist und Einsatzbereitschaft aller Spieler, die Aufholjagd vorgenommen. 10:8 Punkte in der Rückserie sorgten mit dem 7. Tabellenplatz für eine kaum erwartete Placierung.

Bei den Samtgemeindemeisterschaften 1985 in Werlte erkämpften sich Reinh. Jordan und Marion Harde im Schülerbereich jeweils den Vizemeister, Nicole Gehrs und Birgit Kowalski wurden im Schülerinnendoppel TT-Samtgemeindemeister. In der Jugend wußte Karl-

Heinz Bloms zu gefallen und wurde ebenfalls Vizemeister, Bernd Hoff und Stefan Böckelmann stellten den 1. Sieger im Jugenddoppel.

Tischtennis – der Freizeitsport!

Am Pfingstwochenende 1986 nahm unsere Abteilung mit 24 Spielern am DJK Diözesan-Pfingstturnier für 2er-Mannschaften in Dörpen teil. Silbermedaillen errangen Renate Berens / Anja Rehnen und Reinhard Jordan / Norbert Niedenhof in der Jugendklasse. In der Damen-A bzw. Herren-C-Klasse wurden Monika Masbaum / Elisabeth Rensen bzw. Werner Borchers / Werner Frese Bronzemedallengewinner.

Spieljahr 86/87

Das Jubiläumsjahr 86/87 bestritten wir wieder mit 10 Mannschaften. Nach der Saisonhalbzeit konnten wir mit zum Teil ausgezeichneten Platzierungen aufwarten. Ohne Niederlage absolvierten die I. Herren und die I. weibliche Jugendmannschaft die Hinserie und lagen auf Platz eins. Nach seiner einjährigen Zwangspause stand Heinz Frese wieder zur Verfügung. Daß er an seine guten Leistungen der letzten Jahre nahtlos anknüpfen konnte, bewies er schon bei der Erringung des Vereinsmeistertitels 1986. Somit stellte Heinz für uns, auf Platz 2, eine echte Verstärkung dar. Imponierend und für uns alle unerwartet verlief die Hinserie. Zudem konnten unsere ärgsten Verfolger Eintracht Börger und der TV aus Papenburg mit 9 : 3 bzw. 9 : 4 auswärts bezwungen werden. Zwei Minuspunkte resultierten aus zwei unentschieden ausgegangenen Spielen gegen Sigiltra Sögel I und SV Hilkenbrook I. Im letztgenannten Spiel reichte uns eine 8 : 3 Führung nicht zum Sieg.



Zeitungsbericht:

Rastdorf nach 9 : 4 über Walchum II Herbstmeister.

„Als letztes TT-Team konnte nun auch die DJK Rastdorf durch einen hohen 9 : 4 Sieg über Walchum-Hasselbrock II seinen Herbstmeistertitel in der Herrenkreisliga begießen.“

Unsere Mädchenmannschaft in der Aufstellung Anja Rehnen, Annette Harde und Astrid Wingbermhöhlen führten nach der Hinserie die Ta-

belle ohne jeden Punktverlust an. Anja Rehnen verlor kein Spiel und Annette Harde, mit einem Spielverhältnis von 14 : 2, trugen wesentlich zu der guten Placierung bei.

In der Rückserie konnten wir auf Heinz Frese (Krankenhausaufenthalt) nicht zurückgreifen. Werner Borchers, überragender Leistungsträger unserer Reservemannschaft, in der Hinserie nur mit 1 Niederlage belastet, fügte sich gut in die I. Mannschaft ein.

Durch ein unnötiges 8 : 8 bei den Amisen aus Papenburg verspielten wir unser letztes „Pünktchen“ Vorsprung und lagen nach Minuspunkten gleich auf mit Börger. Die Hiobsbotschaft erreichte uns vom TV aus Papenburg, der auf Grund von Personalproblemen die I. Herrenmannschaft, die bis dahin auf Rang 3 lag, aus der Kreisliga zurückzog. Da wir den TV auswärts 9 : 4 auswärts geschlagen hatten und Eintracht Börger dagegen nur ein 8 : 8 erzielte, lagen die Börgeraner nach Minuspunkten vor uns auf Platz 1, nachdem man alle ausgetragenen Spiele des TV Papenburg für ungültig erklärte.



I. Herrenmannschaft Vizemeister in der Saison 86/87. (von links): O. Fatmann, W. Borchers, B. Meyer, E. Helle, D. Rehnen, A. Diekmann (H. Frese fehlt auf dem Foto)

Bis zum alles entscheidenden Spiel am 30. 3. 87 gaben Börger und wir keinen Punkt mehr ab. Das direkte Aufeinandertreffen in eigener Halle mußte die Entscheidung um den Meister in der Kreisliga bringen. Während für uns ein Sieg erforderlich war, reichte Börger ein Unentschieden.

In einem bis zum Ende spannenden und dramatischen Finale besiegte uns Börger äußerst knapp mit 6 : 9 Punkten und 17 : 21 Sätzen. Von acht Spielen im dritten Satz konnten wir nur 2 für uns entscheiden.

Abschlußtablette Kreisliga 1986/87, Emsland Nord

Eintracht Börger I	157 : 74	34 : 2
DJK Rastdorf I	156 : 80	31 : 5
Walchum-Hasselbrock II	135 : 144	22 : 14
Bockhorst I	136 : 117	22 : 14
Hilkenbrook I	126 : 115	21 : 15
BW Lorup I	128 : 116	17 : 19
Am. Papenburg III	120 : 130	14 : 22
Sögel I	106 : 132	10 : 26
SV Langen I	83 : 145	7 : 29
TUS Aschendorf II	35 : 159	2 : 34
TV Papenburg I während der Saison abgemeldet.		

Die I. weibliche Jugendmannschaft verlor gegen den nicht ernstgenommenen Verfolger von der Eintracht aus Papenburg prompt mit 4 : 6 (Hinspiel 6 : 2 für uns). Trotzdem fühlte man sich schon als Meister. Im letzten Spiel gegen die Dersumer Mädchen (Hinspiel 6 : 3 für Rastdorf) versagten die Nerven, sogar Anja Rehnen mußte sich in Dersum unverständlicherweise zum ersten und zum einzigstenmal geschlagen geben. Das erzielte Remis bedeutete das Aus vom Traum der Meisterschaft. Schade!

Die II. weibliche Jugendmannschaft mit Elke Schrandt, Angelika Schumacher und Kerstin Wobben hatten es in der gleichen Staffel nicht leicht und belegten den vorletzten Platz.

Die beiden in der 2. Kreisklasse startenden Herrenmannschaften mit Werner Borchers, Werner Frese, Hermann Lammers und Bernd Sabel bzw. Bernd Frese, Gerd Rothlübbers, Werner Meistermann, Bernd Hoff und Herbert Rühlmann belegten einen Platz im mittleren Drittel beziehungsweise den letzten Tabellenplatz. Der Taktiker Werner Borchers, herausragender Akteur der II. Herrenmannschaft und bester Spieler der gesamten II. Herrenkreisklasse, legte eine fast makellose Serie von 22 : 1 Punkten vor.

Die Damen hielten sich nach der Halbserie bei ausgeglichenem Punktekonto im Mittelfeld. Am Ende der Saison mußten sie aber, bedingt durch unzureichendes Training, mit dem vorletzten Tabellenplatz in der Kreisliga vorlieb nehmen.

Unsere für die Zukunft vielversprechende und auch homogene männliche Jugendmannschaft belegte mit Stefan Böckelmann, Karl-Heinz Bloms, Reinhard Jordan und dem Vreeser Norbert Niedenhof in ihrer Klasse einen Platz im oberen Tabellendrittel.



Karl-Heinz Bloms (links) und Reinhard Jordan — Hoffnungsträger für die Zukunft

Die Kreisliga stellte für die Schüler Werner Jansen, Stefan Siefert, Ludger Sanders, Wolfgang Theismann und Jürgen Hermes zu hohe Anforderungen. Es reichte nur zum vorletzten Platz. Lediglich der trainings-eifrige Wolfgang Theismann war auf Position 4 den Anforderungen gewachsen.

Insgesamt zufriedenstellende Leistungen zeigten die beiden immer zu Späßen aufgelegten Schülerinnenmannschaften mit Nicole Gehrs, Christiane Schnieders, Marion Harde, Birgit Kowalski, Stefanie Rehnen und Silvia Berens.

In der I. Schülerinnenkreisklasse standen zum Abschluß Rang 3 bzw. Rang 5 fest. Besonders Nicole Gehrs und Stefanie Rehnen trugen zu einem wesentlichen Teil dazu bei.

Bei der Samtgemeindemeisterschaft 1986 erzielten sowohl die Schülerinnen als auch die weibliche bzw. männliche Jugend beachtliche Erfolge. So erspielten sich Nicole Gehrs, Stefanie Rehnen und Birgit Kowalski bei den Schülerinnen die ersten 3 Positionen.

Anja Rehnen wurde in der weiblichen Jugendklasse Vizemeisterin im Einzel und im Doppel zusammen mit Tanja Albrecht, Lorup, belegte



Teilnehmer der Minimeisterschaft 1986

sie den 1. Platz. Souverän sicherten sich Reinhard Jordan und Norbert Niedenhof den Titel im Jugend-Doppel. Karl-Heinz Bloms und Reinhard Jordan schafften im Einzel einen ausgezeichneten 2. bzw. 3. Platz. Nicht unerwähnt bleiben sollte der gute 3. Platz für Monika Masbaum in der Damenklasse und die starke Leistung Ali Diekmanns, der unter anderem so gute Spieler wie Frank Schütze und Ulf Reichelt (beide Werlte) eliminierte und mit dem 4. Platz in der Herren-A-Klasse für eine Überraschung sorgte.

Eine gute Beteiligung war auch wieder bei den Minimeisterschaften festzustellen. Holger Hermes und Simone Brinker wurden jeweils erster Sieger.

Die Veranstaltung am 17. Mai mit den Weltklassespielern Dragutin Surbek und Milan Orłowski soll, neben einem 2er Einladungsturnier und weiteren internen Veranstaltungen, den Höhepunkt des Jubiläumsjahres 1987 darstellen und dient gleichermaßen dem Ansporn für unsere junge Abteilung für eine kontinuierliche Weiterentwicklung.



Die Weihnachtsfeier bei Conny im Clubraum wird umrahmt durch Flöten- und Orgelspiele

Neben dem wöchentlichen aktiven Tischtennis spielt in unserer Abteilung auch die Geselligkeit eine wichtige Rolle. Unsere jährliche Weihnachtsfeier (am Kamin bei leckerem Essen im Vereinslokal Bernd Konemann) gehört inzwischen zum festen Programm.

Ein wichtiger Bestandteil dieses gemütlichen Abends ist das TT-Turnier an dem 30 x 40 cm großen Minitisch. Jeder Teilnehmer und alle nicht aktiv spielenden Personen kämpfen um die Erringung des „Miniplattenmeisters“!



Das Turnier an der Mini-Platte 1986

Fahrradtouren und Grillabende tragen zum Gemeinschaftssinn bei. Großes Interesse besteht immer wieder bei der Teilnahme an Tischtennisgroßveranstaltungen, wie z.B. Länderspiel BRD-China in Lohne, Bundesligaspiel Tus Vahr Bremen - Borussia Düsseldorf in Aschendorf, Deutsche Meisterschaften, Secretin Show in Papenburg, internationales TT-Turnier in Lönningen u.a.

In diesem, manchmal ins Detail gehenden Bericht, sollte versucht werden, die sportlichen Ereignisse der letzten bzw. ersten 10 Jahre unserer Tischtennisabteilung aufzuzeigen. Für ehemals und jetzt Aktive wird dieser Bericht interessant sein und Erinnerungen wachrufen. Bewußt werden viele Namen von Tischtennis-sportlern erwähnt, wenn auch nicht alle Meister wurden oder vordere Placierungen einnehmen konnten, so reicht manchmal das Dabeisein schon aus. Zum anderen weiß man, daß Sporttreiben Medizin für den Körper ist. Erfreulich ist die Tatsache, daß mit dem Tischtennis eine beliebte Sportart für Frauen und Mädchen geschaffen wurde.

Danken möchte ich Werner Borchers, Werner Frese, Erwin Helle, Anja Rehnen und Yvonne Trute, die sich engagierten und bei der Betreuung der Schüler- und Jugendlichen zur Hilfe standen.

Die Guten Erfolge in unserer Abteilung sollten ein Grund dafür sein in diesem Sinne weiterzumachen.

Otto Fatmann



Schüler und Schülerinnen 1986



Trainingsbetrieb in der Halle



Verschiedene Aufnahmen von Vereinsmeisterschaften



Teilnehmer der ersten Vereinsmeisterschaft 1979



Vereinsmeisterschaft Jugend 1980



Teilnehmer der Vereinsmeisterschaft 1982 Jugend



Teilnehmer der Vereinsmeisterschaft 1983



Teilnehmer der Vereinsmeisterschaft 1984



Teilnehmer der Vereinsmeisterschaft 1985 Herren



Teilnehmer der Vereinsmeisterschaft 1986



Teilnehmer der Vereinsmeisterschaft 1986 Herren



Sieger der Vereinsmeisterschaft in der Herrenklasse 1986
(v.l.): D. Rehnen, H. Frese, W. Borchers, E. Helle



Sieger der Minimeisterschaft 1986
mit Bankleiter Alwin Wessels (links) und TT-Abteilungsleiter Otto Fatmann

TT-Weltmeisterschaft 1989 in Dortmund



Zeitungsbericht Ems-Zeitung am 30.04.1987:

**Mehrere Rastdorfer Herrenspieler nahmen als Besucher
an dieser Veranstaltung teil.**

Weltmeister in Rastdorf

Jubiläumsveranstaltung der TT – Abteilung

Rastdorf. – Die TT-Sportler der DJK Rastdorf feiern in diesem Jahr Jubiläum. Vor zehn Jahren wurde diese Sparte von Otto Fatmann – der auch heute noch Abteilungsleiter ist – gegründet. Den äußeren Rahmen bilden die illustren Weltklassenspieler Dragutin Surbek (Jugoslawien) und Milan Orlovski (CSSR). Mit von der Partie bei der Jubiläumsveranstaltung sind auch vier der stärksten emsländischen Tischtennissportler. Einzelspiele gegen Surbek und Orlovski bestreiten der Rastdorfer Lokalmatador Erwin Helle und Hermann Albers (Börgerwald), der amtierende Altkreismeister in der Kategorie der Herren A. Gespannt darf man auch auf die Oberligaspieler des SV Olympia Laxten sein, von denen Gerd Heinrich und der Sögeler Klauen dabei sind. Beide Sportler, die in der Bestenliste des Bezirks Weser-Ems in der Juniorenklasse Rang zwei und vier einnehmen, bevorzugen das kompromisslose Offensivspiel und wollen ihren prominenten Gegnern einiges abverlangen.

Der Jugoslawe Dragutin Surbek gilt in Expertenkreisen als Phänomen. Der „Dauerbrenner“ gehört seit 1969 zur absoluten Spitze. Seitdem war er mehrfacher Weltmeister im Doppel, zuletzt 1983. Dank seiner professionellen Einstellung braucht er selbst die Chinesen nicht zu fürchten, auch die sogenannten Materialspieler waren für ihn nie ein Problem. Der Tscheche Milan Orlovski ist ein Musterbeispiel für modernes Angriffstischtennis. Sein gutes Ballgefühl führte ihn frühzeitig in die Elite, zumindest seit er sich 1974 mit dem Titel eines Europameisters schmücken konnte. 1978 in Duisburg gewann er den Titel im Doppel, 1980 im Mixed. Auch das europäische Ranglistenturnier, die Top 12, trägt zweimal den Namen Orlovski, 1977 und 1983. Derzeit liegt er auf Platz zehn der Europarangliste. Orlovskis Ballkünste stehen seit zwei Jahren in Diensten von Bayreuth, mit dessen Verein er im vergangenen Jahr den Aufstieg in die 1. Bundesliga schaffte.

Das Jubiläumsturnier findet statt am Sonntag, dem 17. Mai, und beginnt um 10 Uhr in der Rastdorfer Sporthalle. Höhepunkt der Veranstaltung ist ein 25-minütiger Schaukampf zwischen Orlovski und Surbek. Der Eintrittspreis ist mit 5 DM bewusst niedrig angesetzt, um vielen sportbegeisterten Emsländern die Möglichkeit zu geben, dabei zu sein. Karten sind – auch im Vorverkauf – beim Spartenleiter Otto Fatmann, bei der Raiffeisenbank Rastdorf und in der Gaststätte Konnemann erhältlich.

- Eintrittskarte - Eintrittskarte - Eintrittskarte -

SV Rastdorf — Abt. Tischtennis —
präsentiert

Dragutin Surbek
+
Milan Orlovski

am Sonntag, dem 17. Mai 1987, von 10.00 - 12.00 Uhr
Sporthalle: Am Sportplatz Rastdorf Eintritt: DM 5,—

(Der Veranstalter übernimmt für eventuelle Schäden keinerlei Haftung)

- Eintrittskarte - Eintrittskarte - Eintrittskarte -

*Eintrittskarte aus
dem Jahre 1987*

Zeitungsbericht vom 20.05.1987:

„Jubiläum nahm glanzvollen Verlauf“

Rastdorf: Weltklassem Spieler begeisterten

Rastdorf. – Einen glanzvollen Verlauf nahm das Tischtennisprogramm aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der Tischtennisabteilung des SV DJK Rastdorf am vergangenen Sonntag. Weltmeister Dragutin Surbek, Europameister Milan Orlovski und die vier emsländischen Auswahlspieler Hermann Albers, Rainer Kläßen, Gerhard Heinrich und Dieter Rehnen lieferten den über 200 Zuschauern spannende Wettkämpfe.



*Milan Orlovski
und Dragutin
Surbek beim
Schauturnier*



V. links: Dieter Rehnen, Herman Albers, Milan Orlowski, Gerd Heinrich, Dragutin Surbek, Rainer Klaasen, Otto Fatmann

Für den verletzten Lokalmatador Erwin Helle sprang kurzerhand der ebenfalls sehr erfolgreiche Rastdorfer TT-Spieler Dieter Rehnen ein. Otto Fatmann, Leiter der Rastdorfer TT-Abteilung, bezeichnete ihn als würdigen Vertreter, der stets durch seine aggressive Spielweise zu gefallen wisse. Das Match gegen Dragutin Surbek endete im ersten Satz mit 21:7 Punkten für den Weltmeister. Am Ende des zweiten Satzes stand es 21:5.

Im darauffolgenden Spiel standen sich die Nummer eins der Bezirksligamannschaft, Hermann Albers vom SV Börgerwald, und Milan Orlowski gegenüber. Dem Börgerwalder gelang es, in zahlreichen Spielszenen gut mitzuhalten. Der erste Satz endete mit 21:10 und der zweite Satz mit 21:11 für den Europameister Milan Orlowski.

Noch einige Punkte mehr konnte anschließend Gerhard Heinrich (Mitglied der Oberligamannschaft von Olympia Laxten) für sich verbuchen, als er sich voll auf das Spiel gegen den Weltmeister Surbek konzentrierte. Mit 13:21 und 15:21 Punkten gegen einen Weltmeister verdiente auch er sich Respekt und Anerkennung. Rainer Klaasen von der Oberligamannschaft Olympia Laxten, als Kreismeister auf Emslandebene in der Herren-A-Klasse derzeit die Nummer zwei der Bezirksrangliste, erfreute ebenfalls durch sein dynamisches Spiel. Der erste Satz dieses vierten Spieles endete 21:8, der zweite mit 21:12 Punkten für Milan Orlowski.



Von links: Otto Fatmann, Milan Orlowski, Dragutin Surbek, Franz v. Garrel (TT-Kreisvorsitzender)

Den krönenden Abschluss bildete die 20-minütige Tischtennis-Demonstration mit Dragutin Surbek und Milan Orlowski. Die akrobatischen Einlagen und clownähnlichen Szenen im Einklang mit herrlichem Tischtennis rissen die Zuschauer immer wieder zu Beifallsstürmen hin.



10-jähriges Bestehen der TT-Abteilung

Spieljahr 1987/88

Das elfte Jahr des Bestehens der Tischtennisabteilung ist eine Bestätigung für unsere kontinuierliche Aufbauarbeit. Neben einer Vizemeisterschaft gab es in diesem Jahr zwei Mannschaftsmeisterschaften für die Abteilung zu feiern. In der nächsten Saison wird unsere Abteilung zum ersten Mal auf Bezirksebene vertreten sein. Die I. Herrenmannschaft in der Aufstellung Erwin Helle, Heinz Frese, Alois Diekmann, Otto Fatmann, Dieter Rehnen, Bernd Meyer und Werner Borchers (Ersatzspieler aus der II. Mannschaft) realisierte endlich, nach dem letztjährigen Vizemeistertitel, den Titelgewinn in der Kreisliga, der gleichzeitig für den Aufstieg in die Bezirksklasse sorgte.

Zeitungsbericht:

Tischtennis: Rastdorf spielte wie der kommende Meister.

„Die erste Herrenmannschaft des DJK Rastdorf kam der angestrebten Meisterschaft in der Herrenkreisliga durch den 9:5-Auswärtssieg beim Rivalen Sparta Werlte II ein erhebliches Stück näher.“

In der II. Halbserie war die Mannschaft nicht mehr aufzuhalten, selbst der Herbstmeister Hilkenbrook wurde mit einer 9:1-Niederlage nach Hause geschickt. Der Erfolg ist um so höher zu bewerten, da der Spitzenspieler Erwin Helle verletzungsbedingt während des ganzen Jahres nicht zum Einsatz kam. Werner Borchers fügte sich gut in die Stammformation ein. Das untere Paarkreuz mit Bernd Meyer (25:6 Spiele) und Dieter Rehnen (18:8) war ein guter Rückhalt für die Meistermannschaft.

Zeitungsbericht:

DJK Rastdorf mit großem Vorsprung Meister!

„In der Herrenkreisliga setzte sich der Vizeherbstmeister DJK Rastdorf klar vor den Verfolgern durch. Eine konstante Leistung in der Rückserie, die man mit 16:2 Punkten abschloss, verhalf dem DJK Rastdorf dazu, den Herbstmeister SV Hilkenbrook vom Thron zu verdrängen.“



Die DJK Rastdorf feiert die wertvollste Meisterschaft seit Bestehen der TT-Abteilung. Die 1. Herrenmannschaft sicherte sich in dieser Saison vorzeitig den Titel der Kreisliga Emsland-Nord und den damit verbundenen Aufstieg in die Bezirksklasse. Zur erfolgreichen Formation gehören (von links) Spartenleiter Otto Fathmann, Werner Borchers, Heinz Frese, Dieter Rehnen, Bernd Meyer, Aloys Diekmann und Erwin Helle, der in diesem Spieljahr lange verletzt war.

Abschlusstabelle Herrenkreisliga 1987/88:

1. DJK Rastdorf I	151 : 66	29 : 7
2. Walchum - Hasselbrock I	137 : 106	23 : 13
3. SV Hilkenbrook	125 : 111	23 : 13
4. GW Spahnharrenstätte	135 : 113	22 : 14
5. SF Bockhorst	123 : 122	19 : 17
6. Sparta Werlte II	121 : 105	19 : 17
7. BW Lorup I	103 : 128	14 : 22
8. Amisia Papenburg II	112 : 133	13 : 23
9. Sigiltra Sögel	94 : 141	10 : 26
10. Raspo Lathen II	76 : 152	7 : 29

Im Pokalwettbewerb gelangte die Meistermannschaft bis in Endspiel, scheiterte aber dort an der Mannschaft aus Spahnharrenstätte.

Die II. Herrenmannschaft mit Werner Frese, Stefan Böckelmann, Bernd Hoff und Gerd Rothlübbers kam in der II. Kreisklasse über einen letzten Tabellenplatz nicht hinaus; im Kreispokal drangen sie aber bis ins Endspiel vor, mussten sich allerdings der Überlegenheit von Eintracht Börger beugen.

Die Damenmannschaft enttäuschte und belegte trotz der überdurchschnittlich spielenden Elisabeth Rensen den letzten Platz in der Kreisliga. Ständige Personalprobleme, Monika Masbaum als amtierende Vereinsmeisterin stand nicht zur Verfügung, konnten nicht kompensiert werden. In der neuen Saison wurde die Mannschaft durch die Schülerinnenkreismeisterin Martina Jansen (bisher BW Lorup) verstärkt.

Die I. Schülerinnenmannschaft in der Besetzung Christiane Schnieders, Silvia Berens, Marion Harde und Claudia Jansen (seit Beginn der Saison von BW Lorup zur DJK Rastdorf gewechselt) imponierte mit dem Titelgewinn in der I. Kreisklasse. Zugpferd war Christiane Schnieders mit einem Spielverhältnis von 33:4 Spielen.



Schülerinnen und weibliche Jugend der TT-Abteilung mit Betreuer Erwin Helle

Abschlusstabelle Schülerinnenkreisklasse 1987/88:

1. DJK Rastdorf I	105 : 26	34 : 2
2. SV Werpeloh	99 : 25	32 : 4
3. SV Neubörger	87 : 42	28 : 8
4. SUS Rhede	87 : 40	23 : 13
5. SV Herbrum	71 : 65	20 : 16
6. Walchum - Hasselbrock	60 : 71	14 : 22
7. TV Papenburg	49 : 86	12 : 24
8. DJK Rastdorf II	39 : 96	8 : 28
9. BW Lorup II	32 : 103	4 : 32
10. BW Lorup I	22 : 103	3 : 33

Die weibliche Jugend stellte in der Kreisklasse 2 Mannschaften. Die 1. Mannschaft mit Stefanie Rehnen, Claudia Jansen und Yvonne Gehrs konnte die errungene Herbstmeisterschaft nicht verteidigen und erreichte in der Endabrechnung „nur“ den Vizemeistertitel.



Besuch des Nikolaus während der Weihnachtsfeier

Spieljahr 1988/89

Das Spieljahr 1988/89 absolvierten wir mit 11 Mannschaften. Von den 4 Damen- bzw. Herrenmannschaften und den 7 Schüler- bzw. Jugendmannschaften konnte in diesem Spieljahr keine Meisterschaft bzw. Vizemeisterschaft errungen werden.

Die 1. Herrenmannschaft belegte als letztjähriger Aufsteiger in die Bezirksebene einen zufriedenstellenden 7. Tabellenplatz. Fast allen Mannschaften dieser Klasse konnten Niederlagen beigebracht werden. Der souveräne Meister aus Dalum und der Vizemeister aus Aschendorf mussten die Punkte in Rastdorf lassen. Der Klassenerhalt, als gestecktes Ziel, war zu keiner Zeit in Gefahr. Die Ausgeglichenheit und die Geschlossenheit der Mannschaft waren für diesen Erfolg verantwortlich.

Mit dem Start der 1. Herrenmannschaft auf Bezirksebene sorgte die Gemeinde Rastdorf mit einer erweiterten Lichtanlage (6 Strahler mit 1000 Watt starken Birnen) für besseres Licht in der Halle. Das neue phantastische Licht konnte nicht mehr als Grund für eine Niederlage dienen.

Zeitungsbericht:

DJK Rastdorf sorgte für Furore

„Die Herren aus Rastdorf sind weiter auf dem Vormarsch.“

Rastdorf. – Neuling Rastdorf rechtfertigte durch einen 9:3-Heimsieg gegen Haselünne alle Ambitionen auf einen Spitzenplatz. Die Doppel, wohl die stärksten in dieser Klasse, stellten die Weichen frühzeitig auf Sieg. In den Einzeln kassierte Diekmann die erste Saisonniederlage, während Fatmann nach wie vor ungeschlagen ist. Ihre ersten Siege in diesem Jahr feierten Frese und Helle. Eine sichere Bank war erneut Borchers im mittleren Paarkreuz.

Zeitungsbericht:

DJK Rastdorf überraschte

Aufsteiger Rastdorf zeigte, wie man gegen Dalum zu spielen hat. Die Mannschaft vom Hümmling kämpfte diesen Gegner in einem wahren Tischtennis-krimi nieder. Den Ausschlag gaben Vorteile im ersten und dritten Paarkreuz, wo Helle und Fatmann nicht zu bezwingen waren. Frese, Borchers und Meyer erzielten eine ausgeglichene Bilanz.

Spieljahr 1989/ 1990

Im Spieljahr 1989/1990 vertraten insgesamt 10 Mannschaften die Rastdorfer Farben auf Bezirks- und Kreisebene. Leider wird es nach diesem Spieljahr einen tiefen Einschnitt in der seit Jahren positiven Entwicklung unserer Abteilung geben. Die erste Herrenmannschaft, 10 Jahre lang Aushängeschild unserer Abteilung, löst sich auf.

Zeitungsbericht:

Ende einer Ära in Rastdorf

„Auflösung der 1. Tischtennismannschaft.“

Rastdorf. – „Die 1. Tischtennismannschaft der DJK Rastdorf gibt auf! Damit geht nach vielen Erfolgen eine sportlich große Ära zu Ende. Es wird lange dauern, bis diese Lücke durch eigenen Nachwuchs wieder geschlossen werden kann.

Die im Jahre 1977 gegründete Tischtennisabteilung der DJK Rastdorf stellte erstmals in der Saison 1982/83 eine Herrenmannschaft. Der Spartenleiter O. Fatmann, bis dahin beim SV Peheim aktiv, konnte H. Cordes (VFL Lönningen), A. Diekmann (SV Molbergen) und H. Caspary (Sparta Werlte) verpflichten. Auf Anhieb gelang der Mannschaft in der 2. Kreisklasse nach hartem Zweikampf mit dem TUS Aschendorf die Meisterschaft und der damit verbundene Aufstieg.

Im darauffolgenden Jahr wurde die Mannschaft der 1. Kreisklasse durch H. Ehlers vom Bezirksklassenverein Sparta Werlte und Heinz Frese (eigener Nachwuchs) verstärkt. Ohne jeden Minuspunkt wurde der Neuling mit großem Vorsprung vor Sigiltra Sögel erneut Meister.

Auch in der Kreisliga behauptete sich die DJK Rastdorf. In der Endabrechnung der Saison 1983/84 rangierte die Mannschaft auf einem respektablen dritten Platz. Unvergessen bleibt der 9:7-Sieg beim Meister Eintracht Börger. Inzwischen hatte sich auch der lange verletzte Erwin Helle, der zu den Spielern der ersten Stunde gehörte, einen Stammplatz gesichert.

In den folgenden Jahren hatte die DJK Rastdorf mit permanenten Personalproblemen zu kämpfen (Verletzungen und Spielerabgänge). Die neu in die Mannschaft gekommenen Spieler Dieter Rehnen und Bernd Meyer hatten maßgeblichen Anteil daran, dass die Kreisliga gehalten werden konnte.

In der Saison 1986/87 war das Tief endgültig überwunden. Werner Borchers fügte sich nahtlos in die Mannschaft ein. Lohn einer konstanten Leistung war

die Vizemeisterschaft, wobei der Titel nur knapp verpasst wurde. Im Spieljahr 1987/88 war die Rastdorfer Formation nicht mehr aufzuhalten. Selbst der Herbstmeister Hilkenbrook wurde in der Rückserie deutlich geschlagen. Der Titelgewinn war logische Folge der Überlegenheit. Als Aufsteiger kam die Mannschaft auch in der II. Bezirksklasse zurecht. Das Jahr 1988/89 wurde mit einem achtbaren siebten Tabellenplatz abgeschlossen. Ausgesprochene Topspiele lieferte die DJK gegen die beiden Erstplatzierten, SV Dalum und TUS Aschendorf (jeweils 9:7). In der Saison 1989/90 musste Rastdorf oft auf Ersatz zurückgreifen. So war nicht mehr als Rang acht möglich.

Da mehrere Spieler künftig nicht mehr zur Verfügung stehen, musste der Abteilungsleiter das Handtuch werfen und die Mannschaft zurückziehen.

Aus der Formation, die in Rastdorf Tischtennisgeschichte geschrieben hat, wechseln Werner Borchers und Otto Fatmann zu Sparta Werlte. A. Diekmann übernimmt eine Trainerfunktion bei BW Lorup. Ungewiss ist noch das sportliche Ziel von Bernd Meyer, während Heinz Frese und Erwin Helle ihre Laufbahn beenden wollen.“

Der folgende Bericht in der Tageszeitung deutet auf eine erfreuliche Perspektive für unsere Abteilung.

Zeitungsbericht aus der Emszeitung vom 7.3.1999:

Freude an sportlicher Betätigung am wichtigsten

Ortsentscheid der TT-Minimeisterschaften in Rastdorf

Als Erfolg für den ausrichtenden Sportverein DJK ist der Ortsentscheid der durchgeführten Tischtennis-Minimeisterschaften in Rastdorf zu werten. Aus dem Einzugsbereich des Klubs waren 36 Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren dem Aufruf zur Teilnahme an dieser Sportwerbeaktion des Deutschen Tischtennisbundes (DTTB) gefolgt.

Der Turnierausschuss um den Abteilungsleiter Otto Fatmann brachte die Veranstaltung zügig über die Runden. Es bot sich kein Anlass zur Kritik. Denn was sich während des rund dreistündigen Wettbewerbs in der Sporthalle abspielte, war allein jede organisatorische Mühe wert. Getreu der Grundidee der Minimeisterschaften, Freude am Tischtennis-Spiel erfahrbar zu machen, nutzten die Kinder die ihnen gebotenen Möglichkeiten zu freier spielerischer

Entfaltung der Kräfte. Auch größere Leistungsunterschiede taten der Spiel-
freude keinerlei Abbruch.

Zum Erstaunen aller dominierten diesmal die jüngeren Teilnehmer des Tur-
niers. Der Sieger der Jungenklasse, Guido Meyer, zählt ebenso wie der Vize-
meister, Philipp Niermann, erst acht Jahre alt. Christiane Schrand, die sich
ohne Satzverlust bei den Mädchen durchsetzte, ist im zehnten Lebensjahr. Für
die DJK Rastdorf ist dies eine erfreuliche Perspektive, da die Nachwuchsar-
beit der Tischtennis-Sparte in den vergangenen Jahren stagnierte.

Für den entsprechenden Rahmen hatte die hiesige Raiffeisenbank mit der Aus-
setzung wertvoller Pokale und Preise gesorgt. Für den auf den 18. März termi-
nierten Kreisentscheid haben sich folgende Teilnehmer qualifiziert: Christiane
Schrand, Inga-Kristin Fatmann, Tanja Buse, Tanja Theilen, Guido Meyer,
Philipp Niermann, Heinz Rolfes, Michael Lewandowski. Sie treffen dort auf
die Bestplatzierten aller im Emsland durchgeführten Ortsentscheide. Über
Bezirks- und Verbandsentscheid winkt gar der Einzug in das Bundesfinale.



Viele sportbegeisterte Mädchen und Jungen waren dem Aufruf zur Teilnahme an den
Tischtennis-Minimeisterschaften in Rastdorf gefolgt. Verantwortlich für die Durchfüh-
rung war der Abteilungsleiter Otto Fathmann (Mitte). Rechts von ihm die Erstplatzierten
der Spiele: Christiane Schrandt, Inga Fathmann, Guido Meyer und Philipp Niermann.
Ganz rechts im Bild Alwin Wessels von der örtlichen Raiffeisenbank, die dieses Turnier
unterstützt hatte.

Spieljahr 1990/1991

Das Spieljahr 1990/1991 wurde mit einem Meister- und einem Vizemeistertitel abgeschlossen. Die erste Damenmannschaft mit den Spielerinnen Monika Masbaum, Elisabeth Rensen, Stefanie Rehnen, Angelika Schumacher und Martina Jansen stand am Ende der Saison mit einem Verhältnis von 30:2 Punkten als Meistermannschaft der 1. Damenkreisklasse fest und steigt in die Emslandliga auf.

Abschlusstabelle I. Damenkreisklasse 1990/91

1. DJK Rastdorf I	105 : 26	34 : 2
1. DJK Rastdorf	107 : 37	30 : 2
2. SV Hilkenbrook	106 : 41	27 : 5
3. Raspo Lathen II	91 : 65	20 : 12
4. DJK Werpeloh II	84 : 84	17 : 15
5. Eintracht Börger II	85 : 78	16 : 16
6. DJK Bockhorst II	76 : 78	15 : 17
7. SG Walchum/Hasselbrock II	81 : 81	13 : 19
8. SV Ahlen-Steinbild	35 : 100	4 : 28
9. Eintracht Brual	14 : 105	2 : 30

Zeitungsbericht:

Rastdorf klarer Meister

In der ersten TT-Damenkreisklasse Emsland/Nord war der DJK Rastdorf der Titel nicht zu nehmen. Der DJK Rastdorf dominierte lange Zeit nach Belieben. Erst als die Spitzenspielerinnen Monika Masbaum in der Endphase der Saison verletzungsbedingt ausschied, kam die Mannschaft ernsthaft in Gefahr. Nach der 3:6-Niederlage gegen den Verfolger SV Hilkenbrook wurde Martina Jansen reaktiviert. Ihr gelungenes Comeback (6:1 Spiele) sicherte Rastdorf schließlich noch mit klarem Vorsprung den Titel. Aus der Stammformation ragten Elisabeth Rensen und Stefanie Rehnen heraus.



*V. l. Elisabeth Rensen, Stefanie
Rehnen, Angelika Schumacher,
Monika Masbaum; auf dem
Foto fehlt Martina Jansen*

Auch die erste Herrenmannschaft kämpfte in der III. Herrenkreisklasse um die Meisterschaft. Die sehr ausgeglichene Mannschaft mit den Spielern Werner Frese, Bernd Hoff, Hermann Lammers und Norbert Niedenhof belegte ungeschlagen bei Saisonhalbzeit Platz eins. Leider reichte diese Platzierung am Ende der Saison nicht zum Meistertitel. Im alles entscheidenden Spiel gegen Walchum verloren sie und wurden somit Vizemeister. Diese Vizemeisterschaft berechnete zum Aufstieg.

Zeitungsbericht:

Rastdorfer stehen vor Wiederaufstieg

Die DJK Rastdorf feierte in dieser Saison ein glänzendes Comeback. Keine andere Mannschaft ist so ausgeglichen besetzt. Der Weg zum Titel führt jedoch nur über die SG Walchum II, bislang ebenfalls ohne Niederlage.

Von den 9 startenden Mannschaften musste in der Halbserie eine Schülermannschaft zurückgezogen werden. Durch extrem undiszipliniertes Verhalten einiger Akteure über einen längeren Zeitraum wurde die Vereinsführung gezwungen, die Mannschaft vom Spielbetrieb abzumelden.



*Vizemeister Saison 1990/91:
v. l. Werner Frese, Hermann
Lammers, Norbert Niedenhof,
Bernd Hoff*

Spieljahr 1991/1992

Die beiden Aufsteiger des letzten Spieljahres behaupteten sich in ihren Klassen. Für die erste Herrenmannschaft ergab sich die Chance, als drittplatzierte Mannschaft in der 2. Herrenkreisklasse, in die I. Herrenkreisklasse aufzusteigen.

Besonders hervorzuheben sind die guten Platzierungen im Einzelbereich. Christiane Schnieders war zweitstärkste Spielerin in der weiblichen Jugendkreislige. Bei den Schülerinnen bildeten Katja Berens und Angelika Jordan die stärkste Doppelpaarung in ihrer Klasse.

Herausragend war die Erringung des Kreismeistertitels durch Christiane Schrand bei den Minimeisterschaften in Spelle. Christiane qualifizierte sich dadurch für den Bezirksentscheid in Cloppenburg. Mit dem dort erreichten 5. Platz verfehlte sie nur äußerst knapp die Qualifikation zu den Landesmeisterschaften. Bei den Kreismeisterschaften errang Christiane in der Klasse Schülerinnen B ebenfalls den Kreismeistertitel. In der Doppelpaarung wurde sie zusammen mit Inga-Kristin Fatmann Vizekreismeister.

Zeitungsbericht:

Christiane Schrand nicht zu stoppen

„In der Altersklasse I (elf und zwölf Jahre) waren bei den Tischtennisminimeisterschaften in Spelle bei den Mädchen 31 Teilnehmerinnen am Start. Ein hoffnungsvolles Talent scheint mit Christiane Schrand (Rastdorf) heranzuwachsen. Sie dominierte im Endspiel gegen Silke Janzing (Olympia Laxten).“



CHRISTIANE SCHRANDT (links) aus Rastdorf schaffte im Tischtennisport den großen Durchbruch. Im Rahmen der Minimeisterschaften belegte sie beim emsländischen Kreiseentscheid in Spelle in der Altersklasse I unangefochten Platz eins vor Silke Janzing (Olympia Laxten) und Sandra Griep (rechts) aus Dörpen.

Nach 15-jährigem Bestehen unserer Tischtennisabteilung gibt es ein Novum. Zum erstenmal ist es gelungen, für jede Nachwuchsmannschaft einen eigenen Betreuer zu stellen.

Auf dem neu erstellten Briefkopf des SV Rastdorfs und dem Emblem des SVR wird demnächst neben dem Fußball auch ein Tischtennisschläger mit Tischtennisball zu sehen sein. Es ist unbestritten, die Abteilung Tischtennis hat sich zu einer festen Größe im SVR entwickelt.

Spieljahr 1992/1993

Das Spieljahr verlief ohne große Höhepunkte. Bei den Kreismeisterschaften errang Otto Fatmann in der Klasse Herren B den Vizekreismeistertitel. In der Doppelkonkurrenz holte er zusammen mit Georg Bruns, Werlte, souverain ohne Satzverlust den Titel des Doppelkreismeisters.

Seit dem Jahr der politischen Wende im Jahr 1989 treffen sich jährlich Tischtennisportler aus dem Emsland und Thüringen. Spieler aus den Vereinen SG Walchum, Sparta Werlte, BW Lorup, Cheruskia Laggenbeck und dem SV Rastdorf unterhalten eine Partnerschaft mit dem Tischtennisclub Unterpörlitz (Ilmenau).



Minimeisterschaft 1992

Zeitungsbericht:

Ost-West-Duo siegte!

SV Unterpörlitz zu Gast im Emsland

„Bereits zum viertenmal trafen sich Tischtennissportler aus dem Emsland und Unterpörlitz (Thüringen). Höhepunkt der Veranstaltungsreihe war ein Turnier für Zweiermannschaften in Rastdorf, wobei den emsländischen Sportlern jeweils ein Gast aus Thüringen zugelost wurde. Als Abschluss der Begegnung traf man sich im Heimathaus in Rastdorf zur gemütlichen Runde.



Emsländer und Thüringer TT-Spieler vor dem Rastdorfer Heimathaus

Beim Tischtennisturnier hatten sich Spieler mit Rang und Namen angemeldet. Doch bereits in der Vorrunde mussten mehrere Favoriten ihre Hoffnungen begraben. In der Gruppe I und II waren die Plätze hart umkämpft. In der Gruppe III hatten O. Fatmann/A. Wagner (Rastdorf/Unterpörlitz) sich gut aufeinander eingestellt und ließen von Anfang an keinen Zweifel an ihrer Überlegenheit aufkommen. Der spielerischen Extraklasse des Duos Fatmann/Wagner war nicht beizukommen.“



DAS DUO ANSGAR WAGNER (links) aus Unterpörlitz und Otto Fathmann (Rastdorf) war beim emsländisch-thüringischen Tischtennisturnier in Werlte nicht zu gefährden. Ohne Niederlage sicherte sich das Gespann, das sich spielerisch optimal ergänzenden Tagessieg.

Spieljahr 1993/1994

Berichte zum Spieljahr aus der Emszeitung:

Rastdorf stark vertreten

„Bei der Tischtennisstaffeleinteilung beim Nachwuchs stellen die Vereine DJK Rastdorf und SV Surwold mit jeweils 7 Mannschaften das stärkste Kontingent.“



IM AUFWIND befindet sich im Tischtennisport die DJK Rastdorf. Aushängeschild des Klubs ist die weibliche Jugend, die in der jetzt beginnenden Saison den Titel in der Kreisliga anstrebt. Zur Mannschaft gehören (von links) Angelika Jordan, Katja Berens, Marita Schumacher und Silke Rehnen.

Tischtennis: Der Nachwuchs in Rastdorf sorgt für positive Akzente

„Licht und Schatten bei der DJK Rastdorf“

Rastdorf. – Otto Fatmann, Tischtennispartenleiter der DJK Rastdorf, war auf der Abteilungsversammlung seines Klubs nicht mit allen neun der am Punktspielbetrieb beteiligten Mannschaften zufrieden. Enttäuscht zeigte er sich von der fehlenden Unterstützung vieler Eltern. Mit besonders positiven Leistungen überraschten die Schülerinnen und die weibliche Jugend.

Die Herren erreichten in der 2. Kreisklasse nur einen unbefriedigenden 7. Tabellenplatz. Die gleiche Mannschaft hatte im Jahr zuvor noch einen Aufstiegsplatz geschafft. Aufstellungsprobleme waren entscheidend. Die erste Damenmannschaft rangiert als Neuling in der Emslandliga im Mittelfeld.

Zuverlässig agierte Christiane Schnieders. Die 2. Damenmannschaft belegte Rang drei der 1. Kreisklasse. Martina Jansen gehörte mit einer Bilanz von 13:5 zu den stärksten Spielerinnen der Staffel. Auch Angelika Schumacher überzeugte.

Trainingsaktivität und Konstanz zahlten sich bei der weiblichen Jugend mit einem dritten Platz in der 1. Kreisklasse aus. Erfolgreichste Spielerin der Staffel war Katja Berens mit einem Einzelergebnis von 22:5. Fehlende Motivation und mangelnder Trainingsfleiß führten bei der männlichen Jugend zum vorletzten Platz der 2. Kreisklasse. Den Ansprüchen genügte lediglich Stefan Dierkes mit einem ausgeglichenen Einzelresultat.

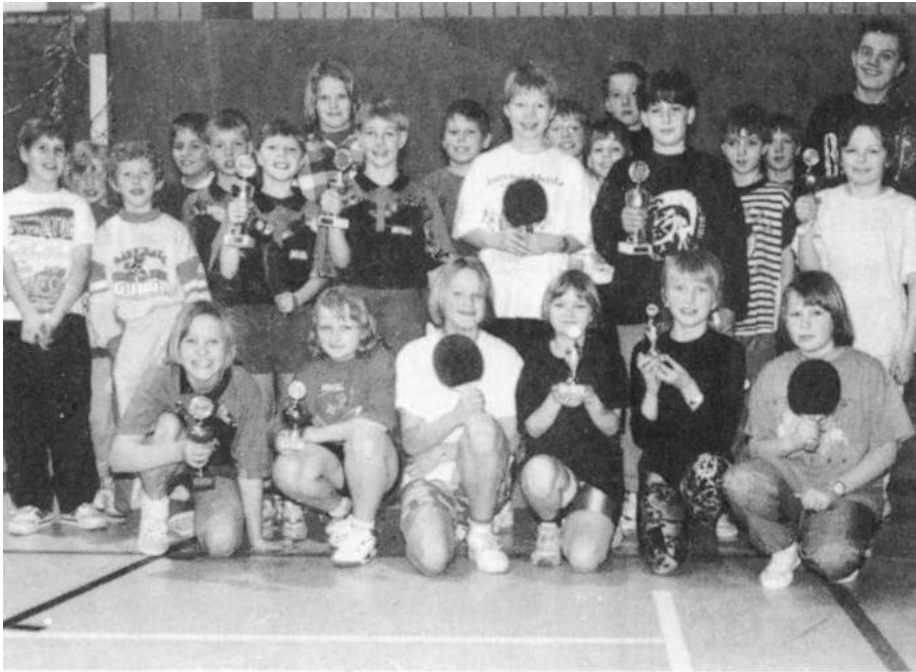
Die stets positiv eingestellte Schülerinnenmannschaft glänzte mit Platz drei in der 1. Kreisklasse. Stärkste Saisonleistung war das Remis gegen Raspo Lathen. Mit Christiane Schrand und Inga Fatmann, die auch ein gut eingespieltes Doppel bildeten, sind die Leistungsträgerinnen genannt.



*Schülerinnenmannschaft: v. l.
Christiane Schrand,
Inga-Kristin Fatmann,
Tanja Theilen,
sitzend: Jennifer Brinker*

Die 1. Schülermannschaft kam mit mäßigen 6 Punkten nicht über den vorletzten Platz der 1. Kreisklasse hinaus. Einen guten Eindruck hinterließen G. Meyer und P. Niermann. Die beiden Nachwuchsmannschaften, besonders trainingsaktiv, konnten sich im Mittelfeld der Klasse platzieren. Hervorzuheben sind Simon Wobben, Sebastian Fatmann und Sultan Mutesi.

Bei den Spielen des Nordkreises überzeugten Stefanie Rehnen und Christiane Schrand mit Platz drei in ihren Altersklassen. Geehrt wurden die Vereinsmeister: Herren: Werner Frese, Damen: Martina Jansen, männliche Jugend: Hans Dierkes, weibliche Jugend: Katja Berens, Schüler: Guido Meyer, Schülerinnen: Christiane Schrand. Bei den Minimeisterschaften siegten Theresia Tasche und Sebastian Fatmann.“



Ehrung der TT-Minisieger

Stolz präsentierten sich in Rastdorf die Sieger und Plazierten der Tischtennisminimeisterschaften. Nach mehrstündigem Turnier siegte bei den Mädchen in der Altersklasse I die Titelverteidigerin Theresia Tasche vor Melanie Niehaus und Michaela Rehnen. In der Al-

tersklasse II behauptete sich Maria Schrandt vor Marina Stevens und Martina Meyer (alle erste Reihe). Minimeister der Jungen wurde in der Altersstufe I Simon Wobben vor Alexander Siebert. In der Kategorie II dominierte Sebastian Fathmann (zweite Reihe) ohne Satzverlust

vor Christian Tasche und Sebastian Sanders. Für den organisatorischen Part zeichnete der Spartenleiter Otto Fathmann verantwortlich. Sponsor der Spiele war die Raiffeisenbank Rastdorf, die Pokale und Präsente zur Verfügung gestellt hatte.

Spieljahr 1994/95

Das konsequente und intensive Training im Schüler- und Jugendbereich hat Früchte getragen. Zwei Mannschaftsmeistertitel und eine Mannschaftsvize-meisterschaft errangen Spieler unserer Abteilung.

Die männliche Jugendmannschaft mit den Spielern Michael Lewandowski, Jürgen Rolfes, Stefan Stevens, Frank Kleinemeyer und Guido Meyer errangen hinter der Mannschaft aus Werpeloh die Vizeherbstmeisterschaft. Intensives Training und großer Einsatzwille garantierten eine punktverlustfreie Rückserie. Im alles entscheidenden Spiel wurde der Herbstmeister Werpeloh in eigener Halle mit 7:1 besiegt und damit hatten unsere Jungen den Meistertitel mit 14:2 Punkten errungen. Michael Lewandowski ist mit einem Spielverhältnis von 14:2 Spielen stärkster Spieler in der Klasse. Guido Meyer, in der Rückserie als Ersatzspieler aus der Schülermannschaft eingesetzt, verlor kein Spiel.

Die 1. Schülermannschaft belegte nach der Hinserie, hinter Sögel I, Platz zwei. Die Sögeler Schüler kassierten bei uns allerdings die einzige Niederlage der Hinserie. Auch hier zeigten sich Disziplin und Einsatzwille als Garant für Erfolg. Man absolvierte die Rückserie punktverlustfrei. Somit stand der Meistertitel mit 21:3 Punkten für unsere Jungs fest. Guido Meyer, Phillip Niermann, Simon Wobben und Sebastian Fatmann stellten die Meistermannschaft.

Zeitungsbericht:

Rastdorfer Jugendliche beeindruckten Konkurrenz

„Die 1. Tischtennisschülerkreisklasse war in der zurückliegenden Saison durch große Leistungsunterschiede gekennzeichnet. Das Spitzentrio mit SV Rastdorf, Sigiltra Sögel und SV Surwold war nicht zu gefährden.

Der SV Rastdorf absolvierte eine makellose Rückserie. Der Titelgewinn war eine klare Angelegenheit für die Schützlinge von Otto Fatmann. Der Vizemeister Sigiltra Sögel wurde mit 7:1 überrollt. Alle Stammspieler weisen positive Bilanzen auf. Hervorzuheben sind Guido Meyer (21:3), Philipp Niermann (16:5), und Simon Wobben (9:6). Mit Sebastian Fatmann und Sebastian Sanders standen außerdem zuverlässige Ersatzspieler zur Verfügung.“

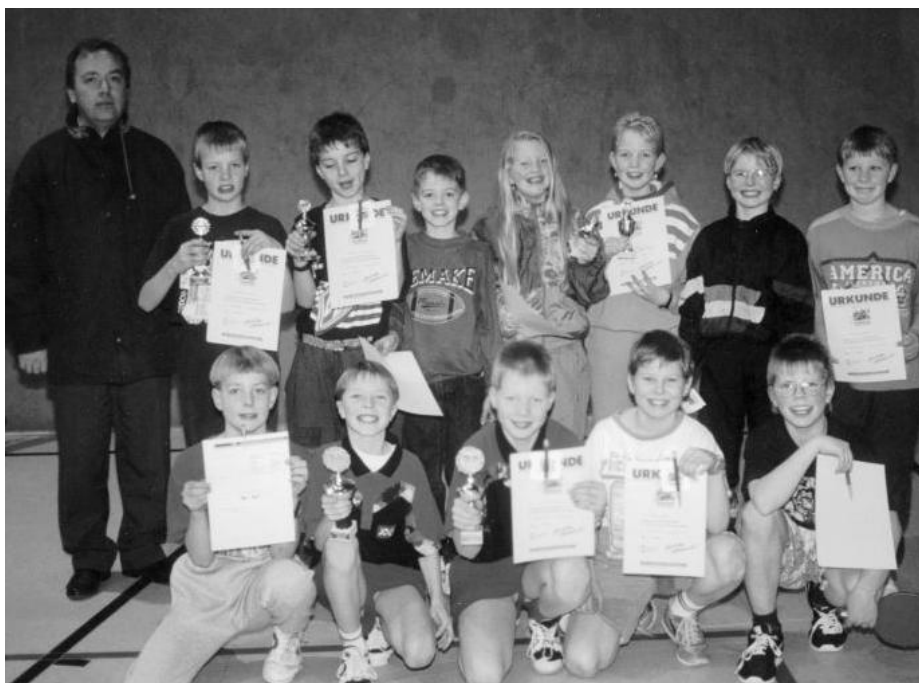


Die Rastdorfer Schülermannschaft als Meistermannschaft: v.r. Philipp Niermann, Guido Meyer, Sebastian Fatmann, Simon Wobben und der Vizemeister Sögel I

Abschlusstabelle 1. Schülerkreisklasse 1994/95:

1. SV Rastdorf I	81 : 32	21 : 3
2. Sigiltra Sögel	69 : 39	17 : 7
3. SV Surwold III	71 : 53	15 : 9
4. BW Papenburg II	67 : 52	14 : 10
5. TV Papenburg	60 : 58	13 : 11
6. SG Walchum	37 : 75	4 : 20
7. SV Werpeloh	8 : 84	0 : 24

Auch die II. Schülermannschaft mit Sebastian Fatmann, Sebastian Sanders und Christian Tasche hätte mit etwas Glück im Spiel den Meistertitel erringen können. Dennoch ist die Vizemeisterschaft für die junge Truppe als Erfolg zu werten. Mit 22:3 Spielen ist Sebastian Fatmann bester Spieler dieser Klasse. Die stärkste Doppelpaarung bildeten Sebastian Fatmann und Sebastian Sanders. Sie gewannen alle Doppelspiele.



Minimeisterschaft 1995 mit Bankleiter Alwin Wessels von der Raiba Rastdorf

Das Spieljahr 1995/1996

Der insgesamt positive Trend, der schon im letzten Spieljahr festgestellt werden konnte, setzte sich in diesem Jahr mit der Erringung eines Meistertitels und zwei Vizemeistertiteln fort. Im Jahresbericht auf der Generalversammlung wurde erwähnt, dass nicht nur gute Platzierungen das A und O im Sport sind. Entscheidend ist, dass Woche für Woche ca. 50 Spielerinnen und Spieler aus Rastdorf in unserer Abteilung aktiv Sport treiben, davon allein ca. 30 Kinder und Jugendliche.

In der Schüler-Schülerinnennachwuchsrunde wurde der Meistertitel errungen.



*Meister in der Schülerklasse
(männlich/weibliche Kombi-
nation); v. li.: Andreas Tasche,
Anne Lammers, Melanie
Niehaus und Theresia Tasche*

Zeitungsbericht:

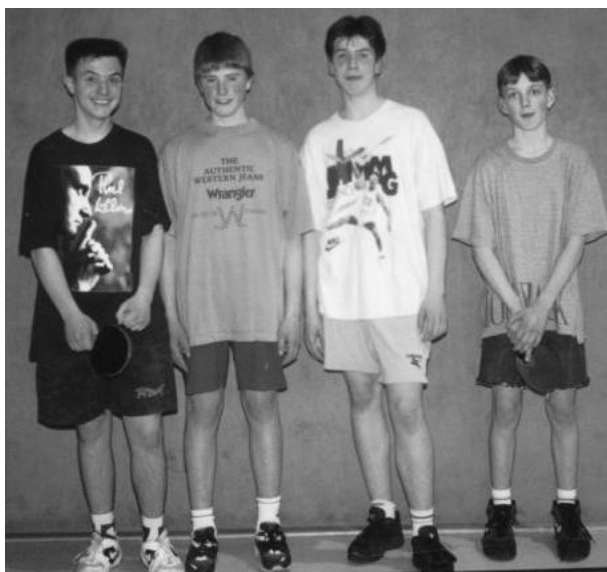
Rastdorfer Schüler Meister

Der SV Rastdorf bleibt durch den Titelgewinn in der Tischtenniskreisklasse im Gespräch. Ohne Minuspunkt wurde der Nachwuchs von RW Heede und SV Esterwegen auf die nächsten Plätze verwiesen.

Abschlusstabelle Schülernachwuchsrunde 1995/96:

1. SV Rastdorf	36 : 12	18 : 8
2. RW Heede	32 : 21	14 : 10
3. SV Esterwegen	28 : 20	13 : 13
4. BW Lorup II	25 : 31	7 : 19
5. SV Ahlen/Steinbild	20 : 31	6 : 18
6. SG Walchum	20 : 29	4 : 20
7. Raspo Lathen	18 : 35	1 : 25

Die männliche Jugend mit Michael Lewandowski, Jürgen Rolfes, Stefan Stevens und Philipp Niermann wurde nach der letztjährigen Meisterschaftserringung in der neuen Klasse wieder Jugendvizemeister.



*Jugendvizemeister: v. l.
Michael Lewandowski,
Guido Meyer, Jürgen Rolfes,
Stefan Stevens*

Zum Abschluss der Saison 1995-96 führte ich mit den Schüler- und Jugendmannschaften eine 3-tägige Fahrradtour durch. Mit einer Gruppe von 15 Teilnehmern starteten wir ab Rastdorf Richtung Thülsfelder Talsperre. In der dor-



Start zur Dreitagesfahrt nach Thüle

tigen modernen Jugendherberge verbrachten wir zwei Nächte. Unvergesslich wird für die meisten Teilnehmer die Nachtwanderung sein, auf der, durch ein Missverständnis, große Unruhe aufkam.



Ankunft bei der Jugendherberge Thülsfelder Talsperre

Unsere Herren schafften in der 2. Herrenkreisklasse die Erringung des Vize-meisters. Diese gute Platzierung, nach mäßigen zurückliegenden Jahren, berechnete zum Aufstieg in die I. Herrenkreisklasse. Ihr Können demonstrieren sie auch in den Kreispokalspielen und drangen bis ins Endspiel vor. Dort hatten sie sich allerdings der starken Aschendorfer Truppe zu beugen. Heinz Frese, Werner Frese, Bernd Hoff und Hermann Lammers vertraten die Rastdorfer Farben.

Auf der Generalversammlung des SV wurden die seit Jahren mangelhaften Spiel- und Trainingsbedingungen in den Wintermonaten erwähnt. Seit 1982 schafft es die als Pilotprojekt deklarierte Heizung nicht mit Wärme aus der Erde der Halle annehmbare Temperaturen zu verschaffen. Temperaturen von 3 - 5 °C waren teilweise im Winter in der Halle anzutreffen. Hans Flüteotte, der jetzige Bürgermeister in Rastdorf, zeigte offene Ohren für dieses Problem. Beabsichtigt ist es, ein Heizungssystem ein zu bauen, welches Kindergarten und Turnhalle gleichzeitig heizt.

Spieljahr 1996/1997

Das zwanzigste Jahr des Bestehens unserer Abteilung schlossen wir mit einer Vizemeisterschaft im männlichen Jugendbereich ab. Der letztjährige Vizemeister mit den Spielern Michael Lewandowski, Jürgen Rolfes, Stefan Stevens, Philipp Niermann, Simon Wobben und Sebastian Fatmann (Ersatzspieler aus der Schülermannschaft) wiederholten ihren Erfolg in der höheren Spielklasse. Diese Platzierung berechtigt zum Aufstieg in die Emslandliga.

Zeitungsbericht:

Rastdorf: Jugend gelang Aufstieg in Emslandliga

Tischtennissparte mit acht Mannschaften auf Erfolgskurs

Otto Fatmann, der seit 20 Jahren die Tischtennisabteilung des SV Rastdorf führt, kann auf eine zufriedenstellende Saison zurückblicken. Insgesamt waren 8 Mannschaften am Start. Hiervon sicherte sich die männliche Jugend den Aufstieg in die Emslandliga.

Mannschaft des Jahres ist zweifellos die männliche Jugend als Vizemeister der 1. Kreisklasse. Bis zum Abgang des Stammspielers Lewandowski waren die Akteure um Simon Wobben ernstzunehmende Titelaspiranten. Mit ihm



Zu den größten Talenten in der Tischtennisabteilung des SV Rastdorf gehören (von links) Sebastian Fathmann, Simon Wobben und Christian Tasche. Das Trio hatte großen Anteil am Aufstieg ihrer Mannschaft in der Emslandliga.

Foto: G. Bruns

gab es sogar ein Remis gegen den späteren Meister Eintracht Papenburg. Einen guten Eindruck hinterließen Niermann (13:7) und Rolfes (16:8). Die Schüler sind als Tabellenvierter der Kreisliga eine weitere Mannschaft mit Zukunft. Der nachfolgende SV Aschendorfermoor wurde durch einen 7:0-Erfolg im Direktvergleich auf Distanz gehalten. Konstant gut spielten Sebastian Fatmann (30:8) und Sebastian Sanders (22:14).

15 Schüler und Jugendliche beteiligten sich an den Kreismeisterschaften in Lathen. Bei der weiblichen Jugend wurde Christiane Schrand Vizekreisleisterin. Im Doppel belegte Christiane mit Inga-Kristin Fatmann einen 3. Platz. Gut behaupten konnte sich unsere Herrenmannschaft als Aufsteiger in der 1. Herrenkreisklasse. In vielen Spielen zeigte sich der bezirksklassenerfahrene Heinz Frese allein für 4 Punkte verantwortlich. Auch bei Werner Frese, Mannschaftsführer der Mannschaft, war eine deutliche Leistungssteigerung festzustellen.

Spieljahr 1997/98

Die Topmannschaft des Jahres ist zweifellos die 1. Schülermannschaft. In der Aufstellung Sebastian Fatmann, Sebastian Sanders, Christian Tasche und Stefan Breer belegte sie nach der Hinrunde den 2. Tabellenplatz hinter der ersten Mannschaft des SV Surwold. Das Hinspiel ging gegen Surwold, in eigener Halle, knapp mit 5:7-Spielen verloren. Für die Rückserie hatte man sich einiges vorgenommen. Mit gutem Training und mannschaftlicher Geschlossenheit bereiteten sich die Jungs auf das „Endspiel“ in Surwold vor. Unsere Mannschaft bezwang die Surwolder deutlich mit 7:1. Stärkster Spieler der Klasse war Sebastian Fatmann, der in der Rückrunde kein Spiel abgab.

Abschlusstabelle 1. Schülerkreisklasse 1997/98:

1. SV Rastdorf I	82 : 23	22 : 2
2. SV Surwold	77 : 25	21 : 3
3. SV Aschendorfermoor	71 : 39	17 : 7
4. Eintr. Börger	50 : 58	10 : 14
5. SV Esterwegen	48 : 61	10 : 14
6. SV Neubörger	21 : 74	4 : 20
7. BW Papenburg	15 : 84	0 : 24

Den Pokal im Kreispokalwettbewerb auf Altkreisebene errang die Schülermannschaft ohne Mühe. Im Pokalfinale auf Großkreisebene in Meppen war sie allerdings chancenlos gegen Union Meppen I, den späteren Bezirkspokalgewinner.



Rastdorf Meister und Aufsteiger

Auf dem richtigen Weg ist Otto Fathmann, der Tischtennisabteilungsleiter des SV Rastdorf, mit seiner Nachwuchsarbeit. Dies zeigt eindrucksvoll

der Titelgewinn in der Schülerkreisliga. Zur Mannschaft, die im entscheidenden Spiel den führenden SV Surwold mit 7:1 abgelöst hat, gehören (von

links) Christian Tasche, Sebastian Fathmann, Sebastian Sanders und der nicht auf dem Bild befindliche Stefan Breer. Foto: G. Bruns

Mittlerweile nehmen drei Damenmannschaften unserer Abteilung am Spielbetrieb teil. Die 1. Damenmannschaft spielt seit einigen Jahren in der Emslandliga. Sie kämpft dort allerdings fast immer gegen den Abstieg. Spielerausfall auf Grund von Schwangerschaften, Arbeitsplatzwechsel o.ä. zeigen sich verantwortlich für dieses Problem. Die II. und III. Damenmannschaften spielen in der 1. Damenkreisklasse.

Zeitungsbericht:

SV Rastdorf überraschte angenehm

„Der SV Rastdorf II wuchs gegen Eintracht Papenburg über sich hinaus. Am Ende hieß es 6:6 gegen den hohen Favoriten. Neben der überragenden Jugendlichen Christiane Schrand überzeugten auch Angelika Jordan und Elisabeth Borgmann.“

Im Jahre 1997 bestand unsere Abteilung 20 Jahre. Otto Fatmann, Gründer der Abteilung im Jahre 1977, wurde auf der Jahresversammlung des SVR vom Kreissportbund mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet. Auf der Jahresarbeitstagung des Tischtenniskreisverbandes in Meppen erfolgte ebenfalls eine Auszeichnung für 20-jährige Abteilungsleiterfunktion und für seine Funktion als langjähriger, mehrfacher Staffelleiter.

Bei den Tischtennis-Emslandmeisterschaften der Senioren, die in Werpeloh ausgetragen wurden, sicherten sich Otto Fatmann zusammen mit Hermann Kleymann (Werlte) den Kreismeistertitel im Doppel.

Spieljahr 1998/99

Auch in dieser Saison konnte wieder ein Nachwuchstitel nach Rastdorf geholt werden. Die trainingseifrige, einsatzfreudige und zuverlässige I. Schülermannschaft mit den Spielern Christian Lammers, Andreas Nebert und Sergej Nebert belegten konkurrenzlos den ersten Platz. Andreas Nebert und Christian Lammers waren die beiden stärksten Spieler in der Klasse.

AbschlusstabelleSchülernachwuchsrunde 1998/99:

1. SV Rastdorf	109 : 22	36 : 4
2. TV Papenburg II	107 : 34	34 : 6
3. SV Langen	95 : 45	27 : 13
4. Raspo Lathen	87 : 64	26 : 14
5. TV Papenburg III	81 : 64	23 : 17
6. SV Esterwegen	81 : 78	23 : 17
7. SUS Rhede	56 : 89	18 : 22
8. BW Lorup	80 : 89	15 : 25
9. SV Aschendorfermoor	46 : 89	12 : 28
10. BW Papenburg	23 : 113	4 : 26
11. Eintr. Börger	21 : 109	4 : 26

Nach einer längeren Durststrecke gab es auch mal wieder einen Kreismeistertitel im männlichen Jugendbereich zu verzeichnen. Sebastian Fatmann errang in der Einzelkonkurrenz Jungen B den Titel des Kreismeisters.

Spieljahr 1999/2000

Das Spieljahr 1999/2000 absolvierten wir mit 8 Mannschaften. Zwei Mannschaften konnten einen Vizemeistertitel in ihrer jeweiligen Klasse erreichen. Die letztjährige Schülerinnenmannschaft mit Anne Lammers, Kathrin Lükens und Maria Schrand wurde Vizemeisterin in der weiblichen Jugendkreisliga. Das bedeutet, dass sie in der nächsten Saison in der weiblichen Jugendemsländliga starten. Ebenso schloss unsere Jungenmannschaft mit Sebastian Fatmann, Sebastian Sanders, Stefan Breer und Christian Tasche die Saison mit der Erringung der Vizemeisterschaft ab. Somit spielen im nächsten Jahr 2 Rastdorfer Jugendmannschaften in Emsländigen.

Die I. Herrenmannschaft hatte als achtplatzierte Vertretung in der 1. Herrenkreisklasse ein Relegationsspiel gegen den Vizemeister der nächstniedrigeren Klasse zu absolvieren. Sie qualifizierten sich für den Verbleib in der Klasse.

Leider muss die I. Damenmannschaft, als letztplatzierte Mannschaft, in der neuen Saison in der Kreisklasse antreten. Nach jahrelangem Kampf gegen den Abstieg gab es in diesem Jahr auf Grund von Aufstellungsproblemen keine Chance, in der Emslandliga zu verbleiben. Das Ziel der Mannschaft ist es, durch Siege wieder neue Motivation aufzubauen, um eventuell den Meistertitel in der Kreisklasse zu holen. In der 1. Damenkreisklasse ist unsere Abteilung im nächsten Jahr mit 3 ! Damenmannschaften vertreten.

Die ehemalige Bezirksklassenmannschaft mit den Spielern Erwin Helle, Ali Diekmann, Otto Fatmann, Heinz Frese, Dieter Rehnen, Bernd Meyer und Werner Borchers trifft sich einmal im Jahr zu einem traditionellen Tischtennisturnier. Im Anschluss des Turniers ehrt Bernd Konnemann den Sieger des Turniers mit einem von ihm gestifteten Wanderpokal.



Mannschaft in „Conny’s“ Ecke

Spieljahr 2000/2001

Das vierundzwanzigste Jahr des Bestehens der Tischtennisabteilung scheint, nach Abschluss der Hinserie zu urteilen, vielversprechend zu werden.

Unsere erste Herrenmannschaft, in dieser Saison verstärkt mit den beiden hoffnungsvollen Jugendspielern Sebastian Fatmann und Sebastian Sanders, schaffte mit einem ausgeglichenen 9:9-Punkteverhältnis den 6. Tabellenplatz und sorgte für ein gutes Punktepolster gegen den Abstieg. Wesentlichen Anteil an dieser guten Platzierung hatten Sebastian Fatmann, Sebastian Sanders und der immer stärker werdende reaktivierte Norbert Brinker. In der Rückserie wechselt er vom mittleren Paarkreuz ins obere Paarkreuz.

Die 3 in der Damenkreisklasse startenden Damenmannschaften belegten den 1., den 3. und den 5. Tabellenplatz.

Die Zeitung berichtete:

Rastdorfer TT-Mannschaften dominieren

„In der Damenkreisklasse geben die Mannschaften des SV Rastdorf den Ton an. Der Herbstmeister SV Rastdorf I strebt den sofortigen Wiederaufstieg an. Mit Martina Sanders (10:2) und Angelika Schumacher (8:0) sind die unumstrittenen Leistungsträgerinnen genannt. Rastdorf III rechnet sich ebenfalls noch etwas aus. Drei hauchdünne 7:5-Siege sind ein Indiz für starke Nerven. Die Spitzenspielerin Christiane Schrand war weder im Einzel (12:0) noch an der Seite von Inga Fatmann im Doppel (11:0) zu bezwingen. Der SV Rastdorf II, der überraschend die Zweitvertretung des Klubs an sich vorbeiziehen lassen musste, weist bereits ein negatives Punktverhältnis auf. In den Prestigeduellen gegen die beiden anderen Rastdorfer Mannschaften (jeweils 5:7) versagten die Nerven. Konstant gut spielten Angelika Jordan (7:7) und Renate Frese (8:4).“

Abschlusstabelle 1. Damenkreisklasse nach der Hinserie 2000/2001

1. SV Rastdorf I	101 : 39	48 : 17	13 : 1
2. BW Lorup II	91 : 63	43 : 27	10 : 4
3. SV Rastdorf III	85 : 79	40 : 36	10 : 4
4. Eintracht Börger	89 : 59	42 : 27	9 : 5
5. SV Rastdorf II	82 : 69	37 : 31	6 : 8
6. TV Meppen II	75 : 72	36 : 33	6 : 8
7. Raspo Lathen II	30 : 86	14 : 43	2 : 12
8. BW Dörpen II	13 : 99	03 : 49	0 : 14

Die Schülermannschaft unseres Vereins erreichte mit den Spielern Christian Lammers, Andreas Nebert, Sergej Nebert und Leonid Link die Herbstmeisterschaft in der 1. Schülerkreisklasse. Bei Punktgleichheit mit der Mannschaft vom SV Haselünne, aber mit einem besseren Spielverhältnis, muss in der Rückserie jedes Spiel gewonnen werden, um den Herbstmeistertitel am Ende zu verteidigen. Christian Lammers, stärkster Spieler der Klasse, beendete die Hinserie mit einem Spielverhältnis von 12:0 Punkten.

Abschlusstabelle 1. Schülerkreisklasse nach der Hinserie 2000/2001:

1. SV Rastdorf	46 : 11	12 : 2
2. SV Haselünne	42 : 17	12 : 2
3. SV Aschendorfermoor	38 : 23	10 : 4
4. Raspo Lathen	33 : 26	8 : 6
5. Sigiltra Sögel	38 : 32	8 : 6
6. Eintracht Börger	19 : 37	4 : 10
7. SV Ahlen/Steinbild	15 : 42	2 : 12
8. SC BW 94 Papenburg	6 : 49	0 : 14

Eine Vizeherbstmeisterschaft erreichte die Schülerinnenmannschaft mit Carolin Tasche, Anna Kreuzhermes, Andrea Gäken und Stefanie Theilen. In der von Anja Rehnen betreuten Mannschaft steckt spielerische Substanz und das lässt für den weiblichen Bereich im Tischtennis Hoffnung aufkommen.

Abschlusstabelle der Schülerinnennachwuchsrunde Hinrunde 2000/2001:

1. Eintracht Papenburg	30 : 3	10 : 0
2. SV Rastdorf II	26 : 7	8 : 2
3. BW Dörpen	20 : 16	6 : 4
4. SV Esterwegen	16 : 18	4 : 6
5. VFL Rütenbrock	6 : 24	2 : 8
6. Sigiltra Sögel	0 : 30	0 : 10

Vielversprechende Tischtennistalente besitzt die Nachwuchsschülermannschaft, von Werner Frese betreut, mit Paul Link, Michael Frese, Dietrich Richter und Tobias Seewald. Der gut belegte 3. Tabellenplatz nach der Hinserie ist ein Indiz für ordentliche Trainingsarbeit.

Am 19.02.2001 lädt der Sportverein Rastdorf, als Auftakt zu den Jubiläumsfeiern zum 50-ten Geburtstag des SV, aber auch zum 25-jährigen Bestehen der TT-Abteilung im Jahre 2002, zu einem Showturnier ein. Die Weltklassemannschaft Milan Orlowski und Jindrich Pansky (beide Tschechen) stellen sich mit der weltbesten Tischtennisshow in Rastdorf vor (*siehe nächste Seite*).

TT – Abteilung SV Rastdorf
 Otto Fatmann
 Hauptstraße 12
 26901 Rastdorf
 T. 05956-1225
 Fax: 05956-926944



Die weltbeste Tischtennisshow!!

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des SV Rastdorf, aber auch im Hinblick auf das 25-jährige Bestehen unserer Tischtennisabteilung im Jahre 2002 ist es uns gelungen die weltbeste Tischtennisshow zwischen dem dreifachen Europameister Milan Orlowski und dem zweifachen Vizeweltmeister Jindrich Pansky (beide Tschechische Republik) nach Rastdorf zu holen. In Deutschland ist die Show aus einigen Fernsehunterhaltungssendungen bekannt, auch weltweit ist sie sehr populär durch zahlreiche Auftritte in Europa, Australien, Japan und in anderen Ländern. Unterstützen Sie unser Engagement, den Tischtennisport in unserer Region mehr publik zu machen, indem Jugendliche und Erwachsene aus Ihrem Verein auf dieses Ereignis aufmerksam gemacht werden und diese Veranstaltung besuchen.

Ich lade Sie ein, diese Show in Rastdorf live zu erleben.

in: Rastdorf (Turnhalle)
am: Montag, den 19.02.2001
Beginn: 19.30 Uhr
Eintritt: Erwachsene: 12,- DM Jugendliche/Schüler: 7,- DM

Karten im Vorverkauf sind zu erhalten bei:

1. Otto Fatmann (Adresse siehe oben)
2. Hümmlinger Volksbank Rastdorf T. 05956-257
 Vrees T. 04479-94990
 Werlte T. 05951-2020
3. Sporthaus Averdung Papenburg T. 04961-98810

Mit sportlichen Grüßen

Otto Fatmann

7,- DM

Eintrittskarte



50 Jahre SV Rastdorf e.V.

Tischtennis – Show

mit

Milan Orlowski

und

Jindrich Pansky

Am Montag, dem 19.02.2001, um 19.30 Uhr
 in der Rastdorfer Sporthalle

(Der Veranstalter übernimmt für eventuelle
 Schäden keine Haftung)

Berichte der Presse zur Tischtennisshow :

Milan Orlovski und Jindrich Pansky boten eine super Tischtennis-Show

Furioser Auftakt zur 50-Jahr-Feier des SV Rastdorf

Rastdorf. – In der Rastdorfer Turnhalle kamen am Montagabend 250 Besucherinnen und Besucher in den Genuss der „weltbesten Tischtennisshow“.

Zu Gast waren hier die Tischtennisgrößen Milan Orlovski und Jindrich Pansky. Sie lieferten dem begeisterten Publikum im Showteil der Veranstaltung zirkusreife Spielszenen mit dem Zelluloidball.

Der Vorsitzende des SV Rastdorf, Jürgen Hermes, betonte in seiner Begrüßungsrede, dass der SV Rastdorf in diesem Jahre sein 50-jähriges Bestehen feiere und die Tischtennis-Show der Auftakt sei. Der Gründer und Leiter der Tischtennisabteilung, Otto Fatmann, brachte seine Freude über den guten Besuch der Veranstaltung zum Ausdruck. Aus dem gesamten Emsland und aus dem Cloppenburger Raum seien Gäste zu verzeichnen.

Zur Veranstaltung führte Fatmann aus, dass die als „weltbeste Tischtennis-Show“ geltende TT-Demonstration in Deutschland aus Fernsehunterhaltungssendungen bekannt sei. Weltweit habe sie großartige Erfolge in Europa, Asien, Australien, Japan und vielen weiteren Ländern verbuchen können. Verantwortlich für diese Show sei Milan Orlovski, der bereits vor 14 Jahren zu Gast in Rastdorf gewesen sei. Damals habe er mit seinem Partner Dragutin Surbek an derselben Stelle sein Können mit dem kleinen, weißen Ball demonstriert. Orlovski sei dreifacher Europameister im Einzel, Doppel und Mixed, zweifacher Europa-TOP-12-Spieler, Vizeweltmeister im Doppel und fünffacher internationaler Meister im Einzel sowie 20-facher Meister der früheren Tschechoslowakei im Einzel, Doppel und Mixed gewesen. Sein Partner Jindrich Pansky sei Europameister im Mixed, zweifacher Vizeweltmeister im Doppel und Mixed, zweifacher Europa TOP-12-Zweiter und zwölfjähriger Meister der früheren Tschechoslowakei im Einzel, Doppel und Mixed gewesen. Nicht unerwähnt ließ Otto Fatmann, dass die Rastdorfer Tischtennisabteilung im Jahre 2002 ihr 25-jähriges Bestehen feiere und dies ein weiterer Anlass für die Durchführung der Show gewesen sei. Der besondere Dank gelte den Sponsoren für die finanzielle Hilfe und allen Helfern.

Mit dem Beginn des sportlichen Programms war auch die Spannung da, denn die beiden Rastdorfer Spieler Norbert Brinker und Sebastian Fatmann traten im Einzel gegen die beiden Weltklassemannschaften an. Das Doppel bestritten Milan Orlovski und Otto Fatmann sowie Jindrich Pansky und Heinz Frese. Als

Oberschiedsrichter war Sebastian Sanders im Einsatz. Im Verlauf des Showprogramms kamen die Besucher dann aus dem Staunen nicht heraus.

Schlag auf Schlag folgten zirkusreife Szenen, ob mit drei Bällen gleichzeitig gespielt wurde oder ob der Ballwechsel mit dem Schläger im Hosenbund erfolgte. Allerhand Utensilien wie zum Beispiel eine „Bratpfanne“, ein „Herenschuh“ oder ein „Kotelettklopfer“ wurden einem „Zauberköffcherchen“ entnommen und zur Freude der Zuschauer und Zuschauerinnen publikumswirksam eingesetzt. Artistische Einlagen vor und auf dem Tischtennistisch sorgten für wahre Beifallsstürme.

Otto Fatmann sprach in seinem Schlusswort allen Gästen aus dem Herzen, als er sagte: „Es war ein wunderschöner Abend, der uns allen in bester Erinnerung bleiben wird.“



Mit dem Vorsitzenden des SV Rastdorf, Jürgen Hermes, stellten sich der Kamera: v. links Heinz Frese, Sebastian Fatmann, Jindrich Pansky, Norbert Brinker, Milan Orlowski und Otto Fatmann

Zeitungsbericht:

Perfektionisten begeisterten

Große Zuschauerresonanz bei toller Tischtennisshow in Rastdorf

Mit einer grandiosen Tischtennis-Show feierte der SV Rastdorf vor fast 300 Zuschauern das 50-jährige Bestehen. Zu Gast waren in der Hümmlinggemeinde mit dem dreifachen Europameister Milan Orlowski und dem zweifachen Vizeweltmeister Jindrich Pansky (beide Tschechische Republik) zwei



Im Doppel standen sich Jindrich Pansky und Heinz Frese sowie Milan Orlovski und Otto Fatmann gegenüber.

Akteure, die mit einer Mischung aus Akrobatik und Artistik alles andere in den Schatten stellten.

In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste aus Wirtschaft, Kirche, Politik und Sport führte der gastgebende Moderator Otto Fatmann durch ein höchst abwechslungsreiches Programm. Zunächst durften sich einige Tischtennis-sportler des gastgebenden Vereins beweisen. Obwohl die Nervosität bei Norbert Brinker und Sebastian Fatmann offensichtlich war, ließen die beiden Tschechen den Rastdorfern genügend Entfaltungsmöglichkeiten für eigene erfolgreiche Aktionen.

Eine Steigerung erfolgte im Doppel. Die Kombination O. Fatmann/M. Orlovski – zusammen fast 100 Jahre alt – hatte zwar das jugendliche Publikum hinter sich, musste jedoch im Entscheidungssatz dem Alter Tribut zollen und dem Duo H. Frese/J. Pansky den Sieg überlassen.

Doch der absolute Höhepunkt war der gemeinsame Auftritt von Milan Orlovski und Jindrich Pansky. Es war eine Show vom Feinsten, die neben Begeisterung für tolle Ballwechsel auch Erstaunen hervorrief. Die einstudierten Aktionen waren beherrscht von perfekter Präzision und Sicherheit. Selbst das Übersteigen der Spielfeldumrandung sowie das Spiel auf, hinter und fast sogar unter dem Tisch war für die beiden Hauptakteure kein Problem. So wurde mal einfach der Tisch zur Seite gezogen oder der Ball mit einem Kescher gefangen und dann mit einem unerreichbaren Stopp wieder auf die andere Seite befördert.

Auch das Spiel mit drei Bällen zur gleichen Zeit war für die Tschechen keine Schwierigkeit. Zwischen einzelnen Ballwechseln Rad zu schlagen, war eine andere Variante. Zudem waren alle akrobatischen Einlagen mit einer Prise Witz und Humor gewürzt. Mit ihrer eindrucksvollen Gala verliehen die beiden dem Tischtennisport mal ein anderes Gesicht und unterstrichen eindrucksvoll, wie vielseitig die schnellste Rückschlagsportart der Welt sein kann.

Nach zwei Stunden Tischtennis auf höchstem Niveau erhoben sich die Zuschauer spontan von ihren Plätzen und verabschiedeten die beiden Tschechen mit einem langen Applaus.“

Nachdem die Tischtennisshow mit Milan Orłowski und Jindřich Pánský als voller Erfolg gewertet werden kann, strebt die Abteilung nach vorne.

An erster Stelle steht im Jubiläumsjahr 2001/2002 die Wiedererstarkung der ersten Herrenmannschaft. Heinz Frese und Norbert Brinker verstärken seit einiger Zeit die erste Mannschaft und nachdem mit Hilfe der beiden Jugendlichen Sebastian Fatmann und Sebastian Sanders ein Mittelplatz in der 1. Herrenkreisklasse erreicht werden konnte, kehrt ab dem 1. April ein weiterer ehemaliger Spieler der Bezirksklassenmannschaft von 1989, nämlich Bernd Meyer, bisher in Hannover beruflich engagiert, zum Verein zurück. Diese Tatsache führte zur Überlegung, die 1. Herrenmannschaft eventuell kreisligareif zu gestalten. Nach mehreren Gesprächen entschieden sich Werner Borchers und Otto Fatmann, seit 11 Jahren aktiv bei Sparta Werlte in der Bezirksklasse spielend, ebenfalls zu der Saison 2001/2002 in die Abteilung nach Rastdorf zu wechseln. Somit stehen im nächsten Jahr folgende Herrenspieler zur Verfügung: Werner Borchers, Otto Fatmann, Heinz Frese, Norbert Brinker, Werner Frese, Bernd Meyer, Bernd Hoff, Sebastian Fatmann, Jürgen Rolfes, Sebastian Sanders und Philipp Niermann. Bei der Bildung von 2 Herrenmannschaften könnte eine Mannschaft von der Spielstärke her in der Kreisliga starten während die andere stark genug für die II. Herrenkreisklasse ist. Unser Ziel soll es sein, in einigen Jahren mit einer Rastdorfer Mannschaft wieder auf Bezirksebene vertreten zu sein.

Minimeistermeisterschaft

Seit dem Jahre 1983 führen wir die Minimeisterschaften auf Ortsebene durch. Das Jahr 1983 ist auch das Gründungsjahr der Minimeisterschaften beim DTTB. Die Minimeisterschaften sind eine Breitensportaktion des Deutschen Tischtennisbundes (DTTB), speziell entwickelt für alle Kinder im Alter von 12 Jahren oder jünger, gleichgültig, ob diese Minis bereits häufig oder noch nie zum Schläger gegriffen haben. Nur am offiziellen Spielbetrieb, also an Meisterschaftsspielen oder Turnieren, dürfen diese Mädchen und Jungen noch

nicht teilgenommen haben. Hauptförderer der Minimeisterschaften ist die Gruppe der Volksbanken und der Raiffeisenbanken, die zur Finanzierung der gesamten Aktion wesentlich beitragen. Die frühere Raiffeisenbank Rastdorf mit dem Bankleiter Alwin Wessels und auch die jetzige Hümmlinger Volksbank mit dem Bankleiter Josef Hensen unterstützen die Minimeisterschaften in Rastdorf jedes Jahr wieder mit Pokal- und Sachpreisen. Ich möchte mich an dieser Stelle für diese finanzielle Unterstützung bedanken.



Teilnehmer der Minimeisterschaft 2001 mit Anja Meyer und Werner Frese als Turnierleiter sowie Bankleiter Josef Hensen von der Hümmlinger Volksbank.

Rückblick – Ausblick

Als im Jahre 1977 die Tischtennisabteilung gegründet wurde, stieß diese Tatsache in den folgenden Jahren rasanter Tischtennisentwicklung nicht unbedingt bei allen Sportlern auf offene Ohren. Neben dem Fußball war in Rastdorf keine andere Sportart vertreten. Viele Hürden mussten bezüglich der Akzeptanz von Tischtennis als zweite Sportart überwunden werden. Immer neue Erfolge in sportlicher Hinsicht aber auch das Betreuungssystem in der Sporthalle sorgten für die Etablierung der zweiten Sportart in Rastdorf. Wichtig war in all den Jahren die gute, fruchtbare Zusammenarbeit mit den ver-

schiedenen Vorständen. Tischtennis ist von uns nie als Konkurrenz zum Fußball gesehen worden. Wir sind ein Verein, in dem problemlos Schüler und Jugendliche, die Interesse an beiden Sportarten haben, diese ohne weiteres miteinander kombinieren können. Die Abmachung, dass an bestimmten Tagen nur Fußball- bzw. Tischtennistraining ist, funktioniert fast problemlos. Diese Zusammenarbeit ist bei gutem Willen, gerade in einem kleineren Verein, praktikabel. Das Miteinander muss in einem Sportverein an erster Stelle stehen; gemeinsam ist man stark.

In der 24-jährigen Tischtennisgeschichte Rastdorfs errangen 15 Mannschaften aus Rastdorf einen Meistertitel in ihrer Klasse; 18 Mannschaften wurden Vizemeister und 4 Mannschaften holten den Kreispokal in unsere Abteilung, wobei zweimal das begehrte Double erreicht wurde. In der Einzeldisziplin erreichten 8 Spieler einen Kreismeistertitel. Im Jahre 1980 war es Heinz Frese; 1981 wieder Heinz Frese mit Erwin Helle im Doppel; 1984 Werner Borchers; 1991 Christiane Schrand; 1992 Otto Fatmann; 1997 Otto Fatmann und 1998 Otto Fatmann und Sebastian Fatmann.

In den letzten Jahren wurden auch Spieler unserer Abteilung zu dem sogenannten Kadertraining auf Kreisebene eingeladen. Ein erfahrener Trainer stellt sich einmal pro Woche für die stärksten Schüler und Jugendlichen aus dem Spielkreis Emsland Nord zur Verfügung. In den letzten Jahren nahmen Phillip Niermann, Sebastian Fatmann und Sebastian Sanders an dieser speziellen Förderung konstant teil. Momentan beteiligen sich 7 Spieler an diesem wöchentlichen Kadertraining, das in Börgermoor stattfindet. Es sind: Sebastian Fatmann, Christian Lammers, Leonid Link, Andreas Nebert, Sergej Nebert, Sebastian Sanders und Marco Tholen.

Auf einer Tischtennisabteilungsversammlung im Dezember 1997 wurde, wie schon des öfteren, die Betreuung der Schüler und Jugendlichen während der Trainingseinheiten montags und donnerstags angesprochen. Der seit über 20 Jahren geführte fast „Einmannbetrieb“ drohte schließen zu müssen. Allerdings wurde überraschend das vorgestellte Betreuungssystem akzeptiert und ab der Saison 1998/1999 eingeführt. Jeweils 2 Spielerinnen oder Spieler aus den Damen- und Herrenmannschaften sind 1 Woche im Monat für den Trainingsbetrieb in der Halle verantwortlich (*s. Trainingsplan auf S. 185*). Nach anfänglichen Problemen hat sich das neue Trainingssystem mittlerweile verhältnismäßig gut eingespielt und funktioniert fast reibungslos. Allen, die in irgendeiner Form mittlerweile die Betreuung der Kinder übernehmen, danke ich für ihr Engagement. Stellvertretend für alle Helfer erwähne ich hier Werner Frese, der seit mehreren Jahren eine nicht wegzudenkende Unterstützung darstellt. Zwei Nachwuchsmannschaften werden momentan von erfahrenen Personen (Anja Meyer und Werner Frese) auch zu den Auswärtsspielen begleitet.

Bedanken möchte ich mich bei allen Helfern und sonstig engagierten, die mit dazu beigetragen haben, den Tischtennisport in Rastdorf zu gestalten.

Im Hauptvorstand des SV Rastdorf ist unsere Abteilung seit dem Jahre 1979 konstant vertreten. Von 1979 - 1992 war Otto Fatmann Vorstandsmitglied. Bernd Hoff vertrat den Tischtennis von 1992 - 1996. Seit 1996 arbeitet Werner Frese erfolgreich im Vorstand des SV Rastdorf mit.

Jeder Verein lebt vom Engagement seiner ehrenamtlichen Mitarbeiter. Gefragt sind Menschen mit hoher sozialer Kompetenz und Einsatzbereitschaft, die gut mit Menschen umgehen können. Das Engagement sollte aus Überzeugung erfolgen. Ehrenamtliche Arbeit erweitert den Horizont und hilft den Mitmenschen. Das Ehrenamt genießt ein hohes Ansehen bei allen sportlich Aktiven. Die Integrationsarbeit unserer Abteilung, in erster Linie natürlich auf Aussiedler bezogen, darf nicht vergessen werden. Nach zwischenzeitlichen Rückschlägen nehmen insgesamt 12 Aussiedlerkinder regelmäßig am wöchentlichen Training teil, wovon 5 in der vergangenen Saison in Mannschaften integriert waren.

Im Juli 2001 nimmt Theresia Tasche als erste Rastdorferin an einen C-Trainer-Aufbaulehrgang an der Tischtennisschule in Hannover teil. An der Sportschule in Sögel absolvierte sie einen Co-Trainerlehrgang, der Voraussetzung für den Lehrgang in Hannover ist. Wir hoffen, das Theresia sich in Zukunft als C-Trainerin bei uns aktiv in der Jugendarbeit engagiert.

Einen Dank aussprechen möchte ich dem Omnibusbetrieb Franz Deja. Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit, seit 24 Jahren Garantie, lassen, so hoffe ich auch für die Zukunft, auf gute Zusammenarbeit schließen.

Bedanken möchte ich mich auch, im Namen aller Tischtennispieler, bei der Gemeinde Rastdorf für die Bereitstellung der Halle und für die finanzielle Unterstützung, z. B. beim Transport einiger Mannschaften zu den Auswärtsspielen. Wir hoffen allerdings, demnächst in einer „normal“ temperierten Halle Sport treiben zu können.

Für die Zukunft wäre es wünschenswert, den Elterneinsatz bei der Betreuung ihrer Kinder zu intensivieren. Nach dem jetzigen Stand werden in der kommenden Saison 2001/2002 13 Mannschaften die Farben des SV Rastdorf auf Kreisebene vertreten. Allein 8 Mannschaften starten im Schüler- und Jugendbereich. Ohne Unterstützung der Eltern ist die Durchführung nicht zu gewährleisten. Wenn man bedenkt, wie wichtig es ist, gerade in unserer hektischen Zeit und von Medien überfluteten Gesellschaft, junge Menschen an den Sport heranzuführen, so gibt es nur ein Motto: Packen wir es gemeinsam an.

Trainingsplan des TT- Vereins SV Rastdorf 2001

Trainingstage: Montag 17.30 - 22.00 Uhr (Anwesenheit so lange Kinder in der Halle sind)
Donnerstag 18.00 - 22.00 Uhr (Anwesenheit so lange Kinder in der Halle sind)
Samstag Durchführung von Spielen
Abk: HI= Herren DI/II/III = Damen WJ=Weibl.Jugend

MJ=Ml. Jugend

S = Schüler

SS

= Schülerinnen KM=Kreismeisterschaft

Gruppe	Dienst	Spiele: Schüler, Jugend	Damen-Herren
Theresia Tasche; weibl. Jugend	04.12.-10.12.00 08.01.-14.01.01 05.02.-11.02.01	Mo 05.02. SII Dörpen – RII 18.00 Uhr Mo 05.02. SII BW Papenb – RII 18.00 Uhr Do 08.03. SII Sögel I – RII 18.00 Uhr Fr 09.03. SI Lathen – R 18.00 Uhr	Sa 10.02. DI RI – RIII 15.00 Uhr
	05.03.-11.03.01	Mo 02.04. SII A'moor – RII 18.00 Uhr	Fr 09.03. H Langen – RI 20.30 Uhr Sa 10.03. DIII R – Dörpen 15.00 Uhr Sa 10.03. DI RI Lathen 14.00 Uhr Do 05.04. H ASD – RI 20.30 Uhr
Marita Schumacher; Angelika Jordan	02.04.-08.04.01 30.04.-06.05.01 28.05.-03.06.01 25.06.-01.07.01 03.09.-09.09.01		
	15.01.-21.01.01 12.02.-18.02.01	Mo 12.02. SI R – BW Papenb. 18.00 Uhr Mo 12.02. SII RII-TV Meppen 18.00 Uhr Mo 12.02. SSI R – Rütenbrock 18.00 Uhr Do 18.02. WII R-TV Meppen 18.15 Uhr Mo 12.03. SSI R- Dörpen 18.00 Uhr Mo 12.03. SII R – Lorup II 18.00 Uhr Mo 12.03. SI Ahlen – R 18.00 Uhr Fr 16.03. SI Sögel – R 18.00 Uhr Sa 17.03. SSI Rütenbrock- R 16.00 Uhr	DI 13.02. TV Meppen – RI 20.00 Uhr Sa 17.02. DIII Lorup – RIII 15.00 Uhr
Jürgen Rolfes Werner Frese	12.03.-18.03.01		Mo 12.03. DII Lathen – RII 19.00 Uhr Mi 14.03. DII Dörpen – R II 20.00 Uhr Sa 17.03. DII Lorup – RII 15.00 Uhr
	09.04.-15.04.00 07.05.-13.05.01 04.06.-10.06.01 13.08.-19.08.01 10.09.-16.09.01		Mo 09.04. DII RII – Börger II 20.00 Uhr
Anja Meyer; Martina Sanders	22.01.-28.01.01		Do 25.01. HI R-Hilkenbrook 20.30 Uhr Sa 27.01. DIII TV Meppen – R 15.00 Uhr
	19.02.-25.02.01	SHOWTURNIER RASTDORF	SHOWTURNIER RASTDORF
	19.03.-25.03.01	Mo 19.02. SII RII-Dörpen 18.00 Uhr Do 22.02. SII Sögel II – RII 18.00 Uhr Do 22.02. SSI E'wegen – R 18.00 Uhr Do 22.02. WII R- TV Meppen 18.15 Uhr Do 22.02. WIII R – Rhede 18.15 Uhr Mo 19.03. SSI R – E'wegen 18.00 Uhr Mo 19.03. SI R – Börger 18.00 Uhr	Do 22.02. H R – Langen II 20.30 Uhr Fr 23.02. H R – Dörpen 20.30 Uhr Sa 24.02. DIII RIII- Börger II 15.00 Uhr Sa 24.02. DI Lorup – RI 15.00 Uhr Mo 19.03. H TVP – RI 20.00 Uhr Fr 23.03. H R – Sögel 20.30 Uhr Sa 24.03. H E. Papenb.- R 16.30 Uhr
	16.04.-22.04.01 14.05.-20.05.01 11.06.-17.06.01 20.08.-26.08.01 17.09.-23.09.01		
	29.01.-04.02.01	Do 01.02. WJ I R – Hilkenbr. 18.15 Uhr Do 01.02. WJ II RII- BWP 18.15 Uhr Do 01.02. SI A'moor – R 18.00 Uhr Mi 28.02. WJ I Rütenbr- R. 18.30 Uhr Do 01.03. SI R – Haselünne 18.15 Uhr	Fr. 02.02. HI R-Walchum H 20.00 Uhr Sa 03.02. DI Börger II – RI 15.00 Uhr Sa 03.02. DIII R III – Lathen 15.00 Uhr Sa 01.03. DI RI – RII 15.00 Uhr Sa 03.03. DII RII – TV Meppen II 15.00 U
	26.02.-04.03.01	Mo 26.03. SSI E. Papenb- R 18.00 Uhr Mo 23.04. SSI R – E. Papenburg 18.00 Uhr Do 26.04. SII RII- E. Papenb. 18.00 Uhr	Sa 31.03. DII RII – RIII 15.00 Uhr
	26.03.-01.04.01		
	23.04.-29.04.01		
	21.05.-27.05.01		
	18.06.-24.06.01		
	27.08.-02.09.01		
	24.09.-30.09.01		

Aktive Tischtennis-Mannschaften im Jubiläumsjahr 2001



Das Foto zeigt die TT-Herrenteams (von links): Otto Fatmann, Norbert Brinker, Jürgen Rolfes, Werner Borchers, Werner Frese, Heinz Frese, Bernd Hoff, Sebastian Fatmann, Sebastian Sanders. Es fehlen Bernd Meyer und Philipp Niermann.



In der TT-Schülerklasse spielen: Alex Richter, Andreas Nebert, Sergej Nebert, Marco Tholen, Christian Lammers, Christian Behnen (von links). Es fehlt Leonid Link.



Das Foto zeigt die TT-Schülermannschaft mit ihrem Betreuer Werner Frese. Von links sind zu sehen Michael Frese, Dietrich Richter und Tobias Seewald. Es fehlt Paul Link.



Der TT-Nachwuchs. Stehend von links sind zu sehen: Lars Freese, Lisa Hoff, Martha Binner, Rike Meyer, Anne Meyer, Christina Frese, Maike Lake. Kniend von links sind abgebildet: Henrik Lake, Alexander Frese.



Die 1. TT-Damenmannschaft mit den Spielerinnen Kerstin Grummel, Martina Sanders, Stefanie Rehnen, Anja Meyer und Angelika Schumacher (von links).



Die 2. TT-Damenmannschaft mit den Spielerinnen Renate Freese, Marita Schumacher, Martina Köß (von links). Es fehlt Angelika Jordan.



Die 3. TT-Damenmannschaft mit den Spielerinnen Inga Fatmann, Tanja Theilen, Theresia Tasche und Christiane Schrand (von links).



Die TT-Mannschaft „Weibliche Jugend“ setzt sich aus Anne Lammers, Karina Theilen, Maria Schrand und Kerstin Schoo (von links) zusammen. Es fehlen Kathrin Lüken, Christina Lüken, Helena Siebert und Silvia Hömmen.



Zur TT-Schülerinnen-Mannschaft zählen Andrea Gäken, Stefanie Theilen, Karolin Tasche und Anna Kreuzhermes (von links).



Zu einem Gemeinschaftsfoto stellte sich die TT-Abteilung im Jubiläumsjahr des SV Rastdorf.

Die Entdeckung des TT-Sports in Rastdorf *verfasst von Erwin Helle*

*Otto 1977 nach Rastdorf kam,
und Maria zur Frau nahm.
Maria, was man versteht, war der Grund,
doch machte er uns auch eine neue Sportart kund;
er lehrte uns den TT-Sport,
wir verstanden am Anfang kein Wort;
was wollte er uns sagen,
wir wagten kaum zu fragen;
doch langsam brachte er es uns bei,
man spielt mit einer Hand und nicht mit zwei;
und als wir das begriffen,
wurden wir weiter geschliffen;
es kostete viel Trainingsfleiß,
und dabei floss auch schon mal Schweiß;
wir waren auf dem glatten Boden im Jugendheim aktiv,
zum Glück ging nichts schief;
die Verhältnisse waren nicht optimal,
uns war das jedoch egal;
dann stellte er eine Mannschaft auf
von da an ging es bergauf;
der Erfolg stellte sich ein,
und das war kein Schein;
und der Mühe Lohn,
bestiegen wir den TT-Thron;
dies motivierte viele mehr,
und so vergrößerte sich die Abteilung sehr;
Otto vereinbarte die Spiele,
keiner weiß wie viele;
er opferte für den Tischtennis viel Zeit,
und bekam auch manche Schwierigkeit;
doch er löste alles mit Bravour,
und trotzdem sind einige noch stur;
er brachte in den Ort viele neue Ideen,
doch viele wollten sie einfach nicht verstehen;
und trotzdem geht es auf jeden Fall weiter,
und das macht uns heiter;
und dann rufen wir alle nach dem gleichen Motto:
DANKE OTTO! ! !*

©by Erwin Helle 1987

Wussten Sie

- ... das beim Tischtennis weiße und gelbe Turnierbälle zugelassen sind?*
- ... dass die Bälle einen Durchmesser von 38 mm (bis 30.09.2000) bzw. 40 mm (ab 01.10.2000) haben?*
- ... dass das Gewicht des Balls 2,5 g (bis 30.09.2000) bzw. 2,7 g (ab 01.10.2000) beträgt?*
- ... dass der Tischtennistisch 274 * 152,5 cm groß und 76 cm hoch sein soll?*
- ... dass das Netz 15,25 cm sowohl in der Höhe als auch über beide Seiten hinausragen soll ?*
- ... dass sehr hart geschlagene Bälle, z.B. Schmetterbälle bis zu 170 km/h erreichen?*
- ... dass die Rotation des Balles bei Top-Spin-Schlägen bis zu 50 Umdrehungen pro Sekunde erreichen kann?*
- ... dass bei hart geschlagenen Bällen die Druckbelastung des Balles 1 Tonne betragen kann ?*
- ... dass Ping-Pong zunächst der offizielle Name für Tischtennis war?*
- ... dass es rund 750000 Tischtennispieler in 10500 Vereinen in Deutschland organisiert gibt?*
- ... dass die Zahl der Tischtennispieler international auf 30 Millionen geschätzt wird?*

Jugendmannschaften der TT- Abteilung von 1977 - 2001 (Klasse / Platzierung)

Saison	Anzahl	I.männl.Jug	II. männl. Jug	I.weibl. Jug.	II. weibl. Jug.	III.weibl. Jug.
1977/78	1	Freundschaft				
1978/79	1	II.Jungenkreisl/5				
1979/80	1	Kreisliga/2				
1980/81	2	Emsland-Liga/5	Kreisliga/6			
1981/82	2	Emsland-Liga/4	Kreisliga/2			
1982/83	4	Emsland-Liga/5	Kreisliga/8	Kreisklasse/5	Kreisklasse/7	
1983/84	3	Kreisklasse/2		Kreisliga/2	Kreisklasse/8	
1984/85	3	Kreisklasse/1		Kreisliga/1	Kreisliga/8	
1985/86	3	Kreisliga/5		Kreisliga/3	Kreisliga/4	
1986/87	6	Kreisklasse/3		Kreisliga/2	Kreisliga/6	
1987/88	3	Kreisklasse/6		Kreisklasse/2	Kreisklasse/8	
1988/89	4	Kreisliga/8		Kreisliga/5	Kreisklasse/4	Kreisklasse/9
1989/90	3	Kreisklasse/10		Kreisliga/5	Kreisliga/7	
1990/91	3	Kreisklasse/7		Kreiskasse/2	Kreisklasse/7	
1991/92	2	Kreisklasse/6		Kreisliga/3		
1992/93	1	Kreisklasse/7				
1993/94	2	Jug. abgemeldet		Kreisliga/5		
1994/95	1	Kreisklasse/1				
1995/96	3	Kreisklasse/2		Kreisliga/8	Kreisklasse/8	
1996/97	3	Kreisklasse/2		Emsland-Liga/6	Kreisklasse/7	
1997/98	2	1.Kreisklasse./4		Emsland-Liga/8		
1998/99	2	1.Kreisklasse/8		Emsland-Liga/9		
1999/00	2	1.Kreisklasse/8		Emsland-Liga/10		
2000/01	2			Emsland-Liga/5	Kreisklasse/5	

Schülermannschaften der TT- Abteilung von 1977 - 2001 (Klasse / Platzierung)

Schülermannschaften der TT-Abteilung des SV Rastdorf von 1977 - 2001
(Klasse/Platzierung)

Saison	Anzahl	I. Schüler	II. Schüler	III. Schüler	I.S`rinnen	II.S'rinnen
1977/78						
1978/79						
1979/80						
1980/81						
1981/82	1	Kreisliga/4				
1982/83	1	Kreisklasse/8				
1983/84	1	Kreisklasse/2				
1984/85	3	Kreisliga/5			Kreisklasse/2	Kreisklasse/11
1985/86	3	Kreisklasse/6			II.Kreisklasse/6	III.Kreisklasse/5
1986/87	3	Kreisklasse/6			Kreisklasse/3	Kreisklasse/5
1987/88	2				Kreisklasse/1	Kreisklasse/8
1988/89	3	Kreisklasse/8			Kreisliga/4	Kreisliga/7
1989/90	3	Kreisklasse/9	Kreisklasse/5		Kreisklasse/5	
1990/91	4	Kreisklasse/10	Kreisklasse/6		Kreisliga/5	Kreisklasse/7
1991/92	3	Kreisklasse/3			Kreisliga/4	Kreisklasse/3
1992/93	4	Kreisklasse/6	Kreisklasse/3	Kreisklasse/4	Kreisklasse/3	
1993/94	5	Kreisliga/5	Kreisklasse/4	Kreisklasse/5	Kreisklasse/5	Kreisklasse/6
1994/95	5	Kreisklasse/1	Kreisklasse/2	Kreisklasse/4	Kreisklasse/7	II.Kreisklasse/3
1995/96	2	Kreisliga/7			II.Kreisklasse/1	
1996/97	2	Kreisliga/4			Kreisklasse/7	
1997/98	2	Kreisklasse/7	Kreisklasse/9			
1998/99	2	Kreisklasse/4	Kreisklasse/8			
1999/00	2	Kreisklasse/5	Kreisklasse/7			
2000/01	4	I.Kreisklasse/	II.Kreisklasse/		I.Kreisklasse/	II.Kreisklasse/

Damen - und Herrenmannschaften der TT-Abteilung von 1977 - 2001 (Klasse / Platzierung)							
Saison	Anzahl	I. Herren	II. Herren	III. Herren	I. Damen	II. Damen	III. Damen
1977/78							
1978/79							
1979/80							
1980/81							
1981/82	1	III.Kreisklasse/1					
1982/83	2	II.Kreisklasse/1	III.Kreisklasse/8				
1983/84	3	Kreisliga/3	III.Kreisklasse/1	III.Kreisklasse/7			
1984/85	3	Kreisliga/5	I.Kreisklasse/10	III.Kreisklasse/7			
1985/86	3	Kreisliga/7	III.Kreisklasse/1		Kreisklasse/2		
1986/87	4	Kreisliga/2	II.Kreisklasse/5	II.Kreisklasse/10	Kreisliga/5		
1987/88	3	Kreisliga/1	II.Kreisklasse/7		Kreisliga/3		
1988/89	4	II.Bezirksklasse/7	III.Kreisklasse/4	III.Kreisklasse/3	Kreisliga/4		
1989/90	4	II.Bezirksklasse/8	III.Kreisklasse/6		Kreisliga/7	Kreisliga/11	
1990/91	2	III.Kreisklasse/2			Kreisklasse/1		
1991/92	2	II.Kreisklasse/3			Emsland-Liga/8		
1992/93	3	II.Kreisklasse/7			Emsland-Liga/7	Kreisklasse/3	
1993/94	2	II.Kreisklasse/6			Emsland-Liga/4		
1994/95	3	II.Kreisklasse/6			Emsland-Liga/8	Kreisklasse/6	
1995/96	3	II.Kreisklasse/1			Emsland-Liga/7	Emsland-Liga/9	
1996/97	3	1.Kreisklasse/7			Emsland-Liga/7	Kreisklasse/5	
1997/98	5	1.Kreisklasse/4	III.Kreisklasse/7		Emsland-Liga 8	Kreisklasse/7	Kreisklasse/9
1998/99	4	1.Kreisklasse/8			Emsland-Liga 9	Kreisklasse/4	Kreisklasse/8
1999/00	4	1.Kreisklasse/8			Emsland-Liga 10	Kreisklasse/5	Kreisklasse/7
2000/01	4	1.Kreisklasse/6			Kreisklasse/ 1	Kreisklasse/6	Kreisklasse/5

Mannschaftsmeisterschaften Tischtennis Rastdorf

Jahr	Mannschaft	Klasse	Spieler
1981/82	I. Herren	III. Kreisklasse	Heinrich Caspary Alois Diekmann Otto Fatmann Hans Cordes
1982/83	I. Herren	II. Kreisklasse	Heinrich Caspary Horst Ehlers Alois Diekmann Otto Fatmann Heinz Frese Hans Cordes Norbert Brinker Erwin Helle
1983/84	II. Herren	III. Kreisklasse	Dieter Rehnen Bernd Sabel Bernd Meyer Norbert Brinker Thomas Schneider
1984/85	Weibl. Jugend	Kreisliga	Monika Masbaum Elisabeth Rensen Rita Berens
	männl. Jugend	Kreisliga	Werner Frese Werner Borchers Stefan Böckelmann Bernd Hoff Karl-Heinz Bloms Dieter Helle Reinhard Jordan
1985/86	Herren II	III. Kreisklasse	Werner Borchers Werner Frese Thomas Schneider Hermann Lammers Bernd Frese Herbert Rühlmann
1987/88	Herren I	Kreisliga	Otto Fatmann Alois Diekmann Erwin Helle Bernd Meyer Dieter Rehnen Heinz Frese Werner Borchers
	Schülerinnen	Kreisklasse	Renate Berens Christiane Schnieders Marion Harde Petra Hobers
1990/91	Damen I	Kreisklasse	Monika Masbaum Elisabeth Rensen Anja Rehnen Angelika Schumacher Monika Jansen
1994/95	Schüler I	Kreisklasse	Guido Meyer Phillip Niermann Simon Wobben Sebastian Fatmann
1994/95	Schüler II	II. Kreisklasse	Sebastian Fatmann Sebastian Sanders Christian Tasche
1995/96	Schülerinnen	Nachwuchs	Andreas Tasche Theresia Tasche Melanie Niehaus Anne Lammers
1997/98	Schüler I	Kreisliga	Sebastian Fatmann Sebastian Sanders Christian Tasche Stefan Breer
1998/99	Schüler II	Nachwuchs	Sergej Nebert Christian Lammers Andreas Nebert
2000/2001	Damen I	Kreisklasse	Stefanie Rehnen Martina Sanders Angelika Schumacher Kerstin Grummel Anja Meyer

Vize-Mannschaftsmeisterschaften Tischtennis Rastdorf

Jahr	Mannschaft	Klasse	Spieler
1979/80	männl. Jugend I	Kreisklasse	Erwin Helle Norbert Brinker Bernd Sabel Hermann Lammers Bernd Frese
1981/82	männl. Jugend II	Keisklasse	Dieter Rehnen Werner Frese Bernd Meyer Werner Bahlmann
1983/84	Schüler	Kreisklasse	Stefan Böckelmann Dieter Helle Reinhard Jordan Karl-Heinz Bloms
	weibl. Jugend	Kreisliga	Monika Masbaum Elisabeth Rensen Rita Berens
	männl. Jugend	Kreisliga	Werner Frese Werner Borchers Bernd Hoff Andreas Hobers
1984/85	Schülerinnen	Kreisklasse	Annette Harde Anja Rehnen Christine Spark
1985/86	Damen I	Kreisliga	Monika Masbaum Elisabeth Rensen Renate Berens Rita Berens
1986/87	Herren I	Kreisliga	Otto Fatmann Werner Borchers Bernd Meyer Erwin Helle Dieter Rehnen Alois Diekmann
	weibl. Jugend	Kreisklasse	Anja Rehnen Astrid Wingbermhühlen Annette Harde
1987/88	weibl. Jugend	Kreisklasse	Angelika Schumacher Astrid Wingbermhühlen Brigitte Jansen Christiane Schnieders Elke Schrandt
1990/91	Herren I	Kreisklasse	Werner Frese Hermann Lammers Bernd Hoff Bernd Sabel
1994/95	männl. Jugend	Kreisklasse	Michael Lewandowski Jürgen Rolfes Stefan Stevens Frank Kleinemeyer
1995/96	männl. Jugend	Kreisklasse	Michael Lewandowski Jürgen Rolfes Sefan Stevens Phillipp Niemann
1996/97	männl. Jugend	Kreisklasse	Michael Lewandowski Jürgen Rolfes Stefan Stevens Phillipp Niemann
1997/98	Schülerinnen	Kreisklasse	Anne Lammers Kathrin Lügen Maria Schrandt Helene Siebert
1998/99	Schülerinnen	Kreisklasse	Anne Lammers Maria Schrandt Kathrin Lügen
1999/00	männl. Jugend	Kreisklasse	Sebastian Fatmann Sebastian Sanders Stefan Breer Christian Tasche
	weibl. Jugend	Kreisklasse	Anne Lammers Maria Schrandt Kathrin Lügen

Kreismeister TTV Rastdorf Einzel und Doppel

Jahr	Kreismeister Einzel	Kreismeister Doppel	Klasse
1979	Heinz Frese		Jungen B
1981		Heinz Frese Erwin Helle	Jungen A
1983	Werner Borchers		Jungen B
1991	Christiane Schrand		Schülerinnen
1992		Otto Fatmann G. Bruns Werlte	Senioren
1997		Otto Fatmann H.Kleymann Werlte	Senioren
1998		Otto Fatmann G. Bruns Werlte	Senioren
1998	Sebastian Fatmann		Jungen B



Vizekreismeister TTV Rastdorf Einzel und Doppel

Vizekreismeister TTV Rastdorf Einzel und Doppel

Jahr	Vizemeister Einzel	Vizemeister Doppel	Klasse
1987		Werner Borchers Wilken Dörpen	Junioren
1987		Claudia Jansen ?	weibliche Jugend
1991		Inga-K. Fatmann Christiane Schrand	Schülerinnen
1992	Otto Fatmann		Herren B
1993	Otto Fatmann		Senioren
1995		Otto Fatmann G. Bruns Werlte	Senioren
1997	Christiane Schrand		weibliche Jugend

Vereinsmeister TTV Rastdorf Schüler/Jugend 1.und 2.Platz 1978 - 2000

Jahr	männl. Jug.	weibl. Jug.	Schüler A	Schüler B	Schülerinnen
1978	Erwin Helle				
1978					
1979	Norbert Brinker				
1979	Heinz Frese				
1980	Norbert Brinker				
1980	Heinz Frese				
1981	Heinz Frese				
1981	Norbert Brinker				
1982	Bernd Meyer	Elisabeth Rensen	Stefan Böckelmann		
1982	Dieter Rehnen	Rita Berens	Werner Borchers		
1983	Bernd Meyer	Elisabeth Rensen	Sefan Böckelmann		
1983		Monika Masbaum			
1984	Werner Borchers	Elisabeth Rensen	Reinhard Jordan		Anja Rehnen
1984	Werner Frese		Karl - Heinz Bloms		
1985	Stefan Böckelmann	Anja Rehnen	Reinhard Jordan		Christ. Schnieders
1985	Karl - Heinz Bloms	Rita Berens	Werner Jansen		Marion Harde
1986	Karl - Heinz Bloms	Anja Rehnen	Wolfg. Theismann		Christ. Schnieders
1986		Yvonne Trute	Werner Jansen		Nicole Gehrs
1987			Wolfg. Theismann		Stefanie Rehnen
1987					
1988	Wolfg. Theismann	Stefanie Rehnen	Hans D.Konnemann		Christ. Schnieders
1988	Werner Jansen	Angel. Schumacher	Jens Rensen		Silvia Berens
1989	Wolfg. Theismann	Stefanie Rehnen	Hans D.Konnemann		Katja Berens
1989	Jürgen Hermes	Christ. Schnieders	Stefan Dierkes		Angeika Jordan
1990	Wolfg. Theismann		Stefan Block		Angelika Jordan
1990	Hans D.Konnemann		Stefan Dierkes		Simone Buse
1991	Hans Dierkes		Heinz Rolfes		Katja Berens
1991	Stefan Dierkes		Mi.Lewandowski		Angelika Jordan
1992	Hans dDierkes	Katja Berens	Guido Meyer		Christiane Schrand
1992	Stefan Block	Aangelika Jordan	Heinz Rolfes		Inga - K. Fatmann
1993	Heinz Rolfes	Christiane Schrand	Mi. Lewandowski	Sebastian Fatmann	Theresia Tasche
1993	Mi. Lewandowski	Inga - K. Fatmann	Guido Meyer	Sebastian Sanders	Melanie Niehaus
1994	Jürgen Rolfes	Christiane Schrand	Guido Meyer	Sebastian Fatmann	Katrin Runge
1994	Mi. Lewandowski	Inga - K. Fatmann	Phillip Niermann	Simon Wobben	Nicole Jansen
1995	Mi. Lewandowski	Christiane Schrand	Sebastian Fatmann	Sebastian Fatmann	Theresia Tasche
1995	Jürgen Rolfes	Inga - K. Fatmann	Simon Wobben	Christian Tasche	Melanie Niehaus
1996	Mi. Lewandowski	Christiane Schrand	Sebastian Fatmann	Andreas Tasche	Theresia Tasche
1996	Jürgen Rolfes	Inga - K. Fatmann	Simon Wobben	Christian Behnen	Melanie Niehaus
1997	PhilippNiermann	Theresia Tasche	Sebastian Fatmann	Andreas Tasche	Anne Lammers
1997	Simon Wobben	Melanie Niehaus	Sebastian Sanders	Christian Behnen	Oxana Siebert
1998	Sebastian Fatmann	Theresia Tasche	Stefan Breer	Christian Behnen	Anne Lammers
1998	Sebastian Sanders	Melanie Niehaus	Sebastian Fatmann	Leonid Link	Kathrin Lüken
1999	Sebastian Fatmann	Anne Lammers	Christian Lammers	Paul Link	Carolin Tasche
1999	Sebastian Sanders	Kathrin Lüken	Sergej Nebert	Michael Frese	Stefanie Theilen
2000	Sebastian Fatmann	Anne Lammers	Christian Lammers	Paul Link	Carolin Tasche
2000	Sebastian Sanders	Kathrin Lüken	Sergej Nebert	Michael Frese	Stefanie Theilen

Vereinsmeister TTV Rastdorf Damen/Herren 1.und 2.Platz 1978 - 2000

Jahr	Herren A	Herren B	Damen	Mixed
1978				
1978				
1979				
1979				
1980				
1980				
1981				
1981				
1982	Horst Ehlers			
1982	Alois Diekmann			
1983	Heinz Frese			
1983	Norbert Brinker			
1984	Alois Diekmann		Elisabeth Rensen	
1984	Horst Ehlers		Monika Masbaum	
1985	Erwin Helle		Monika Masbaum	
1985	Werner Borchers		Elisabeth Rensen	
1986	Heinz Frese		Monika Masbaum	
1986	Erwin Helle		Elisabeth Rensen	
1987	Werner Borchers		Monika Masbaum	
1987	Otto Fatmann			
1988	Werner Borchers	Werner Frese	Martina Jansen	
1988	Otto Fatmann	Karl-Heinz Bloms	Anja Rehnen	
1989	Werner Borchers	Bernd Hoff	Monika Masbaum	
1989	Otto Fatmann	Norbert Niedenhof	Martina Jansen	
1990		Hermann Lammers	kein Interesse	
1990		Werner Frese	kein Interesse	
1991		Werner Frese	Stefanie Rehnen	
1991		Bernd Hoff	Monika Schlangen	
1992		Werner Frese	Martina Jansen	
1992		Bernd Sabel	Stefanie Rehnen	
1993				
1993				
1994				
1994				
1995				
1995				
1996	Otto Fatmann	Heinz Frese	Stefanie Rehnen	
1996		Werner Frese	Christiane Schnieders	
1997	Otto Fatmann	Heinz Frese	Martina Sanders	
1997		Michael Lewandowski	Stefanie Rehnen	
1998	Otto Fatmann	Heinz Frese	Cchristiane Schrand	H.Frese/A.Jordan
1998		Bernd Hoff	Martina Sanders	I.Fatmann/O.Fatmann
1999	Otto Fatmann	Heinz Frese	Christiane Schrandt	C.Schrand/H.Frese
1999		Werner Frese	Martina Sanders	I.Fatmann/O.Fatmann
2000	Otto Fatmann	Heinz Frese	Christiane Schrandt	C.Schrand/H.Frese
2000		Werner Frese	Martina Sanders	I.Fatmann/O.Fatmann

Vereinsmeister TTV Rastdorf Minimeister 1. und 2. Platz 1983 - 2000

Jahr	MinimeisterJu(A)	MinimeisterJu(B)	MinimeisterMä(A)	MinimeisterMä(B)
83	Andreas Sabel		Birgit Kowalski	
83	Jürgen Hermes			
84				
84				
85	Jürgen Hermes		Petra Hobers	
85			Heike Wingbermhühlen	
86	Holger Hermes		Simone Brinker	
86	Jens Rensen		Martina Bäker	
87	Holger Hermes		Marita Schumacher	
87			Inga-Kristin Fatmann	
88	Ansgar Schnieders		Angelika Jordan	
88	Heinz Rolfes		Stefanie Rehnen	
89	Guido Meyer		Christiane Schrand	
89	Philipp Niermann		Inga-Kristin Fatmann	
90	Mi. Lewandowski		Christiane Schrand	
90	Philipp Niermann		Inga-Kristin Fatmann	
91	Philipp Niermann	Sebastian Fatmann	Christiane Schrand	Theresia Tasche
91	Guido Meyer	Sebastian Sanders	Tanja Buse	Melanie Kuhlmann
92	Guido Meyer	Sebastian Fatmann	Theresia Tasche	
92	Philipp Niermann	Sultan Mutesi		
93	Simon Wobben	Sebastian Fatmann	Theresia Tasche	Maria Schrand
93	Andreas Siebert	Christian Tasche	Melanie Niehaus	Marina Stevens
94	Sebastian Fatmann	Andreas Tasche		
94	Sebastian Sanders	Christian Behnen		
95	Andreas Tasche	Christian Behnen		
95				
96	Andreas Tasche	Christain Behnen	Anne Lammers	
96	Thomas Konnemann	Juri Siebert		
97	Juri Siebert	Christian Behnen	Kathrin Lüken	Silvia Hömmen
97	Johannes Richter	Thomas Lüken	Karolin Theilen	Helene Siebert
98	Christian Behnen	Leonid Link		Helene Siebert
98	Thomas Lüken	Paul Link		Carolin Tasche
99	Johannes Lüken	Michael Frese	Carolin Tasche	Andrea Gäken
99	Andreas Jansen	Christoph Theilen	Anna Kreuzhermes	Lisa Hoff
2000	Torsten Theilen	Alexander Frese		Lisa Hoff
2000	Johannes Lüken	Markus Niehaus		Anne Meyer

Tischtennisspieler des SV Rastdorf (aktiv gespielt bzw. an Meisterschaften teilgenommen)

	Name	Vorname	Ort	Beginn	Aktiv
1	Beckmann	Heiner	Emsdetten	1977	
2	Brinker	Norbert	Rastdorf	1977	*
3	Esters	Bernd	Bremen	1977	
4	Fatmann	Otto	Rastdorf	1977	*
5	Frese	Bernd	Rastdorf	1977	
6	Helle	Erwin	Rastdorf	1977	
7	Jordan	Klaus	Osnabrück	1977	
8	Lammers	Hermann	Rastdorf	1977	
9	May	Cornelia	Rastdorf	1977	
10	May	Karl-Heinz	Rastdorf	1977	
11	Sabel	Bernd	Werlte	1977	
12	Schneider	Thomas	Rastdorf	1977	
13	Frese	Werner	Rastdorf	1978	*
14	Frese	Heinz	Rastdorf	1978	*
15	Hoff	Claus	Rastdorf	1978	
16	Hoff	Bernd	Rastdorf	1978	*
17	Brinker	Rainer	Werlte	1979	
18	Helle	Martin	Ellerbrock	1979	
19	Rühlmann	Herbert	Rastdorf	1979	
20	Meyer	Bernd	Hannover	1980	*
21	Rehnen	Dieter	Münster	1980	
22	Sanders	Martin	Rastdorf	1980	
23	Böckelmann	Helmut	Cloppenburg	1981	
24	Caspary	Heinrich	Lüdinghausen	1981	
25	Diekmann	Alois	Lorup	1981	
26	Hobers	Andreas	Rastdorf	1981	
27	Konnemann	Wilfried	Rastdorf	1981	
28	Berens	Rita	Oldenburg	1982	
29	Berens/Freese	Renate	Rastdorf	1982	*
30	Borchers	Werner	Oldenburg	1982	*
31	Cordes	Hans	Löningen	1982	
32	Ehlers	Horst	Huntlosen	1982	
33	Esters	Claudia	Rastdorf	1982	
34	Konnemann	Karin	Rastdorf	1982	
35	Masbaum/Schlangen	Monika	Rastdorf	1982	
36	Meistermann	Werner	Rastdorf	1982	
37	Rehnen/Meyer	Anja	Lorup	1982	*
38	Rensen/Bowe	Elisabeth	Rastdorf	1982	
39	Trute/Borchers	Yvonne	Rastdorf	1982	

	Name	Vorname	Ort	Beginn	Aktiv
40	Berens	Helga	Rastdorf	1983	
41	Bloms	Karl-Heinz	Rastdorf	1983	
42	Böckelmann	Stefan	Rastdorf	1983	
43	Esters	Arnold	Rastdorf	1983	
44	Gerdes	Jan	Lorup	1983	
45	Helle	Dieter	Friesoythe	1983	
46	Jordan	Reinhard	Rastdorf	1983	
47	Kowalski	Birgit	Rastdorf	1983	
48	Sabel	Andreas	Rastdorf	1983	
49	Berens	Silvia	Rastdorf	1984	
50	Gehrs	Nicole	Rastdorf	1984	
51	Gehrs	Yvonne	Rastdorf	1984	
52	Harde	Marion	Rastdorf	1984	
53	Jansen	Werner	Rastdorf	1984	
54	Pankau	Jürgen	Dalum	1984	
55	Rehnen	Stefanie	Rastdorf	1984	*
56	Sanders	Ludger	Rastdorf	1984	
57	Schnieders	Christiane	Rastdorf	1984	
58	Siefert	Stefan	Rastdorf	1984	
59	Spark	Christine	Rastdorf	1984	
60	Theismann	Wolfgang	Rastdorf	1984	
61	Lüken	Josef	Rastdorf	1985	
62	Rothlübbers	Gerd	Rastdorf	1985	
63	Schrand/Mechelhoff	Elke	Hilkenbrook	1985	
64	Schumacher	Angelika	Rastdorf	1985	*
65	Wingbergmühlen	Heike	Rastdorf	1985	
66	Wobben/Bahlmann	Kerstin	Rastdorf	1985	
67	Bahlmann	Werner	Rastdorf	1986	
68	Block	Stefan	Rastdorf	1986	
69	Borgmann	Elisabeth	Rastdorf	1986	
70	Brinker	Simone	Gehlenberg	1986	
71	Dierkes	Stefan	Rastdorf	1986	
72	Dierkes	Hans	Rastdorf	1986	
73	Esters	Jens	Rastdorf	1986	
74	Fatmann	Inga-Kristin	Rastdorf	1986	*
75	Harde/Finken	Annette	Rastdorf	1986	
76	Hermes	Holger	Rastdorf	1986	
77	Hesse	Klaus	Gehrde	1986	
78	Hobers	Petra	Rastdorf	1986	
79	Hunfeld	Hans-Hermann	Werlte	1986	
80	Jansen	Brigitte	Rastdorf	1986	

	Name	Vorname	Ort	Beginn	Aktiv
81	Jansen	Udo	Rastdorf	1986	
82	Jordan	Angelika	Werlte	1986	*
83	Jordan	Wolfgang	Rastdorf	1986	
84	Jordan	Holger	Rastdorf	1986	
85	Konnemann	Hans-Dieter	Rastdorf	1986	
86	Merg	Olav	Rastdorf	1986	
87	Niedenhof	Norbert	Vrees	1986	
88	Rensen	Jens	Rastdorf	1986	
89	Schlömer	Jörg	Rastdorf	1986	
90	Schnieders	Ansgar	Rastdorf	1986	
91	Wingbermhöhlen	Astrid	Rastdorf	1986	
92	Wotte	Robert	Rastdorf	1986	
93	Borgmann	Klaus	Rastdorf	1987	
94	Buse	Sonja	Rastdorf	1987	
95	Buse	Tanja	Rastdorf	1987	
96	Eckstein	Florian	Rastdorf	1987	
97	Hermes	Jürgen	Rastdorf	1987	
98	Jansen/Sanders	Martina	Lorup	1987	*
99	Rehnen	Silke	Rastdorf	1987	
100	Schrandt	Christiane	Rastdorf	1987	*
101	Schumacher	Marita	Rastdorf	1987	*
102	Theilen	Tanja	Rastdorf	1987	*
103	Berens	Katja	Rastdorf	1988	
104	Fatmann	Sebastian	Rastdorf	1988	*
105	Jansen/Breer	Claudia	Werlte	1988	
106	Kuper	Cornelia	Rastdorf	1988	
107	Rolfes	Heinz	Rastdorf	1988	
108	Buse/Helle	Simone	Friesoythe	1989	
109	Konnemann	Melanie	Rastdorf	1989	
110	Lewandowski	Michael	Oldenburg	1989	
111	Meyer	Guido	Rastdorf	1989	
112	Nierrnann	Philipp	Rastdorf	1989	*
113	Rehnen	Michaela	Rastdorf	1989	
114	Rensen	Daniela	Rastdorf	1989	
115	Jansen	Nicole	Rastdorf	1990	
116	Pundt	Sascha	Rastdorf	1990	
117	Rolfes	Jürgen	Rastdorf	1990	*
118	Brinker	Jennifer	Rastdorf	1991	
119	Hackstedt	Holger	Rastdorf	1991	
120	Hauptmann	Tim	Werlte	1991	
121	Meyer	Martina	Rastdorf	1991	

	Name	Vorname	Ort	Beginn	Aktiv
122	Runge	Katrin	Bielefeld	1991	
123	Sanders	Sebastian	Rastdorf	1991	*
124	Stevens	Marina	Rastdorf	1991	
125	Brinker	Hermann	Rastdorf	1992	
126	Dierkes	Thomas	Rastdorf	1992	
127	Jansen/Grummel	Kerstin	Werlte	1992	*
128	Mutesi	Sultan	Rastdorf	1992	
129	Tasche	Theresia	Rastdorf	1992	*
130	Tasche	Christian	Rastdorf	1992	*
131	Wobben	Simon	Rastdorf	1992	
132	Grote	Thomas	Rastdorf	1993	
133	Kleinemeyer	Frank	Oberhausen	1993	
134	Meer	Christian	Rastdorf	1993	
135	Niehaus	Melanie	Rastdorf	1993	
136	Tasche	Andreas	Rastdorf	1993	
137	Konnemann	Thomas	Rastdorf	1994	
138	Lammers	Anne	Rastdorf	1994	*
139	Stevens	Stefan	Rastdorf	1994	
140	Stevens	Daniel	Rastdorf	1994	
141	Behnen	Andreas	Rastdorf	1995	
142	Gerdes	Martina	Lorup	1995	
143	Jansen	Frank	Rastdorf	1995	
144	Knoll	Anne	Werlte	1995	
145	Krömer	Tina	Rastdorf	1995	
146	Kuhlmann	Sandra	Rastdorf	1995	
147	Lüken	Thomas	Rastdorf	1995	
148	Siebert	Juri	Rastdorf	1995	*
149	Tholen	Melanie	Rastdorf	1995	
150	Behnen	Christian	Rastdorf	1996	*
151	Breer	Stefan	Rastdorf	1996	
152	Jansen	Heiner	Rastdorf	1996	
153	Lüken	Kathrin	Rastdorf	1996	*
154	Lüken	Christina	Rastdorf	1996	*
155	Siebert	Oksana	Rastdorf	1996	
156	Theilen	Karina	Rastdorf	1996	*
157	Trapp	Marina	Werlte	1996	
158	Hoff	Anna	Rastdorf	1997	
159	Hömmen	Silvia	Rastdorf	1997	*
160	Kreuzhermes	Anna	Lorup	1997	*
161	Lammers	Christian	Rastdorf	1997	*
162	Link	Leonid	Rastdorf	1997	*

	Name	Vorname	Ort	Beginn	Aktiv
163	Link	Paul	Rastdorf	1997	*
164	Link	Igor	Rastdorf	1997	
165	Nebert	Sergej	Rastdorf	1997	*
166	Nebert	Andreas	Rastdorf	1997	*
167	Richter	Alex	Rastdorf	1997	*
168	Richter	Ditrich	Rastdorf	1997	*
169	Richter	Johannes	Rastdorf	1997	
170	Siebert	Alexander	Rastdorf	1997	
171	Siebert	Helena	Rastdorf	1997	*
172	Tasche	Karolin	Rastdorf	1997	*
173	Gäken	Kerstin	Rastdorf	1998	*
174	Jansen	Andreas	Rastdorf	1998	*
175	Lammers	Lena	Rastdorf	1998	*
176	Schrand	Maria	Rastdorf	1998	*
177	Stienken	Bernd	Rastdorf	1998	
178	Stienken	Regine	Rastdorf	1998	
179	Theilen	Thorsten	Rastdorf	1998	
180	Binner	Martha	Rastdorf	1999	*
181	Köß	Martina	Lorup	1999	*
182	Theilen	Stefanie	Rastdorf	1999	*
183	Fahnert	Christoph	Rastdorf	2000	
184	Freese	Hendrik	Rastdorf	2000	
185	Frese	Michael	Rastdorf	2000	*
186	Gäken	Andrea	Rastdorf	2000	*
187	Hoff	Jan	Rastdorf	2000	*
188	Hoff	Lisa	Rastdorf	2000	*
189	Hübner	Johannes	Rastdorf	2000	*
190	Jansen	Lena	Rastdorf	2000	
191	Konnemann	Marina	Rastdorf	2000	
192	Kossov	Alessia	Rastdorf	2000	
193	Kreuzhermes	Jens	Lorup	2000	
194	Niehaus	Markus	Rastdorf	2000	
195	Oswald	Kai	Rastdorf	2000	
196	Oswald	Mark	Rastdorf	2000	
197	Schumacher	Jan	Rastdorf	2000	
198	Seewald	Tobias	Rastdorf	2000	*
199	Theilen	Christoph	Rastdorf	2000	
200	Tholen	Marco	Werlte	2000	*
201	Bley	Wiebke	Rastdorf	2001	
202	Frese	Alexander	Rastdorf	2001	
203	Kreuzhermes	Maria	Lorup	2001	

	Name	Vorname	Ort	Beginn	Aktiv
204	Lake	Henrik	Rastdorf	2001	*
205	Lake	Maike	Rastdorf	2001	*
206	Lobanow	Sergej	Rastdorf	2001	*
207	Lobanow	Andreas	Rastdorf	2001	*
208	Lüken	Manfred	Rastdorf	2001	
209	Lüken	Heiner	Rastdorf	2001	
210	Meyer	Anne	Rastdorf	2001	*
211	Niehaus	Tobias	Rastdorf	2001	
212	Lammers	Michaela	Rastdorf	2001	*

Bildnachlese...

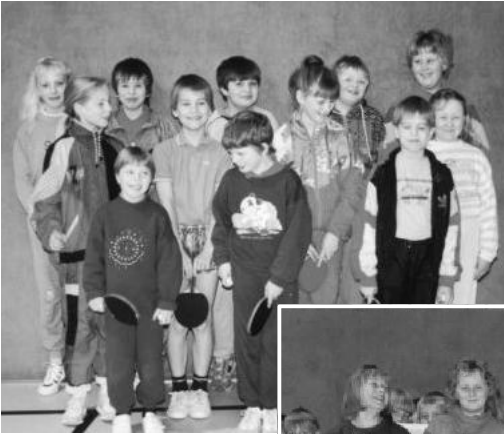


*Minimeister-
schaft 1987*

*Minimeister-
schaft 1990*



*Nachwuchs-
talente 1991*



Nachwuchstalente 1991

Minimeisterschaft 1992



Karnevalsfeier 1994



*Treffen ehemaliger
Bezirksklassenmannschaft
1995*





Minimeisterschaft 1995

*Hochzeit von Karin und
Werner Frese 1995*



*Sieger Miniplattenturnier
Weihnachten 1995*



Golftraining 1996



Spielfreude und Begeisterungsfähigkeit kennzeichneten die diesjährigen Tischtennis-Minimeisterschaften in Rastdorf. In dem mehrstündigen Turnier, das wie immer vom Spartenleiter Otto Fahtmann mit großer Akribie organisiert war, siegten in den beiden Altersklassen der Jungen (vorne links) Juri Siebert und Christian Behnen. In den Wettbewerben der Mädchen setzten sich Silvia Hömmen und Kathrin Sürken durch, die sich auch für den Kreiseitscheid einiges ausrechnen können. Links im Hintergrund Josef Hensen, Prokurist der Hümmlinger Volksbank, die als Sponsor das Turnier ermöglicht hat. Foto: G. Bruns



*Minimeisterschaft
1997*



*Ehemalige
Bezirksklas-
senmannschaft
1997*



*Minimeis-
terschaft
1998*

*Vereinsmeister-
schaft Damen –
Herren 1998*



Aktive Damen – Herren 1999



*Aktive
Schülerinnen
und Schüler
1999*



*Sieger der Minimeister-
schaft 1999*

*Miniplatten-
turnier Weih-
nachten 1999*





*Minimeister-
schaft 2000*

*Vereinsmeisterschaft
Damen und Herren 2000*



*Damen nach dem
Training 2000*

Herren nach dem Training 2000



Volleyball

Seit 1999 besteht die Volleyballgruppe unter Leitung von Andreas Nebert. Seinen Worten zufolge nehmen jede Woche durchschnittlich 12 Personen im Alter von 12 bis 15 Jahren am Training teil. Freundschaftsspiele werden gegen Nachbarvereine ausgetragen, wobei der Hauptgegner Sparta Werlte ist. Sparta verfügt über drei Volleyballmannschaften. Sowohl vom Trainer Andreas Nebert als auch von den Spielern wird bedauert, dass keine Punktspiele ausgetragen werden können, weil es im Kreissportbund Emsland noch keine Abteilung für den Jugendbereich Volleyball gibt.



Im Jahre 1999 wurde eine Volleyballabteilung ins Leben gerufen. Das Foto zeigt von links Johannes Hübner, Andreas Nebert, Dietrich Richter, Michail Lobanov, Sergej Lobanov, Alex Richter, Sergej Nebert und Betreuer Andreas Nebert.

Frauensportgruppe *von Gerd Rothlübbers*

Diese Abteilung zählt seit ihrer Gründung im Jahr 1977 zum festen Bestandteil des Sportvereins. Erste Übungsleiterin war Frau Elvira Trute. Frau Anneliese Grote löste sie im Jahre 1980 ab und leitete bis zum Frühjahr 1997 die Übungsstunden der Frauensportgruppe. Seit dem Sommer 1997 ist Gerd Rothlübbers für die Gestaltung und Durchführung der Stunden verantwortlich.

Die 30 Frauen dieser Abteilung treffen sich regelmäßig dienstagsabends zum Sport in der Turnhalle. Das Motto dabei ist „Fit bleiben mit Spaß“. Schwerpunkte der Übungsstunden sind Aerobic, Ausdauer- und Konditionsschulung, allgemeine Fitness, autogenes/mentales Training, Funktionsgymnastik, Sportabzeichenabnahme sowie das Erlernen neuer Sportarten beziehungsweise -spiele. Aber auch das Gesellige kommt nicht zu kurz; Auftritte beim Frauenkarneval und gemeinsame Fahrradtouren sind weitere Aktivitäten der Frauensportgruppe.



Seit 1977 besteht die Frauensportgruppe. Das Foto zeigt in der oberen Reihe von links: Ulla Hoff, Karola Klatte, Margret Rolfes, Annette Finken, Gerd Rothlübbers, Christiane Rothlübbers, Ute Szczepanski, Annegret Jansen, Marianne Stienken. In der mittleren Reihe sind von links zu sehen: Claudia Möhlenkamp, Margret Meyer, Marlies Niehaus, Inge Stevens, Conny Bley, Annelies Grote, Christa Büter. Die vordere Reihe zeigt von links: Gerlind Többen, Irmgard Evers, Gaby Rühlmann, Marga Stevens.

Frauensportriege „Herbst und Winter“

von Thekla Brinker

Nach der Gründung der Seniorensportgruppe für Herren im Jahre 1999 kam bei uns gleichaltrigen Frauen der Gedanke auf, eine eigene Sportriege ins Leben zu rufen. Doch zunächst blieb es bei dieser Idee. Als sich der örtliche Sportverein jedoch an der großen Aktion zur Anschaffung von Trainingsanzügen auf Initiative des Sporthauses Fuhler beteiligte, nahm der Gedanke konkrete Formen an. Am Dienstag, dem 03. April 2001, nahmen insgesamt neun Frauen an der Übungsstunde der Herren teil, um sich über die Möglichkeiten sportlicher Betätigungen zu informieren und am Dienstag, 10. April 2001, erfolgte die offizielle Gründung. Es waren insgesamt 15 Frauen anwesend. Aus verschiedenen Vorschlägen für eine Namensgebung entschlossen wir uns einstimmig für die Bezeichnung Frauensportriege „Herbst und Winter“. Jeden Dienstag treffen wir uns nun in der Zeit von 18 bis 19 Uhr in der Turnhalle. Die sportliche Leitung liegt in Händen von Agnes Többen und Rosi Latzel. Die Kasse führt Maria Rensen und die Schriftführung erfolgt durch Thekla Brinker.



Im Jubiläumsjahr 2001 wurde die Frauensportriege „Herbst und Winter“ gegründet. Stehend sind von links zu sehen: Gudrun Gehrs, Maria Rensen, Agnes Többen, Annelies Brinker, Anneliese Esters, Agnes Moorkamp, Christa Böckelmann, Anneliese Schrand. Kniend/sitzend zeigt das Foto von links: Gisela Rehnen, Angela Schlömer, Marianne Wobben, Rosa Niehaus, Gesina Gerdas, Rosi Latzel, Thekla Brinker.

Die Seniorensportgruppe

Das Jahr 1999 wurde als Jahr der Senioren deklariert und ich verfolgte mit großer Aufmerksamkeit, was alles zu diesem Thema gesagt und geschrieben wurde. Eines Tages las ich in der Ems-Zeitung den Veranstaltungskalender des Kreissportbundes. Darin wurde u. a. auf einen Einführungslehrgang unter dem Motto „Älter werden – na und!“ hingewiesen. Mein Interesse war geweckt und bei einer Nachfrage bei Freunden und Bekannten stellte sich schnell heraus, dass das Interesse an der Bildung einer Seniorensportgruppe recht groß war. Wilhelm Többen und ich nahmen an zwei Tageskursen teil, um uns auf unsere neue Aufgabe vorzubereiten. In einer Bekanntmachung an der örtlichen Anschlagtafel und im Lebensmittelgeschäft Berens wiesen wir dann auf unseren ersten Übungsabend, der am 9. November 1999 in der Turnhalle stattfinden sollte, hin. Wir waren sehr gespannt, ob diejenigen, die Interesse gezeigt hatten, auch wohl kommen würden. Zufrieden konnten wir eine Teilnehmerzahl von sieben Personen feststellen. Erfreulich ist inzwischen die weitere Entwicklung, denn mit jedem Übungsabend kommen neue Senioren hinzu. Jeden Dienstag treffen wir uns in der Zeit von 19 bis 20 Uhr in der Turnhalle. Dabei steht die Freude an der Bewegung im Vordergrund. Entsprechend unserem Alter führen wir gymnastische Übungen durch; Spiele mit dem Ball, dem Seil und anderen Sportgeräten lockern das Programm auf.



Zur Bildung der Seniorensportgruppe kam es im Jahre 1999. Stehend von links sind zu sehen: Theo Gehrs, Hermann Buse, Helmut Böckelmann, Heinz Wobben, Hermann Rehnen, Theo Schoo, Werner Hoffmann, Paul Rensen, Helmut Wobben. Das Foto zeigt sitzend von links: Willi Többen, Gerhard Schrand, Hans Robin, Horst Latzel, Bernhard Gerdes, Franz Brinker, Walter Schlömer. Im Vordergrund sind Bernhard Brinker (links) und Bernhard Büter zu sehen.

Die Leichtathletik hatte einen guten Start

Im Jahre 1981 wurde unter der Leitung von Hermann Cordes eine Leichtathletikgruppe gegründet. Zur Seite standen ihm Angelika Büter, geborene Klatte, Annette Konnemann, geborene Masbaum und Monika Schlangen, geborene Masbaum. Die Schülerinnen und Schüler wurden im Laufen, Werfen, Weit- und Hochsprung geschult. Die Athletinnen und Athleten nahmen sehr erfolgreich an den Kreismeisterschaften und Crossläufen teil und konnten insgesamt zahlreiche Titel und Platzierungen nach Rastdorf holen.

Als Hermann Cordes Ende 1982 nach Werlte zog, wurde es um die Leichtathletik etwas ruhiger. Aber eine kleine Truppe hielt zur Stange und konnte sogar anlässlich der Niedersachsenmeisterschaft im Crosslauf in Amelinghausen bei Lüneburg einen zweiten, einen vierten und einen siebten Platz erreichen.

Am Buß- und Bettag 1984 fand in Rastdorf der erste Crosslauf statt; 150 Meldungen lagen vor. Der Vorstand war gefordert, eine geeignete Strecke auszuwählen und entschied sich für den Bereich Sportplatz Rastdorf Nord. Start und Ziel war auf dem Sportgelände; die kurzen Strecken führten durch den Wald am Hause Evering vorbei bis zum Sandstich Gutshofsberg und zurück.



Am ersten Crosslauf in Rastdorf nahmen 159 Sportler(innen) teil.



Die Jugend war stark beim 1. Crosslauf vertreten.



Ein Bauwagen diente beim 1. Crosslauf als Wettkampfbüro.

*Für das leibliche Wohl
war bestens gesorgt.*



*Zieleinlaufanläss-
lich des 1. Cross-
laufes*

Die lange Strecke führte zunächst zum Knüppeldamm, am Hause Wester vorbei und zurück zum Sportplatz. Als „Wettkampfbüro“ diente ein von der Loruper Baufirma Johann Wesseln geliehener Bauwagen. Urkunden, Plaketten und alle weitere Materialien, die benötigt wurden, stiftete die Barmer-Ersatzkasse, Werlte.

Die Veranstaltung wurde unter Mitwirkung des gesamten Vorstandes und insbesondere unter der damaligen Leiterin Annette Konnemann zu einem vollen Erfolg. Alle Läuferinnen und Läufer sowie deren Betreuer lobten die reibungslose Abwicklung des Wettbewerbs.

Im Jahre 1985 richtete der Sportverein erneut einen Crosslauf aus; diesmal waren rund 200 Athletinnen und Athleten am Start. Die Durchführung klappte auch diesmal bestens. Im darauffolgenden Jahr fiel die Veranstaltung buchstäblich ins Wasser. Hinzu kam, dass ein schwerer Sturm die Strecke unpassierbar gemacht hatte, sodass der Termin abgesagt werden musste.

Als Annette Konnemann als Betreuerin der Leichtathletikabteilung nicht mehr zur Verfügung stand, bemühte sich der Vorstand um eine Nachfolgerin. Frau Tränapp aus Vrees zeigte Interesse an der Arbeit und übernahm als qualifizierte Übungsleiterin die Abteilung. Sie führte das Training in Rastdorf durch, hatte aber leider für die Fahrten zu den auswärtigen Wettkämpfen keine Zeit. Das Ende der Leichtathletikgruppe war nicht mehr aufzuhalten.

Seit einigen Jahren lebt die Leichtathletik in einer anderen Form wieder ein wenig auf. Zwei Rastdorfer Läufer beteiligten sich zum Beispiel am Berlin-Marathon im Jahre 2000.

Die Jüngsten des 1. Crosslaufes



Seit dem Jahre 1978 werden in Rastdorf Ortspokalturniere durchgeführt

Seit dem Jahre 1978 wird in Rastdorf das traditionelle Ortspokalturnier ausgetragen. Zu Beginn beteiligten sich drei Mannschaften an dieser sportlichen Begegnung: Rastdorf-Nord, Rastdorf-Mitte und Rastdorf-Süd.

Ab dem Jahre 1985 erfolgte nach Hausnummern geordnet die Aufstellung mehrerer Mannschaften:

- 1.: Nr. 1 bis 35
- 2.: Nr. 36 bis 70
- 3.: Nr. 71 bis 106
- 4.: Nr. 107 bis 142
- 5.: Nr. 143 bis 175.

Ab dem Jahre 1990 trat eine neue Regelung in Kraft: die fünf Mannschaften wurden neu eingeteilt:

- 1.: Rastdorf-Nord bis Hackstedt
- 2.: Birkenallee/Schlenkenmoor/Magazin
- 3.: Rastdorf-Süd
- 4.: Hauptstr./Tannenweg/Mühlenweg und Hermann Wobben
- 5.: Siedlung.



Drei Ortspokale befinden sich auf Grund der wiederkehrenden Erfolge im Besitz des Teams Rastdorf-Süd.



Im Jahre 1983 holte die Mannschaft Rastdorf-Süd den Ortspokal.



Im Jahre 1988 ging der Ortspokal an das Team Rastdorf-Nord.

U

Rastdorf-Ortsmitte durfte im Jahr 1989 den Ortspokal in Empfang nehmen. T



1995 konnte die Mannschaft Rastdorf-Hauptstraße den Ortspokal in Empfang nehmen S



Das Team Rastdorf-Siedlung war im Jahr 1998 beim Ortspokal am erfolgreichsten. T





Mit großer Spannung werden alljährlich die Spiele um den Ortpokal verfolgt. Das Foto stammt aus dem Jahre 1982.

In den ersten Jahren wurden die Ortpokalturniere auf dem Sportplatz Rastdorf-Nord durchgeführt. Da dort aber keine öffentlichen sanitären Anlagen zur Verfügung standen, wurde die Veranstaltung zum Hauptplatz in Rastdorf-Mitte verlegt. Unterhaltsame Einlagen wie zum Beispiel „Väter gegen Söhne“ oder „Mütter gegen die E-Jugend“, „Mädchen gegen die E-Jugend“, „Kirchenvorstand/Pfarrgemeinderat gegen den Gemeinderat“ lockerten das Spielgeschehen im Verlauf der Jahre auf. Heute ist das Elfmeterschießen der Frauen sehr beliebt. Zwar gibt es für die Siegerin keinen Pokal, dafür aber eine Flasche „Roten“.

Der Höhepunkt des Turniers, das häufig mit einer Messe auf dem Sportplatz eingeleitet wurde, ist die Überreichung des Ortpokals. Anschließend sitzen die Akteure und Zuschauer noch ein paar Stunden in geselliger Runde zusammen und lassen das Spielgeschehen Revue passieren.



Eine erfreulich hohe Anzahl von Zuschauern und Zuschauerinnen säumt alljährlich das Spielfeld, wenn um den Ortpokal gespielt wird.



Im Jahre 1982 spielte eine Auswahl Gemeinderat gegen Kirchenvorstand/Pfarrgemeinderat mit Franz Deja als Schiedsrichter und Ratsfrau Martha Hunfeld als Rote-Kreuz-Schwester.

*Erinnerung an das
Ortspokalturnier 2000*



Die Gewinner

1978: Rastdorf-Süd	1989: Rastdorf-Mitte
1979: Rastdorf-Nord	1990: Rastdorf-Süd
1980: Rastdorf-Süd	1991: Rastdorf-Nord
1981: Rastdorf-Süd	1992: Rastdorf-Süd
1982: Rastdorf-Süd	1993: Rastdorf-Süd (neuer Wanderpokal)
1983: Rastdorf-Mitte (neuer Wanderpokal von Johann Dierkes gestiftet)	1994: Rastdorf-Süd
1984: Rastdorf-Süd	1995: Rastdorf-Hauptstraße
1985: Rastdorf-Mitte	1996: Rastdorf-Süd
1986: Rastdorf-Süd	1997: Rastdorf-Süd
1987: Rastdorf-Süd	1998: Rastdorf-Siedlung
1988: Rastdorf-Nord	1999: Rastdorf-Süd
	2000: Rastdorf-Süd

Das Osterfeuer hat Tradition

Ende der 70-er Jahre begann die Tradition des Osterfeuers unter der Regie des Sportvereins. Die Veranstaltung fand in den ersten Jahren auf dem Gutshofsberg in Rastdorf-Nord statt. Schon etliche Wochen vorher wurden dort wagenweise Sträucher abgeladen, die dann ein paar Tage vor Oster-sonntag von einer Raupe zusammengeschoben wurden. Samstagnachmittags war der Vorstand damit beschäftigt, den Getränke-pavillon und die Wurst-bude aufzubauen. Dabei war die Standortfrage besonders wichtig, denn der Qualm durfte ja nicht in die Stände ziehen.



Als das Osterfeuer noch auf dem Gutshofsberg abgebrannt wurde ... Das Foto stammt aus dem Jahre 1981.



Damals wie heute kommen auch Kinder gern zum Osterfeuer.

Da uns auf dem Gutshofsberg kein Stromanschluss zur Verfügung stand, musste improvisiert werden. Mit Stromaggregaten lösten wir das Problem über einige Jahre. Beim letzten Osterfeuer in Rastdorf-Nord im Jahre 1982 hatten wir ein Stromkabel bis zum Hause Hermann Evering ausgelegt und so war die Beleuchtung wieder gerettet.

Die Stimmung am Gutshofsberg war immer sehr gut, bemängelt aber wurden



Ostersonntag 1985 musste die Freiwillige Feuerwehr Lorup gerufen werden, weil das Osterfeuer von Unbekannten angezündet worden war.

die fehlenden sanitären Einrichtungen. So entschloss sich der Vorstand, das Osterfeuer in die Ortsmitte zu verlegen (Baugebiet Ringstraße). In der Nacht von Ostersonntag auf Ostersonntag stand der riesige Sträucherberg dann plötzlich in Flammen, aber dank der Aufmerksamkeit eines Anwohners konnte das Feuer gelöscht werden. Im zweiten Jahr war der Sträucherberg zwischen dem Jugendheim und der Turnhalle aufgeschichtet. Wieder brannte



Abends stand dem Verein nur noch ein spärliches Osterfeuer zur Verfügung.

es! Diesmal kurz vor Beginn des Hochamts! Die Loruper Feuerwehr wurde gerufen, die aber nur noch einen geringen Teil des Sträucherwerks retten konnte. Die Veranstaltung fand termingerecht am Abend statt; das Feuer war jedoch recht kläglich.

Seit etlichen Jahren dürfen nur noch symbolische Osterfeuer stattfinden. Rechtzeitig wird die Genehmigung bei der Samtgemeinde Werlte beantragt und dementsprechend die Veranstaltung durchgeführt. Die Bevölkerung kommt nach wie vor in Scharen, um in geselliger Runde ein paar Stunden zu verbringen. Wird es den Besuchern draußen zu kalt, begeben sie sich ins Jugendheim, wo noch kräftig weitergefeiert wird. Der Vorstand freut sich alljährlich über die gute Beteiligung von Jung und Alt.



Wegen der extrem kalten Witterung hielten sich im Jahr 2001 nur wenige Besucher am Osterfeuer auf. Die Mehrheit zog die Wärme des Jugendheims vor.

Einer großen Beliebtheit erfreut sich der alljährliche Sportlerball

Traditionsgemäß findet seit vielen Jahren am Samstag vor dem 1. Advent der Sportlerball statt. Zu dieser Veranstaltung wird seitens des Vorstandes eine große Tombola vorbereitet. Schon Wochen vorher wird bei den Geschäftsleuten im Ort und im näheren Umkreis nach Preisen für die Tombola nachgefragt. So kommt alljährlich eine bunte Vielfalt an Gewinnen zusammen.



Die Tombola anlässlich des alljährlichen Sportlerballs erfreut sich einer großen Beliebtheit. Die Fotos stammen aus dem Jahre 1980.





Über viele Jahre wurde ein Fahrrad als Hauptpreis verlost. Im Jahre 1984 war Käthe Struckmann die glückliche Gewinnerin.

Rechtzeitig bemüht sich der Vorstand um eine gute Stimmungskapelle; Regelungen mit dem Festwirt werden getroffen und das Jugendheim wird festlich geschmückt. Kommen dann die ersten Besucher, ist alles bestens vorbereitet und der Sportlerball kann beginnen.



Anlässlich des Sportlerballs herrscht an allen Tischen eine gute Stimmung. Dieses Foto entstand im Jahr 1984.

Lieder, wie sie früher von Fußballspielern gesungen wurden:

Herrlich ist das Fußballspielen

1. Ja, herrlich ist das Fußballspielen; es lässt es lässt uns keine Ruh.
/: Der Spieler muss in Ängsten spielen, wenn andere Leute schauen zu. :/
2. Und haben wir ein Tor geschossen, das SV-Mädel jauchzt und lacht.
/: Das sind die kleinen flinken Stürmer in ihrer rot' und weißen Tracht.:/
3. Und haben wir ein Spiel verloren, so ist der Torwart daran schuld.
/: Der Ball, er sollt am Tor zerschellen, der Torwart ihn sonst halten muss.:/
4. Und spielen wir einst unentschieden, gewinnen wir nur einen Punkt.
/: Wir geben uns damit zufrieden und halten treu zu unserm Bund.:/
5. Es starb so früh ein junger Fußballspieler; er schloss so früh die Augen zu.
/: Er ist so früh von uns geschieden; am SV Sportplatz fand er Ruh.:/
6. Und sollte ich auch einst mal sterben, so gönnet mir die ewige Ruh.
/: Und leget auf mein' Grabstein nieder einen Fußball und zwei Fußball-
schuh.:/

Kehr ich einst ...

1. Kehr ich einst zur Heimat wieder,
früh am Morgen, wenn die Sonn' aufgeht.
Schau ich dann ins Tal hernieder,
wo vor jeder Tür ein Madel steht.
Dann seufz ich still ja still und flüster leise
„Mein Schlesierland, mein Heimatland.
So von Natur, Natur in stiller Weise,
wir sehn uns wieder, mein Schlesierland;
wir sehn uns wieder am Oderstrand.
2. In dem Schatten einer Eiche
gab ich ihr den Abschiedskuss.
Schatz, ich kann nicht länger bleiben,
weil, ja weil ich von dir scheiden muss.

Refrain: Da seufzt sie still ...

3. Liebes Madel, lass das Weinen;
liebes Madel lass das Weinen sein.
Wenn die Rosen wieder blühen
ja, dann kehr ich wieder bei dir ein.

Refrain: Da seufzt sie still ...

Unter Erlen ...

1. Unter Erlen steht 'ne Mühle, unter der ein Wasser rauscht.
/: Und in einer Mondscheinskühle steht ein Schweizerbub und lauscht.:/
2. Leise öffnet sich ein Fenster, eine Hand reicht sie zum Gruß.
/: Und es gibt der Schweizerbube der Geliebten einen Kuss.
3. Und der Vater in der Mühle stellt das Räderwerk zur Ruh.
/: Durch des Fensters offene Spalte schaut er seiner Tochter zu.:/
4. Liebe Tochter, lass dir sagen, heut zum allerletzten Mal,
/: dass du diesen Schweizerbuben niemals wieder lieben darfst.:/
5. Und am andern frühen Morgen vor dem ersten Morgenrot
/: fand das blonde Müllermädel den geliebten Burschen tot.:/
6. Und am Dienstag in der Frühe trug man beide sie zur Ruh.
/: Und nun decket kühle Erde zwei verliebte Herzen zu.:/
7. Liebe Eltern lasst euch sagen, störet nie ein Kinderglück.
/: Denn es kommen trübe Tage, wo ihr denkt an sie zurück.:/

Es fuhren drei Mannschaften ...

1. /: Es fuhren drei Mannschaften über den Rhein.:/
/: Die erste war Rot-Weiß und die zweite Lila-Weiß
und die dritte als Reserve.:/
2. /: Bei einer Frau Wirtin da kehrten sie ein.:/
/: Und sie tranken kühlen Wein; schwarzbraunes Mädel schenke ein.:/
3. /: Ach, schwarzbraunes Mädel, wo schläfst du heute Nacht:/
/: Ich schlafe so allein in meinem Kämmerlein bis an den hellen Morgen.:/
4. /: Und als der helle, helle Tag anbrach:/
/: Und als der Tag anbrach und das Mädel dann erwacht, da fing es an zu
weinen.:/
5. /: Ach, schwarzbraunes Mädel warum weinst du so sehr:/
/: Ein junger Fußballspieler von der Mannschaft Rot und Weiß hat mir
mein Herz gebrochen.:/
6. /: Erkennest du ihn wieder, erkennest du ihn noch?:/
/: Ja, ja ich kenn ihn wieder, denn es war der Mittelstürmer und Rot-Weiß
war er gekleidet.:/
7. /: Jetzt geht es wieder der Heimat zu:/
/: Vergessen war das Mädel und gewonnen war das Spiel; ein Fußball-
spieler darf nicht lieben.:/
/: Hurra, Hurra, Hurrahaha, die roten Teufel sind da.:/

Fußball ist unser Leben

1. Fußball ist unser Leben, denn König Fußball regiert die Welt.
Wir kämpfen und geben alles, bis dann ein Tor nach dem andern fällt.
Ja, einer für alle, alle für einen; wir halten fest zusammen.
Und ist der Sieg dann unser, sind Freud und Ehr für uns alle bestellt.
Ein jeder Gegner will uns natürlich schlagen; er kann's versuchen,
er darf es ruhig wagen.
Doch sieht er denn nicht, dass hunderttausend Freunde zusammen stehn?

2. Ja, Fußball ist unser Leben, denn König Fußball regiert die Welt.
Wir kämpfen und geben alles, bis dann ein Tor nach dem andern fällt.
Ja, einer für alle, alle für einen; wir halten fest zusammen.
Und ist der Sieg dann unser, sind Freud und Ehr für uns alle bestellt.
Wir spielen immer, sogar bei Wind und Regen; auch wenn die Sonne lacht
und andere sich vergnügen.
Doch schön ist der Lohn, wenn hunderttausend Freunde zusammen stehn.

3. Ja, Fußball ist unser Leben, denn König Fußball regiert die Welt.
Wir kämpfen und geben alles, bis dann ein Tor nach dem andern fällt.
Ja, einer für alle, alle für einen, wir halten fest zusammen.
Und ist der Sieg dann unser, sind Freud und Ehr für uns alle bestellt.
Und ist der Sieg dann unser, sind Freud und Ehr für uns alle bestellt.

Es scheint der Mond so hell

Es scheint der Mond so hell auf dieser Welt;
zu meinem Madel bin ich bestellt.
/: Zu meinem Madel, da muss ich gehn ja gehn;
vor ihrem Fensterlein da bleib ich stehn.:/
Wer steht da draußen und klopft an,
dass ich die ganze Nacht nicht schlafen kann?
/: Ich steh nicht auf, lass dich nicht ein, nicht ein,
weil meine Eltern noch nicht schlafen ein.:/
Einen blanken Taler, den schenk ich dir,
wenn du mich schlafen lässt heut Nacht bei dir.
/: Nimm deinen Taler und geh nach Haus nach Haus.
Such dir zum Schlafen eine andere aus.:/
Was wirst du sagen, wenn wir uns sehn?
Dann wirst du stolz an mir vorüber gehn.
/: Dann wirst du sagen, o weh, o weh, o weh,
hätt ich den Taler doch im Portmonee.:/

„Unser Aufstiegsspiel fiel mit dem Vorrundenspiel der Fußballweltmeisterschaft Deutschland gegen Ungarn zusammen“

– Nach einem Interview mit Hans Jordan –

Zum zweiten Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die 1. Kreisklasse (das erste Spiel hatte unsere Mannschaft in Hilkenbrook am 13. Juni 1954 mit 3:2 Toren gewonnen), fuhren wir nach Langen. Es war der 20. Juni 1954; ich erinnere mich genau an dieses Datum, weil an demselben Tag das Vorrundenspiel um die Fußballweltmeisterschaft Deutschland gegen Ungarn stattfand.

Für uns sollte alles bestens laufen. Der Vorstand des SV Rastdorf hatte eigens einen großen Bus mit Anhänger von der Hümmlinger Kreisbahn gechartert, sodass auch all die Fußballbegeisterten mitfahren konnten. Unsere Mannschaft hat nach einem starken Kampf auch dieses Spiel mit 3:2 Toren gewonnen; somit war der Aufstieg in die 1. Kreisklasse gesichert. Klar, dass wir alle in Hochstimmung waren.

Auf der Rückfahrt haben wir in Lathen bei der Gaststätte Bruns (Pingelanton) angehalten, um uns nach dem Ausgang des Vorrundenspiels unserer Nationalmannschaft zu erkundigen. Es wurde uns mitgeteilt, dass Deutschland es mit 3:8 Toren verloren hatte. Wir waren sehr enttäuscht. Später haben wir dann erfahren, dass der damalige Bundestrainer Sepp Herberger lediglich die Reservisten hatte spielen lassen. Im Endspiel traf Deutschland erneut auf Ungarn und wurde bekanntlich mit 3:2 Toren Fußballweltmeister.

„Wir waren sehr enttäuscht, als wir nicht eingewechselt wurden“

Es war im Jahr 1956. Bernhard Köster und ich waren gerade aus der A-Jugendmannschaft gekommen und spielten in der 2. Herrenmannschaft. Als an einem Sonntagmittag kurz vor dem Spiel der 2. Herren der Vorsitzende des SV Rastdorf, Bernhard Rothlübbers, der auch Betreuer der 1. Herrenmannschaft war, Bernhard Köster und mich zur Seite nahm, sagte er: „Mir fehlen zwei Spieler für die 1. Herrenmannschaft; ihr beiden sollt sie vertreten“. Wir waren sehr erfreut über diese Möglichkeit und fuhren frohen Mutes mit den anderen Spielern Richtung Lathen, wo das Punktspiel stattfand.

Als wir uns umgezogen hatten und bereits auf dem Platz zum Warmlaufen waren, hörten wir, dass einige Spieler sagten: „Da kommen ja die anderen

zwei“. So mussten wir das Spielfeld verlassen und uns umziehen, denn die Stammspieler hatten Vorrang. Damals gab es ja noch nicht die Regelung des Auswechsels. Die elf Spieler, die den Platz betraten, spielten auch bis zum Ende. Wir waren sehr enttäuscht, nicht spielen zu dürfen.

Im Gegensatz zu damals können heute per Auswechslungsverfahren insgesamt 14 Spieler zum Einsatz kommen, was aber nicht heißt, dass es keine Probleme gibt. Wer auf der Ersatzbank sitzt und nicht eingewechselt wird, ist häufig unzufrieden. Aus meiner oben genannten Erfahrung kann ich dies gut nachvollziehen, möchte aber darauf hinweisen, dass die Anweisung des Betreuers respektiert werden muss.

„Das erste Fußballfeld war dort, wo heute die Kirche steht“

– Nach einem Interview mit Bernhard Stienken und Hermann Möhlenkamp –

In einem Interview mit Bernhard Stienken und Hermann Möhlenkamp wurden die fußballerischen Ereignisse während des Krieges und nach dem Kriege in Erinnerung gerufen. Die beiden ehemaligen Aktiven berichteten:

Das erste Fußballfeld war dort, wo heute die Pfarrkirche steht. Es handelte sich um einen Bolzplatz, dem sich in Richtung Werlte ein Hauptplatz anschloss. Als der Standort für die Kirche festgelegt war, rückten wir in Richtung Langens Weide auf. Heute steht dort das Haus der Familie Walter Schlömer. Umkleideräume waren nicht vorhanden; aus diesem Grunde wechselten wir unsere Kleidung unter dem Überdach des Vereinslokals Konnemann.

Zu den Auswärtsspielen in der näheren Umgebung fuhren wir mit dem Fahrrad. Manchmal stand uns auch der kleine Normag-Trecker der örtlichen Raiffeisenwarengenossenschaft zur Verfügung, der von Bernhard Lockhorn gesteuert wurde. Unvergesslich ist uns die Teilnahme an einem Pokalturnier in Lindern. Der Trecker hatte eine außergewöhnlich schwere Last zu ziehen, denn drei Anhänger waren mit uns Spielern und Zuschauern bis auf den letzten Platz besetzt. Für weitere Strecken wurde ein LKW (Büssing), gesteuert von Willi Probst oder Franz Deja, eingesetzt. Auch hier war jedes Mal „ein volles Haus“ zu verzeichnen.

Einmal sind wir zu einem Freundschaftsspiel nach Sedelsberg gefahren. Die Brücke in Neuscharrel aber war für den Fahrzeugbetrieb gesperrt. Kurzerhand sind wir ausgestiegen, haben die Notbrücke für Fußgänger benutzt und sind dann die letzten zwei Kilometer in Richtung Sedelsberg marschiert und mit etwas Verspätung konnte das Spiel beginnen. Nach Beendigung des Spiels

haben wir frohen Mutes den Rückweg angetreten und am Kanal den wartenden LKW bestiegen, der uns dann sicher nach Rastdorf gebracht hat.

Da wir Spieler durchweg kein Geld hatten, konnten die Fahrten auch mit Naturalien bezahlt werden. Pro Person entweder ein Ei, etwas Speck oder Butter. Gelegentlich diente auch selbstgebrannter Schnaps als Entgelt.

Mit Naturalien kamen wir ebenso gut zurecht, als wir von ehemaligen Flüchtlingen zu einem Freundschaftsspiel zum SV Höntrop bei Bochum eingeladen waren. Da wir keine Trikots besaßen, haben wir eine sogenannte Buttersammlung durchgeführt. Zwei unserer Spieler sind einen Tag vor dem Spiel losgefahren und haben für Speck, Eier und Butter in Bochum Trikots gekauft. Die anderen Spieler sind tags darauf von Lathen aus mit der Bahn nachgereist. Wir wurden in Höntrop wie Könige empfangen, denn alle Spieler hatten noch Naturalien für die Gastgeber mitgebracht.

Unseren ersten Pokal unter der Bezeichnung „SV Schwarz-Weiß Rastdorf“ holten wir in Friesoythe.

Im Jahre 1950 kam es erneut zur Vereinsauflösung, weil der Spielermangel so gravierend war, dass keine vollzählige Mannschaft gebildet werden konnte. So wechselten wir zusammen mit Hermann Rothlübbers zum SV Sparta Werlte. Die Gebrüder Gerdes gingen zurück nach Rheine, wo Ludwig Gerdes einen Vertrag beim VFL Osnabrück (Regionalliga Nord) erhielt. Ebenso verließen einige B-Soldaten ^(*) unsere Gemeinde.

**) B-Soldaten: Diese „beurlaubten“ Landser waren von den Engländern aus der Kriegsgefangenschaft entlassen worden, wenn sie irgendein Ziel angeben konnten und in der Landwirtschaft arbeiten wollten. Fast alle stammten aus dem Osten und wussten nicht, wo ihre Angehörige geblieben waren und hier wiederum fehlten auf vielen Höfen die Männer. Manche waren gefallen, vermisst oder in Gefangenschaft (aus dem Buch „Alte Heimat – Neue Heimat“ – Emsland-Museum Lingen).*

„Eine Gleisbahn wurde zur Anlegung des neuen Sportplatzes verlegt“

– Nach einem Interview mit Gerhard Masbaum –

Zwischen dem Bolzplatz und dem Hauptplatz bestand ein Höhenunterschied von über einem Meter. Im vorderen Bereich hatte die Reichsumsiedlungsgesellschaft den Sand abfahren lassen, weil hier ursprünglich das Gemeinde-

haus entstehen sollte. Der Hauptplatz war schon in guter Verfassung. Windschutzstreifen entlang der Hauptstraße und Langen's Weide (heute Schlömer) boten den Zuschauern Schutz bei schlechtem Wetter. Gerhard Masbaum wörtlich: „Ich kann mich noch erinnern, dass wir dort 1946 ein Pokalturnier vor über 300 Zuschauern ausgetragen haben. Sieger wurde die Mannschaft von Blau-Weiß Lorup. Im Jahre 1948 – einen Tag nach der Währungsreform – haben wir in Lindern das Pokalturnier gewonnen. Unser stärkster Gegner war Sparta Werlte. Einer unserer Mitspieler, Heinz Werth, machte uns Mut, indem er sagte: 'Wir schlagen Werlte im ersten Spiel und gewinnen auch den Pokal'. So ist es auch gekommen“.

Bei der Anlegung des neuen Sportplatzes mussten alle mithelfen. Zuerst wurden die Bäume und Sträucher gerodet. Danach musste viel Sand bewegt werden. Gleise wurden verlegt und mit Loren wurde der Sand vom jetzigen Jugendheimplatz in Richtung Harde und Büter transportiert. Die Nivellierung des Geländes übernahm Otto Seelig, der, aus Ostpreußen kommend, in Rastdorf als Flüchtling eine neue Heimat gefunden hatte. Seelig gab auch die Anweisungen, wo Sand entfernt oder aufgefüllt werden musste. Nach Beendigung der Planierungsarbeiten wurde der Platz von den Rastdorfer Bauern gepflügt, geeeggt und gewalzt. Nach der Einsaat geschah das Abharken von Hand. Im Jahre 1950 war es dann soweit, dass der Spielbetrieb aufgenommen werden konnte.



Aus dem Pokalturnier in Lindern im Jahre 1948 ging die 1. Rastdorfer Herrenmannschaft als Sieger hervor. Stehend ist das Rastdorfer Team mit Urkunde und Ehrenkranz zu sehen

